

Gemeinde 11



Rietwisen-Überbauung interessiert 14

Schule 18

Kirche 27

Senioren 34



Pflege Eulachtal feiert Jubiläum 35

Natur 38



Verborgene Welt im Waldboden 38

Kultur 40

Vereine 42



Samariterfusionsversammlung 46

Jugend 66

Gewerbe 49

Parteien 52

Verborgenen

Für unser neues Heftthema haben wir uns auf die Suche nach Orten und Menschen gemacht, die eher verborgen bleiben. Und da gibt es doch so einiges zu entdecken in Elsau. Unser erster Besuch führte uns zu Sabrina Aeberhard, Leiterin der Einwohnerkontrolle, auch mit Magda Oppliger-Bernhard, Organistin in der Kirche, haben wir gesprochen. Schliesslich hört man sie mehr als dass man sie zu Gesicht bekommt. Zudem haben wir gemeinsam mit Beat Wydenkeller von den Gemeindewerken einen Spaziergang durch die Gemeinde gemacht und dabei verschiedene Orte unter die Lupe genommen, die sonst kaum gesehen werden. Nur soviel – die nassen Schuhe und Spinnweben in den Haaren haben sich gelohnt! Ein weiterer Besuch galt der alten Landi und MyDeposit.ch, denn zu gerne wollten wir wissen, was sich hinter diesem Namen verbirgt.

In eigener Sache bringen wir noch etwas anderes ans Licht – die viele Arbeit nämlich, die hinter der Elsauer Zytig steckt. Gerne möchten wir Sie dazu einladen, die ez auch dieses Jahr mit einem freiwilligen Beitrag zu unterstützen und so dazu beizutragen, dass wir Ihnen auch in Zukunft alle zwei Monate eine so hochwertige, engagierte Zeitung in den Briefkasten legen können. Gerne hätten wir Ihnen auch von André Rüegers Trüffelarm berichtet. Vor rund drei Jahren hatte er mit der Zucht der unter der Erde wachsenden und gut verborgenen Edelpilze begonnen. Leider sind die Trüffel noch nicht soweit – deshalb lassen wir sie schön weiterwachsen – Fortsetzung folgt.

Hinter dem Schalter

(sic) Die meisten Elsauerinnen und Elsauer kennen ihre Stimme vom Telefon, auf der Strasse würden sie aber wohl nur die erkennen, die schon mal den Weg an den Schalter der Einwohnerkontrolle unter die Füsse genommen haben. Sabrina Aeberhard arbeitet seit bald vier Jahren auf der Gemeindeverwaltung Elsau, und dass sie selbst dabei nicht im Rampenlicht steht, gefällt ihr ganz gut, denn sie arbeitet lieber im Hintergrund. Ihre Arbeit ist jedoch sehr wohl sichtbar und daher lohnt es sich durchaus, einmal genauer hinzuschauen.

Wie bist Du nach Elsau und auf die Gemeindeverwaltung gekommen?

Sabrina Aeberhard: Ich habe schon meine Lehre auf einer Gemeindeverwaltung gemacht und die Tätigkeit bei der Einwohnerkontrolle hat mir immer sehr

entsprochen. Ich mag es, zu organisieren und auch der Kontakt mit der Bevölkerung gefällt mir sehr. Bevor ich nach Elsau kam, arbeitete ich bei der Stadt-

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



verwaltung in Kreuzlingen. Dort gefiel es mir zwar auch, ich wollte aber lieber wieder in einer kleineren Gemeinde tätig sein. Als ich dann die ausgeschriebene Stelle auf der Einwohnerkontrolle in Elsau sah, habe ich mich beworben.

Ist denn die Arbeit auf einer Stadtverwaltung nicht viel spannender als in einer Gemeinde? Immerhin leben in Kreuzlingen über 20000 Menschen...

Grundsätzlich ist die Arbeit natürlich ähnlich. Trotzdem gibt es gewisse Unterschiede. Auf der Gemeindeverwaltung geht es viel familiärer zu und her, die Verwaltungsangestellten arbeiten meistens vernetzter, weil sich gewisse Tätigkeitsfelder überschneiden und fast nie jemand nur ein einziges Ressort betreut. Auf der Stadtverwaltung sind die Aufgaben klarer verteilt. Das ist nur schon nötig, weil der Verwaltungsaufwand bei einer Stadt mit so vielen Einwohnern viel grösser ist. Das bringt einerseits natürlich eine riesige Menge an Fach-

wissen, macht aber gleichzeitig auch die Wege länger. Als spannender habe ich die Arbeit auf der Stadtverwaltung jedoch nie empfunden. Im Gegenteil: Hier auf der Gemeinde umfasst meine Tätigkeit viele verschiedene Aufgaben.

Du magst den Kontakt zur Bevölkerung, bist gleichzeitig aber gerne im Hintergrund tätig. Lässt sich das miteinander vereinbaren? Immerhin gehört der Schalterdienst zu Deinen Hauptaufgaben auf der Gemeindeverwaltung.

Den Schalterdienst mag ich wirklich sehr gerne. Sonst wäre ich als Leiterin der Einwohnerkontrolle wohl auch am falschen Platz. Anders als zum Beispiel in einem Coiffeursaloon geht es am Schalter ja auch nur um Sachthemen und nie um mich als Person. Ich finde es schön, wenn ich den Menschen weiterhelfen und ihre Fragen beantworten kann. Unser Dienst wird von der Bevölkerung sehr geschätzt.

Du hast vorhin angesprochen, dass die Aufgaben auf der Gemeindeverwaltung viel breiter gefächert sind. Was gehört denn alles zu Deinem Job?

Neben der Einwohnerkontrolle kümmere ich mich auch um das Bestattungsamt, die Hundekontrolle und das Fundbüro. Zudem bin ich die Stellvertreterin von Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer. Das heisst, dass ich ihn je nach Bedarf bei gewissen Arbeiten unterstütze und zudem während seinen Ferien vertrete. Was mir auch riesig Spass macht: Ich bin Ausbildungsverantwortliche und kümmere mich um die Lehrlinge. Diesen Sommer schliesst Lisa Tanner ihre Lehre ab und ich freue mich, dass ich sie auf ihrem Weg begleiten durfte. Nach den Sommerferien startet ja eine neue Lernende ihre Lehre auf der Gemeindeverwaltung. Ich bin schon sehr gespannt und freue mich auf diese neue Herausforderung.

Welche Aufgaben umfasst eigentlich das Bestattungsamt?

Mobile Fusspflege Basler
Fusspflege bei Ihnen zuhause

Claudia Basler
Dipl. Fusspflegerin

Termine in Elsau
und der Umgebung
Montag bis Freitag
nach Vereinbarung

078 207 64 56
FusspflegeBasler@gmail.com

SCHOCH
MOTORGERÄTE
Service und Reparatur aller Marken

Tollhusen 4 8352 Elsau
052 363 30 00
www.schochmotorgeraete.ch

VIKING **STIHL**

Angehörige müssen sich bei einem Todesfall innert zwei Tagen bei mir melden. Ich führe dann mit ihnen das Trauergespräch und koordiniere alle nötigen Schritte. Zum Beispiel, dass der Leichnam überführt und der Todesfall amtlich publiziert wird. Bei diesem Gespräch kläre ich mit den Hinterbliebenen alle offenen Fragen wie zum Beispiel den Ort für die Abdankung und Bestattung. Die Informationen gebe ich dann an die zuständige Pfarrperson weiter.

Ich stelle mir solche Gespräche mit den Hinterbliebenen sehr schwierig vor. Immerhin ist der Todesfall dann ja noch sehr frisch und die Stimmung dementsprechend emotional.

Auch wenn der Anlass natürlich traurig ist: Ich führe solche Gespräche eigentlich nicht ungerne. Immerhin kann ich den Angehörigen so konkrete Antworten geben und ihnen gleichzeitig aufzeigen, wie es weitergeht. Für viele bedeutet das eine gewaltige Entlastung, weil sie sich in diesem schwierigen Moment ziemlich verloren fühlen. Ich erhalte immer wieder Rückmeldungen von Betroffenen, die dankbar sind für die Hilfestellung.

Warum ziehst Du selbst eigentlich nicht nach Elsau? Immerhin kennst Du Dich durch Deine Arbeit ja bestens aus?

Diese Frage habe ich mir noch gar nie gestellt. Aber wenn ich so darüber nachdenke, möchte ich eigentlich nicht umziehen. Ich fühle mich sehr wohl an meinem Wohnort im Thurgau, bin dort bestens integriert und auch in Vereinen engagiert. Ich möchte Beruf und Privatleben trennen, und das fällt mir leichter, wenn ich nicht in Elsau wohne.

Wie gehst Du persönlich mit Kritik um? Ich nehme ja nicht an, dass die Leute, die den Schalter aufsuchen, immer nur freundlich und guter Laune sind?

Auch hier hilft eine gesunde Distanz. Wenn jemand mit der Verwaltung unzufrieden ist, hat das ja nichts mit mir als Person zu tun. Ich bleibe sachlich und freundlich, das hilft meistens um die Wogen zu glätten. Ehrlich gesagt kommt es aber auch wirklich sehr selten vor, dass sich jemand bei uns am Schalter beschwert.

Wie war das eigentlich während dem Lockdown? Immerhin war die


Gemeindeverwaltung über Monate geschlossen.


Ganz ehrlich: Das war wirklich ein bisschen langweilig. Zudem wurde einmal so richtig sichtbar, wie gross der Anteil an Schalterarbeit in meinem Beruf eigentlich ist. Wenn die Türen plötzlich geschlossen sind und niemand mehr persönlich vorbeikommen kann, ist es fast zu ruhig. Zumal wir auch unser Telefon nur eine Stunde am Tag besetzt halten konnten.

Ich war erleichtert, als ich nach dem Lockdown die Arbeit wieder im gewohnten Rahmen aufnehmen durfte. Mit den Sicherheitsbestimmungen wie Maske tragen und Plexiglasscheibe aufstellen habe ich mich hingegen gut arrangieren können.

Wenn man Dir so zuhört, hat man das Gefühl: Du arbeitest in Deinem Traumjob. Stimmt das so?

Das würde ich so unterschreiben. Dass diese Arbeit gut zu mir passt, habe ich schon während der Lehre gemerkt. Auch dass ich vor bald vier Jahren den Schritt von der Stadtverwaltung Kreuzlingen nach Elsau gewagt habe, bereue ich keineswegs.

 **Pflege Eulachtal**


JAHRE

21. und 22. Mai 2022, Pflegezentrum Eulachtal, Elgg

**40 Jahre Pflege Eulachtal –
Lebensfreude, Vielfalt, Kompetenz**

Samstag, 10 – 19 Uhr: Jubiläumsfest mit bunter Unterhaltung, Marktständen, Kulinarik, Spiel und Spass für alle Generationen

Sonntag, 10 – 14 Uhr: Ausklang mit Brunch und Musik

Vordergasse 3 · 8353 Elgg · Telefon 052 368 51 11
info@eulachtal.ch · www.eulachtal.ch


BLICKWECHSEL
systemisch - lösungsfokussiertes Coaching und Beratung

- Konflikte erkennen und angehen
- Zuversicht gewinnen
- Entscheidungen in die Wege leiten
- Ängste überwinden
- Neues Anpacken und Altes hinter sich lassen
- Eigene Ressourcen entdecken
- Den Blickwinkel wechseln

Grosse Erfahrungswerte im Bereich:

- Elternberatung von Jugendlichen
- Coaching/Beratung von Jugendlichen in herausfordernden Situationen

www.coaching-blickwechsel.ch
8352 Elsau



Wenn es Zeit ist für eine Veränderung
braucht es manchmal nur einen Wechsel der Blickrichtung.

Abfall – schmuck versteckt

(tl) Schön präsentiert sich die neu gestaltete Wertstoffsammelstelle an der Auwiesenstrasse. Das neue Containersystem trägt viel dazu bei, dass der Entsorgungsplatz einladend daherkommt. Er bietet aber auch Vorteile für Nutzer und Nachbarn.

Erster Vorteil: Die neuen Abfallbehälter sind Unterflurcontainer, die über eine Einwurfsäule genutzt werden können. Der Vorteil liegt auf der Hand: Beim Einwerfen von Glas entsteht viel weniger Lärm. Zudem wird weniger Platz beansprucht.

Auch die Nutzung ist einfacher: Der Einwurf von Glas oder Papier erfolgt barrierefrei etwas über Hüfthöhe., auch sind der Ungezieferbefall und die Geruchsemissionen geringer.

Sechs solcher Unterflurbehälter stehen in Elsau zur Verfügung: Zwei für Papier, zwei für Grünglas und je einer für braunes oder weisses Glas.

Schöner, besser zu Nutzen und günstiger im Unterhalt

In den rechteckigen Behältern lässt sich einiges an Altglas einwerfen. «Begonnen haben wir mit einer monatlichen Leerung», erklärt Beat Wydenkeller, Leiter der Gemeindewerke, «bald hat sich aber gezeigt, dass der Rhythmus angepasst werden kann. Aktuell fassen wir sogar ins Auge, die Wertstoffsammelbehälter nur alle drei Monate zu leeren. Da vor allem die Abholung der Altstoffe Kosten verursachen, entlastet dies das Budget der Gemeinde.»

Containerleerung mit Geschick

Wenn es Zeit ist für die Leerung, fährt die Firma Maag mit einem mit Hebearm ausgestatteten Sammelstellen-Schlepper vor. Modellflugzeug-Piloten hätten Freude an der Bedienung des Hebekrans, denn hier ist wirklich Geschick gefragt. Die Hebevorrichtung muss genau über dem Kopf des Einwurfbehälters geschlossen werden, dann gehts in die Höhe und möglichst ohne Schwenker über den entsprechenden Container des Sattelschleppers – Klappe auf und der ganze Abfall landet an seinem vorläufigen Bestimmungsort. Rund 20 Minuten nimmt diese Übung für sämtliche Sammelbehälter in Anspruch.

Fehlt noch etwas?

Etwas würde sich Beat Wydenkeller für die Sammelstelle noch wünschen: «Ein Kartoncontainer, in den die Elsauerinnen und Elsauer die Verpackungen einfach einwerfen könnten, ohne diesen auseinander zu nehmen, wäre sicher optimal.»

In Zeiten zunehmender Nutzung von Onlineshops sicher ein nachvollziehbarer Wunsch, doch Wydenkeller schränkt ein: «Leider braucht ein solcher Container relativ viel Platz.»



Raus mit dem Container



Der Kran hebt den Container an



Entladen über dem Sattelschlepper



Und zurück in die Versenkung



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge



ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Im Keller der alten Landi ist my-deposit.ch Zuhause

(dn) Ab und zu fahre ich an der alten Landi an der St. Gallerstrasse vorbei. Aber was sich hinter dem Schild my-deposit.ch verbirgt, wusste ich bis jetzt nicht. Nadja Ehrensberger von der AS & PF Immobilien AG hat mir weiterhelfen können.

Wer kennt es nicht, das markante gelbe Gebäude mitten in Rätterschen? Die Immobilienfirma AS & PF hat die Gewerbeliegenschaft im Jahr 2014, kurz nach dem Wegzug der Landi, erworben. Nach einigem Überlegen, wie man das Untergeschoss am besten nutzen könnte, beschloss man, daraus mietbare Lager Räume zu machen. Das war damals in der Schweiz zwar noch wenig verbreitet, jedoch zunehmend gefragt.

Das Untergeschoss der Liegenschaft wurde in insgesamt 13 Lagerräume eingeteilt. Die Räume haben allesamt eine Grösse zwischen 3,5 und 20 m² und können von Privatpersonen, aber auch von Firmen gemietet werden.

Momentan werden die Räume hauptsächlich von Privatpersonen gemietet. Idealerweise wird hier Hausrat eingelagert, heikle Sachen wie zum Beispiel Seidenkleider oder Lebensmittel vertragen das Klima her nicht so gut. Auch für grosse oder sperrige Stücke sind die meisten Räume nicht geeignet. Denn sie wurden verwinkelt angeordnet, zudem sind die Türen viel zu klein, um sperrige Gegenstände wie zum Beispiel einen Klavierflügel hindurchzutragen.

Da die Mindestlaufzeit nur einen Monat

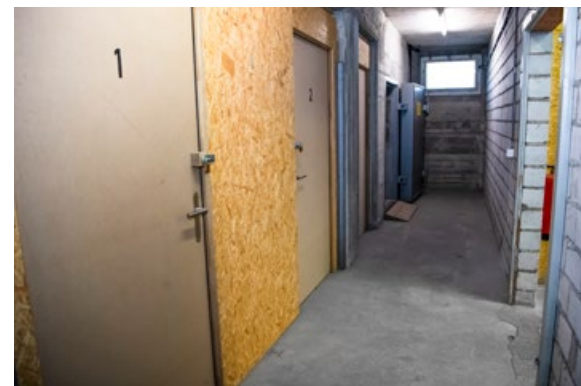
bzw. vier Wochen beträgt, sind die Lager Räume gerade auch interessant, wenn man während einem Hausumbau seine Siebensachen einlagern möchte. «Die Räume sind auch wirklich sehr beliebt», erzählt Nadja Ehrensberger, «für einige führen wir sogar Wartelisten.»

Die Lage in der Nähe der Stadt ist ideal, auch dass das Gebäude per Bahn erreichbar ist bringt Pluspunkte. Die Räume sind 24 Stunden verfügbar, trocken und videoüberwacht. Mit dem Auto kann in den Unterstand gefahren werden, man ist somit unabhängig vom Wetter und kann seine Ware trocken über eine kleine Rampe in das Gebäude zu den Räumen transportieren. Je nach Lagerraum bringt der Mieter das Schloss selbst mit, der Eingangsschlüssel wird von AS & PF Immobilien AG gestellt. Der Mieter haftet selbst für alle Schäden, die durch seine Tätigkeit und durch das Lagergut dem Vermieter oder Dritten entstehen. Ausserdem müssen die gelagerten Güter gegen Elementarschäden, wie Feuer, Wasser oder Diebstahl durch den Mieter versichert sein bei Vertragsabschluss.

Momentan sind zwei kleinere Räume frei, die ich mir ansehen durfte. Spek-



Unspektakulär, aber praktisch. Blick in einen der Räume, die gerade nicht vermietet sind.



takulär sind sie nicht, aber wenn man einen externen Lagerraum braucht, lohnt es sich durchaus, sich my-deposit.ch einmal etwas näher anzuschauen. Ich für meinen Teil weiss nun jedenfalls, was sich hinter diesem Namen verbirgt, wenn ich das nächste Mal mit dem Auto vorbeifahre.



Klein bis gross – die Lagermöglichkeiten im Keller der alten Landi.

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

«Diese ganz besondere Stimmung, die nur Orgelklänge erzeugen können – die wäre dann weg»

(sic) Kirchenorgeln sind kaum aus der Kirche wegzudenken, und doch fristen sie oft ein Mauerblümchendasein, denn man hört sie mehr als dass man sie sieht. Das gleiche gilt auch für die Organistinnen und Organisten. Deshalb haben wir uns mit der Elggerin Magda Oppliger-Bernhard getroffen. Sie ist seit vielen Jahren Organistin und begleitet auch regelmässig Gottesdienste in der Kirche Elsau. Ein Gespräch über uralte Traditionen, neue Klänge und Nachwuchssorgen am Spieltisch.

Die grosse Kirchenorgel in der Kirche Elgg steht im Schatten, als würde sie schlafen. Riesig ragen die verschiedenen Orgelpfeifen empor bis zur Decke, ganz klein und ein bisschen verloren wirkt dagegen der Spieltisch, von dem aus die Orgel bedient wird.

Magda Oppliger-Bernhard öffnet vorsichtig die Klappe, die die Tasten der Klaviatur oder des Manuals, wie es in der Fachsprache eigentlich heisst, vor Staub schützt. Dann sucht sie im kleinen Schrank neben dem Rückpositiv nach ihren Schuhen. «Beim Orgelspielen braucht man ja auch die Füsse, und dafür eignen sich nur Schuhe mit dünner Sohle», erklärt sie, «deshalb habe ich mir hier ein paar Schuhe bereitgelegt. Das sind meine Orgelschuhe.» Sie lächelt. Noch ein prüfender Blick auf die grossen Orgelpfeifen, dann kramt sie in ihrer grossen Tasche nach den Noten, setzt sich in die richtige Position und

legt sachte ihre Finger auf die Tasten und die Füsse auf die Pedale. Sofort erfüllen die warmen Klänge der Orgel das ganze Kirchenschiff. Ich selbst bin zwar zugegeben kein grosser Freund der Kirche – aber diese Musik berührt mich trotzdem. Man kann sich der Wirkung der Orgel wirklich kaum entziehen.

Über Umwege in die Kirche

Magda Oppliger-Bernhard spielt seit vielen Jahren Orgel. Mit 18 Jahren hat sie damit angefangen, und zwar in Chur im Lehrerseminar. «Dort konnten wir die Orgel als Freifach wählen, und mich hat dieses Instrument immer fasziniert», sagt sie, «diese wunderschönen Klänge und die vielseitigen Möglichkeiten, die eine Kirchenorgel bietet, haben mich begeistert.» Orgel spielen zu lernen stellte sich dann aber doch als ziemlich anspruchsvoll heraus – es erfordert viel Körperkontrolle und Koordination. Nur



Die Elgger Kirchenorgel wird jährlich Anfangs der Heizperiode neu gestimmt.

schon, weil anders als beim Klavier drei verschiedene Systeme notiert werden – die Bassstimme wird von den Füssen oder der linken Hand übernommen. «Da gibt es nur eines: Viel üben», erklärt die Organistin.

In der Kirche spielen wollte Oppliger-Bernhard eigentlich nicht: «Ich wollte Musik studieren, mich voll und ganz auf dieses Instrument konzentrieren. Aber in der Kirche spielen – ich dachte, das passt nicht zu mir.» Das ist alles schon viele Jahre her. Magda Oppliger-Bernhard hat wirklich Musik studiert, und schliesslich ist sie dann doch in der Kirche gelandet. Sie lächelt und zuckt die Schultern. Sie ist sehr glücklich, dass sie als Organistin tätig sein kann. Nur schon, weil es ihr gerade die alte Kirchenmusik besonders angetan hat und sie diese Begeisterung gerne weitergeben möchte. «Die ersten Orgeln wurden in der Antike konstruiert. Seither hat dieses Instrument den Menschen durch alle Epochen hindurch begleitet. Fast jedes Land hat mit der Zeit seine ganz eigenen Orgeln entwickelt, und nur schon das ergibt eine riesige Fülle an verschiedenen Klängen und Möglichkeiten.» Magda Oppliger-Bernhard muss es wissen: Während des Studiums durfte sie in Frankreich, Spanien, Italien und Holland verschiedene Kirchen-



Anspruchsvoll: Beim Orgelspiel gilt es, drei verschiedene Stimmen gleichzeitig zu spielen.

orgeln ausprobieren und sich selbst ein Bild davon machen, wie anders eine Orgel beispielsweise in Italien klingt.

Die Orgel soll in der Kirche bleiben

Magda Oppliger-Bernhard weiss viel über Orgeln, und diese hier in Elgg mag sie ganz besonders. Seit sich die Kirchgemeinden Elgg, Schlatt und Elsau zur Kirchgemeinde Eulachtal zusammengeschlossen haben, spielt sie auch regelmässig auf der Orgel in der Kirche Elsau. Die ist zwar etwas kleiner, aber gutmütig und angenehm zu spielen. «Wenn ich einen Gottesdienst in Elsau begleite, übe ich vorher meistens auch dort», erklärt sie, «am liebsten bin ich aber schon hier in Elgg. Nur schon, weil ich gleich nebenan wohne.»

Oppliger-Bernhard kommt oft zum Üben her. Sie geniesst die Ruhe in der leeren Kirche. Ganz allein ist sie jedoch manchmal nicht lange. «Gelegentlich kommen Leute zur Türe herein und setzen sich in eine der Kirchenbänke um mir zuzuhören.»

Wer Magda Oppliger Bernhard beim Erzählen zuhört, merkt schnell, wie sehr ihr dieses wuchtige Instrument mit den matt glänzenden Pfeifen am Herzen liegt. Und sie macht sich Sorgen um die Orgel. Denn obwohl diese über die Jahrhunderte in allen Gottesdiensten rund um die Welt zu Hause war, droht sie jetzt durch andere Instrumente verdrängt zu werden. «Natürlich ist die Kirche einem steten Wandel unterworfen», sagt sie, «und es werden immer wieder Stimmen laut, die für den Gottesdienst zeitgenössischere Klänge und andere Instrumente fordern.» Trotzdem ist sie der Meinung, dass die Orgel untrennbar zur Kirche dazugehört und unbedingt erhalten werden sollte. «Es ginge viel verloren, wenn die Orgeln irgendwann aus den Kirchen verschwinden. Diese ganz besondere Stimmung, die nur Orgelklänge erzeugen können – die wäre dann weg.» Ich habe die erhabenen Klänge von vorhin noch im Ohr und pflichte ihr insgeheim bei. Diese Stimmung kann echt nur eine Orgel erzeugen. Oppliger-Bernhard ergänzt: «Zudem kann man ja auch mit der Kirchenorgel durchaus modernere Musik spielen. Auch wenn ich das selber früher nie gedacht hätte.» Lange Jahre wehrte sich Oppliger-Bernhard nämlich etwas gegen zeitgenössische Musik und konnte sich nicht vorstellen, auf der Orgel auch mal Jazz oder Pop zu spielen. Das hat sich mit der Zeit aber



Bei einer Kirchenorgel kann die Klangfarbe je nach Wunsch variiert werden: Es stehen verschiedene Register zur Auswahl. Diese befinden sich rechts und links des Spieltisches.

geändert: «Ich konnte an der Zürcher Hochschule der Künste einen Lehrgang für moderne Kirchenmusik absolvieren, und dieser Lehrgang hat mir in vielerlei Hinsicht die Augen geöffnet. Auch wenn mein Herz weiterhin an der klassischen Kirchenmusik hängt, spiele ich heute doch auch vermehrt modernere Stücke. Und das macht sogar richtig Spass!»

Sorgen macht der engagierten Organistin auch, dass es immer weniger Nachwuchs bei den Organisten gibt. «Zum Glück konnte die Kirchgemeinde Eulachtal mit Tadeas Forberger einen jungen Organisten für Schlatt gewinnen, der mit sehr viel Freude spielt», sagt Magda Oppliger-Bernhard, «ich selbst und auch die andere Organistin der Kirche Eulachtal, Marianne Yersin, sind beide inzwischen etwas in die Jahre gekommen und werden wohl nicht mehr ewig in der Kirche spielen können.» Bis dahin wird aber wohl noch ein bisschen Zeit vergehen. Dafür spielt Oppliger-Bernhard viel zu gern.

Alles andere als unsichtbar

Wir hatten ja Verborgen als Thema, und deshalb nimmt es mich nun doch noch wunder, wie es sich anfühlt, oben auf der Orgelempore zu sitzen und für den Rest der Kirche unsichtbar zu sein – ist ja eigentlich eher fies, wenn man die ganze Woche hindurch für den Gottesdienst übt und dann sieht einem doch niemand beim Spielen zu. Magda Oppliger-Bernhard lacht. «Ich fühle mich eigentlich ziemlich wohl hier oben auf der Empore», sagt sie, «mir ist es sogar

lieber, wenn ich von den Kirchgängern nicht gesehen werde.» Sie erzählt, dass sie früher in der Kirche in Malans gespielt habe. Dort befand sich die Orgel vorne im Chor und sie als Organistin war für alle gut sichtbar. «Das hat mich eher gestresst und es brauchte lange, bis ich mich an die Blicke gewöhnt hatte. Zudem ist Oppliger-Bernhard der Meinung, dass die Gottesdienstbesucher sie als Organistin sehr wohl wahrnehmen. «Ich bin zwar während dem Gottesdienst unsichtbar, nachher erhalte ich aber durchaus Rückmeldungen der Kirchenbesucher. Die Wertschätzung ist schön und immer wieder erhalte ich Komplimente für mein Spiel.» Sie schmunzelt. «Manchmal sagen mir die Leute aber auch, ich soll doch beim nächsten Mal ein bisschen langsamer spielen. Sie kennen meine Tendenz, gerade bei den Chorälen eher etwas zu flott unterwegs zu sein.»

Angela Racca
 Dipl. Gesundheitsmasseurin
 Dipl. Gesichtsmuskeltrainerin

Am Bach 26a
 Schottikon
 8352 Elsau
 079 399 33 26
 momentefuersich@hispeed.ch

SIE sind es sich wert
 gönnen SIE sich etwas Gutes!

Verborgene Orte mit Wasseranschluss

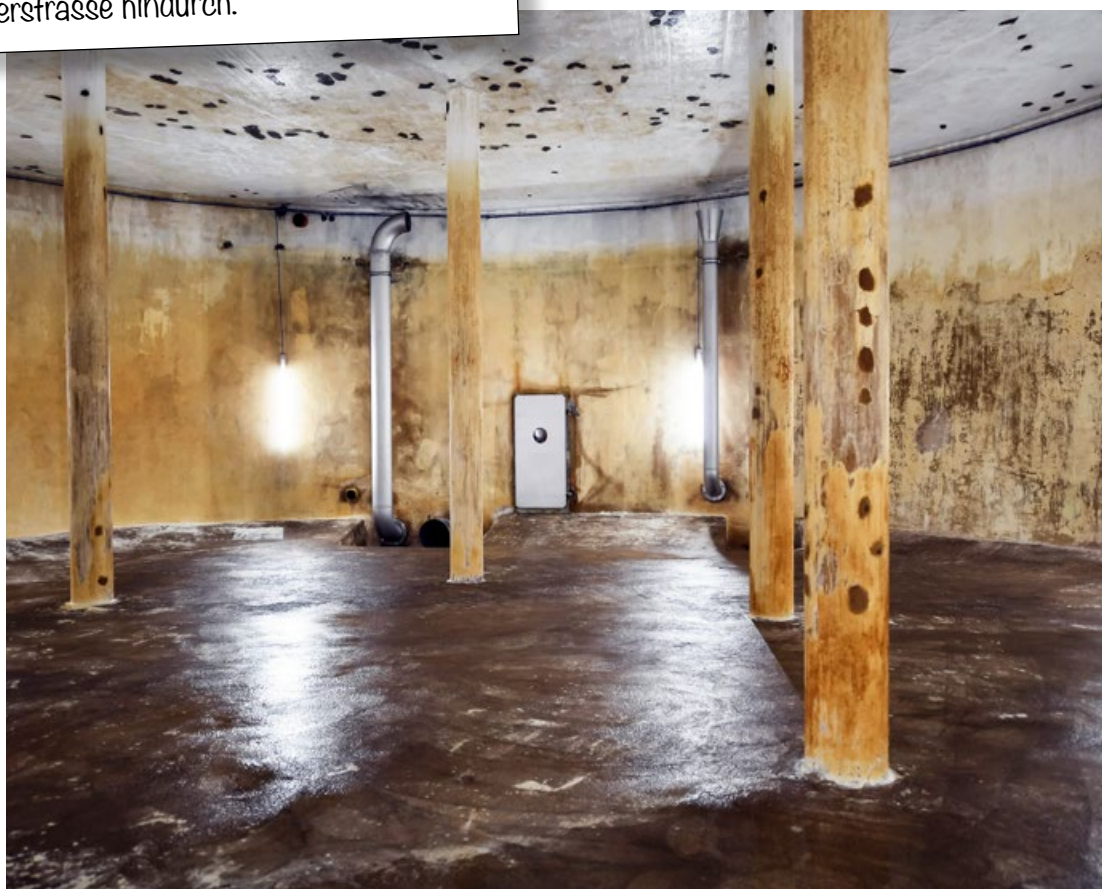
(sic) Einblicke der besonderen Art: In Elsau gibt es gerade im Zusammenhang mit der Wasserversorgung verschiedene Orte, die normalerweise unsichtbar oder zumindest gut verborgen sind. Wir haben Beat Wydenkeller von den Gemeindewerken auf einem Streifzug begleitet.



Der Hochwasserschutzkanal der Waltensteiner Eulach in Schottikon führt unter der St. Gallerstrasse hindurch.



Das alte Reservoir Rodler in Fulau sieht ein bisschen aus wie ein Swimmingpool. Es wird gerade durch einen Neubau ersetzt.



Einmal jährlich werden die beiden Behälter im Reservoir Sunneberg geleert und gründlich gereinigt bzw. in Stand gestellt. Ihr Fassungsvermögen beträgt insgesamt 1000 m³ Brauchwasser, hinzu kommen 200m³ Löschwasserreserve.



Pumpwerk Schottikon. Die Leiter führt zum Brunnen hinunter.



Was aussieht wie eine Tröte, ist in Wirklichkeit ein Abfluss im Reservoir Rätterschen. Das Reservoir ist mit 50m³ relativ klein.



Das Reservoir Sunneberg wird mit Wasser aus dem Pumpwerk Schottikon gespiesen.



Nachklärbecken in der ARA Elsau. Hier setzen sich die biologischen Bakterien und Mikroorganismen ab, die für die Klärung notwendig sind. Auf der Oberfläche schwimmen Wasserlinsen – eine Wasserpflanze, die selber auch klärende Eigenschaften besitzt.



Das Reservoir Rätterschen wird mit Quellwasser gespiesen. Die Quelle ist sehr ergiebig und trocknet selbst im Sommer nicht aus.



Warmwasserleitungen im Rohrkeller der ARA Elsau. Diese führen in den Faulurm und sorgen dafür, dass der Faulprozess einsetzen kann.

elsauer zytig

Liebe Leserinnen und Leser

Jeweils im Frühling verschicken wir an alle Elsauer Haushaltungen einen Brief mit Einzahlungsschein. Dies, um die Bevölkerung um ihre Unterstützung zu bitten, denn um die Elsauer Zytig weiterhin in der gewohnten Qualität herausgeben zu können, sind wir auf einen finanziellen Zustupf angewiesen. Auch dieses Jahr wird ein solcher Brief in Ihrem Briefkasten landen – auch wenn wir gerade jetzt nur sehr ungern um finanzielle Hilfe bitten.

Unser Heftthema «Verborgen» passt eigentlich ganz gut zum Redaktionsteam der Elsauer Zytig. Meistens arbeiten wir im Hintergrund, liefern alle zwei Monate spannende Geschichten aus Elsau und der näheren Umgebung und sorgen zudem dafür, dass die von Vereinen und Institutionen zugesandten Artikel in einer ansprechenden Form präsentiert werden.

Die Elsauer Zytig wird grösstenteils von den Inseraten finanziert, einen Teil der Finanzierung leisten auch die vielen Mitglieder der Medienkommission – also alle kleinen und grossen Elsauer Vereine sowie Gemeinde, Schule, Kirchen und Pro Senectute, die mit einem jährlichen Beitrag das Bestehen der Elsauer Zytig sichern.

Der finanzielle Druck wächst

Leider ist es so, dass Inserate und Mitgliederbeiträge der Medienkommission allein nicht ausreichen würden, um die Elsauer Zytig auch weiterhin herausgeben zu können. Und dies trotz der Tatsache, dass die Arbeit des Redaktionsteams grösstenteils ehrenamtlich stattfindet. Alleine die Papierpreise sind in letzter Zeit drastisch gestiegen, hinzu kommt, dass die Gemeinde Elsau in den vergangenen Jahren stetig gewachsen ist und somit eine immer höhere Auflage gedruckt werden muss.

Jedes Jahr im Frühling verschicken wir der Bevölkerung einen Brief mit Einzahlungsschein und bitten um die Entrichtung eines freiwilligen Beitrages. Viele Leserinnen und Leser folgen jeweils unserem Aufruf, und dafür sind wir von Herzen dankbar. Zeigt dieser Rückhalt uns doch eindrücklich, wie sehr die Elsauer Zytig der Bevölkerung am Herzen liegt.

Gerade jetzt ist es schwierig

Auch wenn wir dieses Jahr genau wie die Jahre zuvor auf die freiwilligen Beiträge angewiesen sind, verschicken wir unseren Brief diesmal doch ungern. Uns ist bewusst, dass gerade jetzt, mit dem andauernden Krieg in der Ukraine und dem damit einhergehenden unermesslichen Leid der Ukrainischen Bevölkerung, die Prioritäten anders liegen.

Jetzt und hier von der Elsauer Bevölkerung auch noch den freiwilligen Mitgliederbeitrag für die Elsauer Zytig zu verlangen, fühlt sich für uns fast ein bisschen unanständig an. Und doch ist die ez dringend auf diese Beiträge angewiesen, sodass wir nicht umhinkommen, unseren Brief mit der Bitte um Unterstützung trotzdem zu verschicken.

In den nächsten Tagen wird auch in Ihrem Briefkasten ein Einzahlungsschein landen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und freuen uns darauf, Ihnen auch weiterhin fundierte Informationen und spannende Geschichten aus der Gemeinde erzählen zu dürfen. Die Elsauer Zytig existiert inzwischen seit bald 41 Jahren, und eine Gemeinde ohne die ez wäre sicherlich nicht nur für uns undenkbar.

Freundliche Grüsse, Ihr Redaktionsteam

Aus dem Gemeinderat

Parkplatzbewirtschaftung Sportplatz Niderwis, Auftragsvergabe

Das Umsetzungsteam, bestehend aus dem Liegenschaftsvorsteher, dem Gemeindeschreiber, seiner Stellvertreterin und dem Leiter der Gemeindewerke, hat inzwischen die Angebote von zwei Firmen für die Schrankenanlage genauer angeschaut. Die beiden Angebote sind bezüglich Leistungsumfang und Preisniveau gleichwertig. Nach der Einholung von Referenzen musste allerdings die Firma Digitalparking klar favorisiert werden. Ein Hauptgrund dafür sind die Tickets der Skidata mit aufgedrucktem Barcode, die wesentlich störungsanfälliger sind als die Lochkartentickets der Digitalparking. Der Gemeinderat hat deshalb auf Antrag von Liegenschaftsvorsteher Daniel Schmid, den Auftrag zum Preis von rund CHF 54'000 an die Firma Digitalparking vergeben. Die Elektroarbeiten werden von der Firma Hofmann in Rümikon ausgeführt. Die Tiefbauarbeiten für die neue Zufahrt haben bereits begonnen und sollen Ende April abgeschlossen sein.

Parkplatzgebühren Sportplatz Niderwis, Vereinbarung mit FC Rätterschen

Im Hinblick auf die Einführung der Parkplatzbewirtschaftung auf dem Sportplatz Niderwis im Mai 2022 mussten auch noch die Gebühren für das Parkieren sowie für den Ersatz von verlorenen Tickets festgelegt und im Gebührenreglement

der Gemeinde aufgeführt werden. Im beleuchtenden Bericht zur Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2021 wurde darüber informiert, dass die Parkgebühr für eine Stunde auf CHF 1 und pro Tag auf maximal CHF 7 festgesetzt werden soll und Parkgebühren nur während der Badesaison erhoben werden sollen. Diese Gebühren wurden vom Gemeinderat so festgesetzt. Auf Antrag von Liegenschaftsvorstand Daniel Schmid hat der Gemeinderat zusätzlich die Karenzzeit (für Warenumsatz, etc.) auf 30 Minuten und die Gebühr für den Ersatz eines Tickets bei Verlust auf CHF 20 bestimmt. Im Beleuchtenden Bericht zur Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2021 wurde weiter festgehalten, dass der eigentliche Spielbetrieb des FC Rätterschen von der Parkgebühr befreit werden soll. Der Liegenschaftsvorstand hat inzwischen mit den Verantwortlichen des FC Rätterschen die konkrete Umsetzung besprochen und der Gemeinderat hat gemäss seinem Antrag die Vorstandsmitglieder, Trainer und Juniorentrainer sowie Funktionäre wie die Kioskcrew und die Platzwarte des FC Rätterschen von den Parkplatzgebühren auf dem Sportplatz Niderwis befreit.

Bibliothek: Umstellung auf RFID-Technologie während der Frühlingsferien

Moderne Bibliotheken arbeiten heute mit der sogenannten RFID-Technologie, die zuerst im Detailhandel ihre Verbreitung

fand. Dank der RFID-Technologie und dem Ersatz der bisher verwendeten Barcodes durch bidirektionale RFID-Tags entfällt künftig ein grosser Teil der bisher händischen Arbeit der Bibliothekarinnen bei der Ausleihe und Rücknahme der Medien, weil die Kunden ihre Medien künftig an der Verbucherstation selbstständig ausleihen und zurückgeben können.

Inzwischen sind die Vorbereitungsarbeiten für diese Umstellung, die in den Frühlingsferien über die Bühne gehen soll, weit fortgeschritten und der Gemeinderat hat den Auftrag auf Antrag des Kulturvorstehers, Andreas Meier zum Preis von rund CHF 24'000 an die Firma InfoMedis vergeben. Der auf Mass gefertigte und auf die spätere Raumsituation im Kulturhaus Hofwis angepasste Arbeitstisch für die Verbucherstation wird von der Schreinerei Romer geliefert.

Ukraine Hilfe: Unterkünfte, Sprachübersetzung, Fragen und Antworten

Für den leider nicht abreisenden Zustrom von aus der Ukraine geflüchteten Personen in die Schweiz und auch in unsere Gemeinde bitten wir Sie weiterhin um Ihre Unterstützung. Dabei suchen wir vor allem Unterkünfte und Personen, die Ukrainisch oder Russisch sprechen und übersetzen können.

Wenn Sie eine private Unterkunft zur Verfügung stellen können, laden Sie bitte auf der Webseite des Kantons folgenden Fragebogen herunter: https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/themen/migration-integration/ukraine-hilfe/fragebogen_privatunterbringung und senden ihn ausgefüllt an [notfall. ukraine@sa.zh.ch](mailto:ukraine@sa.zh.ch) ein.

Wenn Sie bereits ukrainische Flüchtlinge bei sich aufgenommen haben, melden Sie das bitte unserer Abteilung Soziales. Die Hilfsangebote der öffentlichen Hand werden laufend ausgeweitet und können auch finanzielle Hilfe beinhalten.

Wenn Sie ukrainisch oder russisch sprechen und gerne als Übersetzungsperson helfen möchten, melden Sie sich bitte ebenfalls bei der Abteilung Soziales.

Bei Fragen oder Unklarheiten kontaktieren Sie bitte Frau Barbara Rohrbach, unsere Leiterin der Abteilung Soziales unter 052 368 78 07 oder barbara.rohrbach@elsau.ch.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber



BEREIT FÜR DEN
SOMMER?

Ihr kreativer Partner
für Spengler- & Metallbauarbeiten

SPENGLEREI LYNER AG

Das elektronische Baugesuch ist in Elsau aufgeschaltet

Eine Vereinfachung für die Gesuchsteller und die Bauverwaltung

Wer in Elsau ein Baugesuch einreichen will, kann dies seit dem 1. April 2022 online abwickeln. Wir freuen uns, Ihnen diese verbesserte Dienstleistung anzubieten. Mit unserer internen Bausoftware können wir Baugesuchsdaten und Beilagen (Pläne, Berichte, Fotos, Berechnungen) automatisch über die Plattform importieren. Dadurch entfällt beispielsweise das Scannen der Dokumente. Da die Gebühren für Baubewilligungen nach Aufwand erhoben werden, profitieren auch Sie vom vereinfachten Prozess.

Da die gesetzliche Grundlage für den vollständig papierlosen Bewilligungsprozess noch fehlt, müssen zur Zeit noch drei ausgedruckte Exemplare zusammen mit der unterschriebenen Eingabequittung eingereicht werden. Ab 2024 sollte auch dieser Schritt überflüssig werden und Ihr Baugesuch kann

ähnlich wie die Steuererklärung papierlos bearbeitet werden. Sie haben weiterhin die Möglichkeit Ihr Baugesuch wie bisher in Papierform einzureichen. Auch die öffentliche Auflage des Baugesuchs auf der Gemeinde und die Zustellung des Baurechtsentscheids erfolgen bis auf weiteres in Papierform.

Vorteile für alle Beteiligten

eBaugesucheZH unterstützt den gesamten Baubewilligungsprozess von der Eingabe des Baugesuchs über die Prüfung, Bewilligung bis zur Abnahme des Bauvorhabens. Planer, Bauherrschaften, Gemeinden, zugriffsberechtigte Dritte und die kantonale Leitstelle für Baubewilligungen sind über die Plattform vernetzt und kommunizieren auf digitalem Weg miteinander. Damit wird der Daten- und Informationsaustausch zu Baugesuchen für alle Beteiligten vereinfacht, automatisiert und transparent gestaltet.



suchen für alle Beteiligten vereinfacht, automatisiert und transparent gestaltet.

Zugriff über unsere Homepage

Der Zugriff auf das Portal von eBaugesucheZH erfolgt über unsere Homepage: www.elsau.ch → Verwaltung → Abteilungen/Ämter → Bausekretariat. Dort melden sich Gesuchstellende an und eröffnen ein neues Baugesuch. Danach werden Sie Schritt für Schritt durch den Eingabeprozess geführt. Sind die Angaben komplett und die Pläne hochgeladen, reichen Sie das Baugesuch über die Plattform elektronisch ein.

Fragen beantwortet unser Bauamt: Bausekretariat, Ingesa AG, Doris Kübler, bausek.elsau@ingesa.ch, Tel. 052 368 67 75

Weitere Infos zum Thema

zh.ch/ebaugesuche

Wir freuen uns auf Ihr elektronisches Baugesuch.

Ueli Renggli, Bauvorstand

ALLES AUS EINER HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX

Kein Durst ist uns zu gross!

Getränkerverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
• Festbestuhlung • Festmobiliar
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service

Herzliches Beileid

Heinrich Güttinger
22.04.24 bis 17.01.22

Sylvia Sommer
04.07.31 bis 17.02.22

Gertrud Elisabeth Nänni
29.10.34 bis 01.03.22

Maria Koster
06.05.26 bis 20.03.22

Neue Selbsthilfegruppen im Aufbau

Sexueller Missbrauch in der Kindheit

Was ist passiert? Warum ich? Was hält mich am Leben?

Wer versteht mich? Wer hört mir richtig zu, ohne zu werten?

Ich fühle mich alleine gelassen mit meiner Geschichte. Denn verstehen kann mich mein Umfeld nicht wirklich. Viele sind mit diesem Thema überfordert. Darum habe ich am liebsten geschwiegen. Es ging ja immer irgendwie.

Doch ich möchte nicht mehr schweigen, ich möchte mich nicht mehr hinter einer Fassade verstecken, ich möchte reden, ich möchte gehört werden. Denn reden hilft mir. Die Last wird leichter, mit jedem Mal mehr, wo ich darüber sprechen kann. Ich bin nicht mehr alleine, ich kann Ich sein.

Der sexuelle Übergriff belastet mich auch Jahre später noch. Ob ich das akzeptiere oder nicht. Es ist da. Es begleitet mich täglich, und es vergeht nicht. Manchmal sind die Gedanken, die Flashbacks weniger, aber es ist da, sie sind da: Die Scham, die Wut, die Trauer, die Angst. Mein Selbstwertgefühl ist am Boden. Und Gerechtigkeit für die Tat gibt es nicht. Ich stehe alleine da und muss selber einen Weg für mich finden. Aber ganz alleine, ohne offen darüber zu reden, wird es schwierig. Ich würde dich gerne kennenlernen, deine Geschichte erfahren, damit wir nicht mehr alleine sind...

Was uns im Alltag oft fehlt, finden wir in unserer Gruppe:

- einen geschützten Rahmen
- das notwendige Vertrauen
- das nötige Verständnis.

Die Gruppe ist ein Ort, wo:

- wir einander bedingungslos glauben
- das Leben trotz schwerem Rucksack etwas leichter werden kann
- Emotionen Platz haben und die Seele leichter wird
- wo wir Selbstvertrauen aufbauen können.

Wichtig:

Die Gruppe ist keine Therapiegruppe. Sie wird in der Startphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet.

Weitere neue Selbsthilfegruppen und Gruppen im Aufbau:

Adoption, Eltern erwachsener Adoptivkinder • Älter werden: Lust oder Frust? • Arthritis, Betroffene im Erwerbsalter • Asperger Teenies, Angehörige • Borderline, Eltern • Gewalt gegen Eltern, betroffene Eltern • Inkontinenz (Harn-/Stuhlinkontinenz) • Lungenkrankheiten • Myotone Dystrophie • Nahrungsmittelallergien, Betroffene und Eltern • Pädophilie, Angehörige • Parental Alienation Syndrom, Eltern (Video-Treffen) • Pathologisches Horten • Psoriasis • Sexualisierte Gewalt von Vätern gegenüber ihren Töchtern, Betroffene • Somatisierungsstörungen • Teenagers support each other • Tourette-Syndrom, Eltern u. Angehörige • Trauer um ein Kind, Kindstod, Eltern • Verwitwet – wie weiter?

Kontakt

Kontakt zu weiteren Selbsthilfegruppen und Informationen rund um Selbsthilfe: selbsthilfe-winterthur.ch, info@selbsthilfe-winterthur.ch, 052 213 80 60

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Verstrich mi – sündhaft gut...



Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Rietwisen-Gestaltungsplan trifft auf grosses Interesse

Wie geht es weiter in der Rietwisen? Was sind die am Planen, fragten sich manche in Elsau. Am 23. März hat die Trägerschaft an einer öffentlichen Veranstaltung den aktuellen Stand präsentiert. Die neue Mehrgenerationen-Siedlung Riethöfe mit 184 Wohnungen durchläuft in den nächsten Monaten das Gestaltungsplan-Verfahren und kommt ab 2025 zur Vermietung.

Rund 120 Elsauerinnen und Elsauer nutzten die Möglichkeit, sich in der Ebnet-Halle aus erster Hand über den Zwischenstand zu informieren. Dort begrüßte sie Gemeindepräsident Jürg Frutiger. Er erinnerte an die Umzonung im Jahr 2017 und verwies auf die Mehrwertabgabe, von der nun die Gemeinde in Form eines Baurechtszinses 60 Jahre lang profitiert. «Die Gemeinde hat diesen Leuchtturm eng begleitet und steht voll dahinter.» Seit dem 28. März liegt der Gestaltungsplan in Elsau öffentlich auf. Seitens der Trägerschaft ergriff nun Fritz Schuppisser das Wort. Als Verwaltungsrat der ortsansässigen Kiko Betriebs AG blickte er auf die wechselvolle Geschichte des Grundstücks zurück, das sich bis 2019 vollständig im Besitz seiner Familie befunden hatte. Als ideale Partnerin mit gemeinsamen Werten habe man die BAHOGE-Wohn-

baugenossenschaft gefunden, leitete Schuppisser über. «Gemeinsam verfolgen wir das Ziel einer ökologisch und sozial ausgerichteten Siedlung.» BAHOGE-Präsidentin Bruna Campanello machte die Gäste mit der Genossenschaft vertraut: «Wir stehen für hohe Wohnqualität, günstige Mietpreise und eine soziale Haltung.» Im Studienwettbewerb habe man sich einstimmig für den Entwurf des Frauenfelder Architekturbüros Stauer & Hasler im Team mit Chaves Biedermann Landschaftsarchitekten ausgesprochen. «Das Projekt überraschte und überzeugte durch sein städtebauliches Konzept, dessen Ansätze in der bäuerlichen Welt zu finden sind», erläuterte Bruna Campanello.

Verkehr gibt zu reden

Das Architekturteam mit Astrid Stauer und Rico Lauper (Stauer & Has-

ler Architekten) präsentierte dann das Richtprojekt (siehe S. 15) und den zugehörigen Gestaltungsplan. Der von Gemeinde und Kanton bereits vorgeprüfte Gestaltungsplan legt die baurechtlichen Rahmenbedingungen fest: Das Gebäudevolumen, seine Nutzung, die Erschliessung und auch die Energieversorgung. Im Fall der Riethöfe wiesen die Fachleute auf die Verkehrserschliessung von der ohnehin lärmigen Südseite her hin. Die Energie für die Siedlung soll zu mindestens 80 Prozent lokal erneuerbar sein. Dazu sind grossflächige Solaranlagen auf den Dächern und ein Anergie-Netz vorgesehen, welches auch das Grundwasser als Energiequelle nutzt.

Zu Fragen und Diskussion überleitend, erläuterte Moderator Armin Meier den Zeitplan, der frühestens 2025 die ersten bezugsbereiten Wohnungen vorsieht. Zuvor gelte es aber, allfällige Einwendungen abzuwarten und den Gestaltungsplan dann von den Behörden definitiv genehmigen zu lassen.

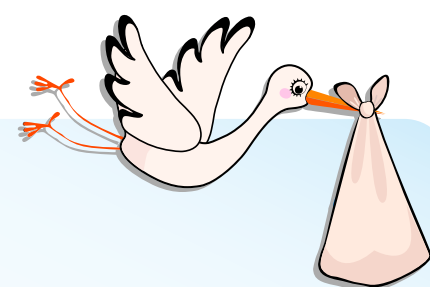
Die folgende Fragerunde drehte sich um den Mehrverkehr, die Lärmsituation und den Spielplatz im östlichen Teil des Gebiets. Beim anschliessenden Apéro erläuterten die Fachleute und die Vertreter/innen der Trägerschaft anhand von Modellen und Plänen anschaulich die Vorzüge der Riethöfe.

Metzgerei
Steiner



Aktuell: Allerlei Feines mit Bärlauch – z.B. Bratwürste, Cordon Bleu, Bärlauchsaucen und vieles mehr

www.metzg-steiner.ch



**Wir gratulieren
zur Geburt**

Imaya Schuppisser
29. Januar 2022

Ilya Frutiger
1. März 2022



Grosszügige Höfe und ein zeltartiges Zentrum sind besondere Merkmale des Rietprojekts



Die ausgestellten Pläne und Modell stiessen auf grosses Interesse.



Gemeindepräsident Jürg Frutiger begrüsst das zahlreich erschienene Publikum.

Die Riethöfe

Die Riethöfe sind eine mehrheitlich genossenschaftliche Siedlung mit 184 Wohnungen. Als Mehrgenerationen-Projekt geplant, wird sie eine bunt gemischte Bewohnerschaft beheimaten. Hindernisfreies, altersgerechtes Wohnen gehört mit dazu. Zusätzlich zu den Wohnungen sind auch einzelne Dienstleistungen vorgesehen, unter anderem eine Kindertagesstätte und ein Coworking-Space. Zusammenleben wird hier grossgeschrieben. Dafür sorgt die Anlage mit vielen Begegnungsmöglichkeiten – sei es draussen im Hof, in den Gemeinschaftsgärten, auf den Spielplätzen, sei es witterungsgeschützt vor oder in den Gemeinschaftsräumen. Die Gemeinschaftsanlagen sollen auch für die Nachbarschaft und das Dorf Elsau offenstehen.

Der grosszügig, naturnahe Aussenraum orientiert sich an der Landschaft und sieht eine Renaturierung des Schnidertobelbachs vor. Dieses Areal soll als öffentlicher Treffpunkt auch die angrenzenden Quartiere ansprechen.

www.riethoefe.ch

Bilder: Mike Weibel,
im Auftrag der Trägerschaft Riethöfe



Wir suchen per 1. März 2022
oder nach Vereinbarung eine

Reinigungskraft

Sie reinigen den Bürotrakt in unseren Gemeindewerken und in der ARA Rümikon.

Interessiert?

Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Unser Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer, Tel. 052 368 78 08, E-Mail: ruedi.wellauer@elsau.ch gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

News aus der Energiekommission

Offene Türen beim Wärmeverbund an der Auwiesenstrasse

Am 19. März, bei passendem und prächtigem Frühlingwetter, konnte unser Gemeinderat und Präsident der Energiekommission Elsau (EKE), Andreas Meier, rund 60 Besucherinnen und Besucher zur Besichtigung des neuen Wärmeverbunds beim Werkgebäude begrüßen. Der Wärmeverbund an der Auwiesenstrasse wird vom Personal der Gemeindewerke betrieben und versorgt sämtliche Gebäude auf der linken Seite der Auwiesenstrasse vom Gemeindehaus bis zur Genossenschaft für Alterswohnungen mit Wärme. Er

ist seit dem September letzten Jahres sehr zuverlässig in Betrieb. Verbrannt werden in zwei vollautomatischen Öfen mit modernster Technologie und einer Wärmeleistung von 100 und 220 KW pro Jahr rund 600m³ Trockenschnitzel. Diese Schnitzel stammen zur Hälfte aus gemeindeeigenem Wald und Gehölzen. Der Rest liefert der Förster aus dem umliegenden Wäldern. Die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffs Holz macht ökonomisch und ökologisch sehr viel Sinn, weil so die Wertschöpfung in der Region bleibt und sich pro Jahr rund 50'000 Liter aus dem Ausland teuer importiertes Heizöl einsparen lassen. Eine Messung der Abluft aus den Öfen hat zudem gezeigt, dass unsere neue Heizung auch sehr sauber ist. So liegen die gemessenen Werte bei weitem unter den erlaubten Höchstwerten für eine solche Anlage.

Elsau macht mit bei der «Solar-Action» vom MYBLUEPLANET

Mit der SolarAction soll der Bau von Photovoltaikanlagen gefördert werden. Inzwischen ist bekannt, dass sich neben der Gemeinde Elsau achtzehn weitere Gemeinden in der Region inklusive der Stadt Winterthur beteiligen. Im Moment läuft die Suche nach Unternehmen bzw. sogenannten Solarteuren, die eine Offerte für die Erstellung dieser PV-Anlagen abgeben. Nach den Sommerferien finden Informationsveranstaltungen für interessierte Hauseigentümer statt auch in unserer Nähe. Wir halten Sie gerne auf dem Laufenden.



Machen Sie mit beim Energiepreis 2022!

Für den Energiepreis 2021 wurden vier schöne Energiesparprojekte eingereicht mit einer gesamten Investitionssumme von rund CHF 700'000. Die Preisverleihung wird im Mai im Gemeindehaus über die Bühne gehen.

Die EKE verleiht auch dieses Jahr wieder einen mit CHF 1'000 dotierten Energiepreis. Dieser Preis ist ein Zeichen der Anerkennung an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu motivieren, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen.

Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist unter dem folgenden Link auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet:

http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=32209

Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau! Die EKE freut sich auf Ihre Teilnahme!



Überall für alle
SPITEX
Elsau-Schlatt

Individuelle, massgeschneiderte Hilfe und Pflege bei Ihnen zuhause

Mit unseren Spitex-Diensten unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Elsau-Schlatt in den Bereichen Pflege, Haushalt und Betreuung. Viele unserer Mitarbeitenden sind aus der Region und tragen gerne dazu bei, dass Sie und Ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt werden.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin:

052 363 11 80

www.spitex-elsau-schlatt.ch





Geniessen Sie die kalten Tage – ganz gemütlich bei Ihnen zu Hause

Wir schaffen für Sie das optimale TV- und Klangerlebnis, unterstützen Sie bei der Beschaffung Ihres neuen Computers und nicht zuletzt bei der Sicherung Ihrer Daten.

Möchten Sie Ihr Wireless-Netz optimieren?

Wir beraten Sie professionell und organisieren Ihnen die komplette Installation (inkl. Verkabelung). Ganz nach dem Motto **«Alles aus einer Hand»** - sichern wir nicht nur Ihre Daten, sondern überwachen ebenfalls Ihr Objekt – mit modernen Überwachungssystemen. Gerne stehen wir Ihnen für ein unverbindliches Beratungsgespräch – bei Ihnen vor Ort – zur Verfügung.

Kontaktieren Sie uns jetzt unter: 052 375 29 29


Sidler
 ystem
 Alles aus einer Hand

IHR PARTNER FÜR PRIVAT UND BUSINESS

WWW.SIDLER-SYSTEM.CH | 052 375 29 29

Aus der Schulgemeinde Elsau-Schlatt

Kommunalwahlen sind meist eher langweilig und etwas für politisch Interessierte. Nicht so dieses Jahr in Elsau-Schlatt. Bei den Schulen fällt vor allem der Kampf um das Schulpräsidium auf. Einen Neubeginn gibt es unabhängig der Wahl ums Präsidium.

Wahrückblick

Ich finde es gut, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bei der Schulpflegewahlen zumindest eine Auswahl fürs Präsidium hatten, obwohl eine Kampfwahl ums Präsidium bei genau gleich vielen Sitzen wie Kandidierende zur Verfügung stehen, auch immer ein zweischneidiges Schwert sein kann. Ich erachte es als Vorteil, dass die Stimmberechtigten sich im ersten Durchgang so klar für einen der Kandidaten als Schulpräsidenten ausgesprochen haben und somit ein zweiter Wahlgang hinfällig wird. Denn die Schule an und für sich ist ein schlechtes Wahlkampfthema. Die Schule sollte für die Kinder da sein und nicht für Politiker.

Ich gratuliere den frisch gewählten zur neuen Aufgabe als Mitglied der Schulpflege ab dem Sommer 2022. Die Arbeit in der Schulpflege ist eine spannende Herausforderung. Mit dem Amt sind jedoch auch unterschiedliche Erwartungen verbunden, die von ihren eigenen Erwartungen und Zielen abweichen können. Das macht die Aufgabe nicht leichter, aber interessanter. Die Wahlannahme verpflichtet mindestens

für die kommenden vier Jahre die strategische Führungsverantwortung der Schulgemeinde zu übernehmen. Mit einer positiven Einstellung zur Schule, mit Freude und Interesse an pädagogischen Fragen, dem Willen konzeptionell und strategisch zu handeln und der nötigen Kritik- und Teamfähigkeit bringen die Behördenmitglieder schon gute Grundlagen mit. Es bewährt sich, wenn man sich zuerst etwas Zeit lässt, um die Schule aus innerer Sicht und die Beteiligten und ihre Haltungen kennenzulernen und dann daraus gemeinsame Strategieentwicklung betreibt. Das Amt der Schulpflege ist nicht geeignet für ein Experiment, noch eignet es sich für die Selbstverwirklichung von persönlichen Zielen. Die Schulgemeinde braucht Personen, die der Schule einen Mehrwert ermöglichen und auf der bisherigen Arbeit aufbauen und diese weiterentwickeln. Wohlverstanden, ich denke nicht, dass zukünftige Behördenmitglieder «nichts von der Schule verstehen» und sich deshalb zu Schulfragen nicht äussern sollten. Es lohnt sich aber immer zuerst einmal zu schauen, was überhaupt schon vorhanden ist und sich

danach zu äussern. Mit dem aktuellen Wahlresultat bin ich zuversichtlich, dass die Weiterentwicklung der Schulgemeinde mit dem nötigen Weitblick nachhaltig gelingt.

Die Schulpflege steht durch den umfassenden Behördenwechsel vor einem Umbruch. Der grössere Wechsel kann auch eine Chance sein, die Zusammenarbeitsformen grundlegender zu definieren und gemeinsame Haltungen und Positionen neu festzulegen. Die Rolle der Schulpfleger und Schulpflegerinnen hat sich nach der Schulfusion und vor allem mit der Einführung der Geschäftsleitung schon wesentlich verändert. Die geteilte Führungsverantwortung von Schulpflege, Schulleitung und Schulverwaltung hat sich mit dem neuen GL-Modell gut eingespielt. Die Trennung von operativen und strategischen Geschäften ist heute klarer gegeben, so dass sich die Schulpflege zukünftig noch vermehrt um mittel- bis langfristige strategische Fragestellungen kümmern kann. Gemeinsame Verantwortung setzt jedoch einen engen Dialog und eine Kultur des Vertrauens voraussetzt.

Klausur der Schulpflege

Anfangs März fand die letzte Klausurtagung der Schulpflege in der laufenden Legislatur gemeinsam mit der Schulverwaltungsleitung und den Schulleitungen statt. Anlässlich der Klausur haben sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt. Im Sinne des anstehenden Behördenwechsels lag der Fokus vor allem auf der Standortbestimmung der bisher erarbeiteten Füh-



Garten-Besenbeiz in Rümikon
April bis Oktober, Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 21 Uhr bei schönem Wetter

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Claire-Lise Aepli, im Geren 6, 8352 Elsau (Rümikon), 079 736 30 86

rungsgrundlagen, insbesondere des neu erarbeiteten Geschäfts- und Kompetenzreglement (GKR). Verbunden damit ist jedoch auch die Aufgabe eine möglichst gute Amtsübergabe zu planen, um die Kontinuität von der einen zur anderen Legislaturperiode zu gewährleisten. So wurde anlässlich der Klausur vor allem das Geschäfts- und Kompetenzreglement bezüglich Organisation, Aufgabenverteilung, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen überprüft und bereinigt. Eine Klärung der zukünftigen Ressourcen für die Geschäftsleitung hat stattgefunden und die nächsten Schritte für die Anpassungen des GKR's wurden definiert. Zur Professionalisierung der Schule wurde das Geschäftsleitungsmodell im Rahmen einer Klausur schon im Herbst 2020 im Geschäfts- und Kompetenzreglement festgelegt. Das GKR ist seit anfangs 2021 in Kraft. Die darin vorgesehene Geschäftsleitung der Schule Elsau-Schlatt erarbeitet Entscheidungsgrundlagen zuhanden der Schulpflege und koordiniert die gesamte Aufgabenerfüllung im Auftrag der Schulpflege. Die neue Organisation sorgt für eine klare Trennung zwischen der strategischen und operativen Ebene. Die Einführung der neuen gewählten

Behördenmitglieder wurde in groben Zügen besprochen. Die Leiterin der Schulverwaltung und das Schulpräsidium wurden mit der Erstellung einer Ablaufplanung zur Regelung der Amtsübergabe beauftragt, damit unter anderem das erworbene Know-how und die Erfahrungen der heutigen Ressortverantwortlichen nicht einfach verloren gehen.

Die Planung der nächsten Klausur der Schulpflege wird durch die neue gewählte Schulpflege wahrgenommen. Erfahrungsgemäss empfiehlt es sich eine erste Klausur nach den ersten Wochen im Amt im Herbst 2022 durchzuführen. Neben einer ersten Standortbestimmung zur Zusammenarbeit, der Klärungen von gemeinsamen Haltungen gilt es dann die Legislaturziele der Schulpflege gemeinsam zu erarbeiten, zu konkretisieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Kindergarten-Lehrpersonen bekommen mehr Lohn

Seit 14 Jahren ist der Kindergarten im Kanton Zürich Teil der Volksschule. Der Kindergarten untersteht wie die Primarschule neu dem Lehrplan 21 und die Inhalte umfassen heute sicherlich

einen viel höheren pädagogischen Wert als früher. Der Umgang mit der grossen Vielfalt der Kinder gehört im Kindergarten zur Normalität. In den Kindergärten wird wesentliche und grundlegende pädagogische und integrative Basisarbeit geleistet. Nach langem Hin und Her will der Zürcher Regierungsrat die Löhne der Kindergärtnerinnen auf das Niveau der Primarlehrpersonen anheben. Ab 2023 sollen alle Lehrpersonen in den Zürcher Kindergärten in der gleichen Lohnklasse entschädigt werden, wie die Primarlehrpersonen. Die Ausbildung der Kindergartenlehrpersonen wird entsprechend angepasst, so dass Lehrerinnen und Lehrer in Kindergärten und Primarschule dieselben Zulassungsbedingungen und Abschlüsse haben. Der Studiengang, welcher nur zum Unterrichten im Kindergarten berechtigt, wird gestrichen, weil er die Anerkennung der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) verliert. Ich freue mich für die Kindergartenlehrpersonen für diesen längst fälligen Schritt der Anerkennung und hoffe, dass damit die Attraktivität des Berufs gesteigert werden kann.

*Für die Schule Elsau-Schlatt,
Roman Arnold, Präsident*



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Aadorf

Schenken Sie Ihrem Zuhause 30 Minuten Zeit.

27. April 2022 17.30 Uhr	Der Traum vom Eigenheim – wie wird er wahr?
28. April 2022 17.30 Uhr	Modernisierungen richtig angehen
11. Mai 2022 17.30 Uhr	Eigenheim verkaufen, verschenken oder vererben

Weitere Informationen und Anmeldung zu den digitalen Events unter www.raiffeisen.ch/aadorf

Jetzt anmelden!

Informationen der Schulleitung

Die Aufhebung der Pandemie-Einschränkungen hat das unbeschwerte Schulleben zurückgebracht. Die «Musikalische Grundausbildung» wird ab Schuljahr 2022/23 nur noch in der 2. Klasse angeboten und die Klassenbildung neu gestaltet.

Aufhebung der Pandemie-Einschränkungen

Die Pandemie hat in den vergangenen zwei Jahren auch den Schulbetrieb erheblich geprägt. In der Zwischenzeit sind alle Einschränkungen aufgehoben. Wir freuen uns sehr, dass die Maskenpflicht gefallen ist, wir wieder klassenübergreifende Aktivitäten, Ausflüge, Lager etc. durchführen dürfen und Kontakte und Veranstaltungen mit Eltern wieder uneingeschränkt möglich sind.

MGA nur noch in der 2. Klasse

Auf das laufende Schuljahr hin mussten wir die «Musikalische Grundausbildung» MGA aufgrund kantonaler Vorgaben neu ausgestalten. Im Februar 2022 erhielten die Eltern mit Kindern in der Stufe 12 Gelegenheit, im Rahmen einer Kurzbefragung ihre Zufriedenheit mit dem Angebot und der Organisation zum Ausdruck zu bringen. Die Befragung hat grundsätzlich ein positives

Ergebnis gezeigt. Aufgrund der Mehrheitsmeinung hätte das Angebot auch künftig so ausgestaltet werden können. Dennoch hat die Schulpflege aufgrund vieler Rückmeldungen entschieden, zur Entlastung der 1. Klasskinder und einer besseren Vereinbarkeit der beruflichen Verpflichtungen der Eltern und der Organisation der Freizeitangebote die MGA ab Schuljahr 2022/23 nur noch als Doppellektion in der 2. Klasse anzubieten.

Klassenbildung neu gestaltet

Künftig werden wir nur noch eine Neuzusammensetzung der Gruppen vornehmen und zwar im Übergang von der 2. in die 3. Klasse. Sowohl die Kinder des 2. Kindergartens als auch die Kinder der 4. Klasse sollen als Gruppe in die nächste Stufe wechseln können. Mit dieser Praxis können die Kinder länger im bekannten Lernverbund verbleiben. Von dieser Praxis soll nur in Ausnah-



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

mefällen abgewichen werden, wenn beispielsweise nachweislich dysfunktionale Gruppen aufgelöst oder deutliche Unterschiede in den Klassenbeständen ausgeglichen werden müssen.

Bei den Klassenbildungen achten wir grundsätzlich darauf, möglichst ausgewogene Gruppen zu bilden, wobei neben der Klassengrösse insbesondere die soziale und sprachliche Herkunft, die Leistungsfähigkeit und die Verteilung der Geschlechter berücksichtigt werden. Wir freuen uns auf einen beschwingten Frühling und auf die Kontakte mit Ihnen.

Fredy Felber

Schulleiter Primarschule Elsau



Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Besuche bei der Feuerwehr

Ausschnitte aus den Berichten der Klasse 34a)



Wir haben alle Wagen der Feuerwehr kennengelernt und auch die Ausrüstung anprobiert. Am besten hat mir das Fahren mit dem Feuerwehrauto gefallen. *Elia*



Alles war sehr spannend und ich danke Adrian und Nicole Göldi und Stefan und Claudia Basler für die grossartigen Ausflüge in die Feuerwehr. *Rania*

Mir hat der Besuch im Depot sehr gefallen und meine Mutter hat alles erklärt und mit meinem Vater durften wir im Feuerwehrauto mitfahren. *Livinia*

Als erstes war ich mit meiner Gruppe im Keller. Dort haben wir die Wärmebildkamera ausprobiert. Wenn man seine warme Hand an die kalte Wand gedrückt hat und man durch die Kamera schaut, sieht man den Handabdruck. *Zoe*

Wir durften mit einem Einsatzschlauch über die Eulach spritzen. Danach hörten wir vieles zum Thema Wärmebildkamera. Ich fand es sehr spannend, weil wir herausgefunden haben, dass man seine Hände, wenn sie warm sind, an die kalte Wand drücken kann und diese so sichtbar sind in der Kamera. *Mara*



Wir konnten an einem Posten ein «Spielhaus» löschen. Wenn wir die Flammen mit dem Wasser treffen, kippen sie um und der Brand ist gelöscht. *Amelia*



Bei Claudia Basler haben wir gesehen, wie man einen brennenden Kanister löschen kann. Sie hat uns gezeigt, wie man eine Löschdecke richtig benutzt. Wir konnten so den Brand selber löschen. Das war sehr eindrücklich. Tipp: Man soll Ruhe bewahren und vorsichtig sein. Stefan Basler hat ein kleines Holzhaus eingerichtet und gezeigt, was passiert, wenn man «zeuselt». Er hat eine Kerze angezündet und unter das Bett gestellt. Am Schluss hat das ganze Zimmer gebrannt. Herr Basler hat es dann wieder gelöscht. Es war mega aufregend. *Seraina*

Die vielen Experimente gefielen mir. Mit den Eltern von Livinia und Anouk war es auch spannend. Wie konnten wir mit einer Löschdecke ein Feuer löschen. Wir durften auch eine Runde mit dem Feuerwehrauto mitfahren. Ich habe gelernt, wie man ein Feuer löschen kann. *Mia*

Im Keller lernten wir die Wärmebildkamera kennen. Damit kann man Menschen in verrauchten Räumen finden. *Andrin*

Mir haben die Feuerwehrautos gefallen. Die grossen Autos haben kein Automatikgetriebe, das finde ich schade. *Abi*

Diesmal haben wir in Gruppen verschiedene Posten kennengelernt. Das Anspritzen der Plastikflammen beim Spielhaus war cool. *Anouk*

Wir haben ein grosses Fass mit brennendem Inhalt mit einer Löschdecke selbst löschen dürfen. Das brauchte Mut, weil die Flammen riesig waren. Es wurde uns aber erklärt, wie man das richtig machen muss. Wichtig ist, dass sich Kinder nie verstecken dürfen, wenn es brennt. Der

Rauch kann schnell zu Vergiftungen führen. Das Spritzen über die Eulach hat mir auch gefallen. Das braucht aber viel Kraft, weil alles so schwer ist. *Maileen*

Wir durften viele spannende Experimente durchführen. Es war interessant und spannend. *Ladina*

Mir hat es am meisten gefallen mit dem Tanklöschfahrzeug Wasser zu spritzen. Das Feuer mit der Löschdecke zu löschen war schwierig. *Lars*

Ich fand es toll, mit dem Schlauch über die Eulach zu spritzen und einen Pfosten drüben zu treffen. *Hanna*

Beim Durchführen der zahlreichen Experimente haben wir viel gelernt. Nie darf man einen brennenden Kochtopf mit Wasser löschen. Die Arbeit mit der Wärmebildkamera war sehr lehrreich. *Yannis*

Im Tanklöschfahrzeug haben über 2000 Liter Wasser Platz. Mir hat das Anschauen aller Fahrzeuge der Feuerwehr sehr gefallen. Vor allem das Mitfahren war cool. *Janis*

Schlimme Verbrennungen kann es geben, wenn man brennendes Öl in der Pfanne mit Wasser löschen möchte. Dann gibt es grosse Stichflammen. Mit dem Wassererschlauch zu spritzen ist viel anstrengender als man denkt. Alles ist sehr schwer. Deshalb arbeiten immer zwei Leute bei der Feuerwehr zusammen. *Eleni*



Danke für die lehrreichen Besuche im Depot der Feuerwehr Elsau-Schlatt und den beiden Familien Nicole und Adrian Göldi und Claudia und Stefan Basler für die vielen interessanten Einblicke in die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr.

Renata Issler Fortin, Klasse 34a

Verborgen

Dieses Wort bringt doch irgendwie etwas geheimnisvolles mit sich. Obwohl sich etwas noch nicht offenbart hat, können wir uns dessen trotzdem gewiss sein, dass da mit grosser Sicherheit etwas sein muss.

Auch die Schülerinnen und Schüler meiner Klasse assoziieren mit «verborgenen» etwas Geheimnisvolles, Spannendes oder Abenteuerliches. Dies war deutlich spürbar, als ich eines Morgens preisgab, dass irgendwo im Klassenzimmer ein Schatz verborgen läge. Im Nu war die vertraute Müdigkeit überwunden und es wurde mit grossem Eifer hinter Gestelle gespioniert, unter das Sofa gekrochen und Schränke, die schon seit geraumer Zeit nicht mehr geöffnet wurden, durchwühlt. Und siehe da, wenige Minuten später wurde behutsam ein Kästchen aus seinem Versteck geborgen. Darin präsentierte sich ein Briefumschlag garniert mit bunten Schokoladenherzen. Auch wenn die Schokolade im ersten Moment beinahe die ganze Aufmerksamkeit auf sich zog, obsiegt dann doch die Neugierde und auch die Nachricht muss enthüllt werden. Sie enthielt folgende Botschaft: «Der wertvollste Schatz bist DU mit all deinen (verborgenen) Talenten und Fähigkeiten». Dies

eröffnete einen regen Gesprächsanlass, indem sich herauskristallisierte, dass jeder Mensch in ihrer bzw. seiner Individualität unfassbar viele Fähigkeiten und Talente in sich trägt. Einige davon haben bereits in Erscheinung treten dürfen, andere warten noch darauf, entdeckt und entfaltet zu werden. In diesem Zusammenhang durchforschten die Kinder ihre Erinnerung, um eine Erfahrung ausfindig zu machen, in der sich eine Fähigkeit erstmals zeigte. Dabei stellte sich heraus, dass als erster Schritt in der Regel etwas ausprobiert oder gemacht wurde. Währenddessen wurde Spass empfunden und es ging relativ einfach von der Hand. Dementsprechend fiel es auch leicht, mehr Zeit und Energie in diese Tätigkeit zu investieren. Und so entwickelte sich Schritt für Schritt aus einem Talent eine Stärke. Erweiternd diskutierten wir darüber, welche Einstellung helfen würde, um auf der Suche nach Fähigkeiten in Zukunft noch erfolgreicher sein zu können.



Natürlich stellt es eine grosse Herausforderung dar, in jeglichen Situationen, mit denen wir im Alltag konfrontiert sind, das Potential einer Stärke zu erkennen. Deshalb ist es unfassbar bereichernd, wenn die im Umfeld involvierten Personen eine beobachtende Rolle einnehmen. Dies ermöglicht es, bei anderen Menschen eine Fähigkeit wahrzunehmen. Wenn diese dann rückgemeldet wird, kann ja nur Gutes entstehen. Auch diesbezüglich habe ich die Schülerinnen und Schüler auf eine Entdeckungsreise eingeladen. Als Erstes durften sie auf ein blaues Blatt Papier ein eigenes Talent



Wir sind für Sie unterwegs um Ihre Wohnträume wahr werden zu lassen.

Wir freuen uns auf Ihre spannenden Projekte. Sie haben die Ideen, wir das Know-How und gemeinsam lassen wir Ihren individuellen Wohnraum Realität werden. Zögern Sie nicht, rufen Sie an – wir stehen Ihnen mit einer modernen und zeitgemässen Infrastruktur von A bis Z zur Seite.

RW

**Romer Wagner
Schreinerei**

Schreinerei Romer Wagner AG,
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

kurz und knapp aufschreiben. Weiterführend wurde ihnen ein Name aus der Klasse ausgelost. Für dieses Kind haben sie ein gelbes Blatt gestaltet, auf dem ein für dieses Kind zutreffendes Talent festgehalten wurde. Anschliessend sammelten wir uns im Kreis und nacheinander haben die Kinder ihr Talent vorgestellt. Währenddessen lagen die gelben Zettel durchmischt in der Mitte des Kreises. Nun begann ein Ratespiel, welches Talent zu welchem Kind passen würde. Viele der Talente konnten nicht beim ersten Raten dem dazu gedachten Kind zugewiesen werden. Dies war besonders schön, weil dies bedeutete, dass die einen Fähigkeiten gleich mehreren Kindern zugeschrieben werden konnten. Viele waren sichtlich überrascht darüber, was Mitmenschen alles in ihnen sehen. Während des ganzen Prozesses war eine sehr wohlwollende und fröhliche Stimmung wahrnehmbar, die geprägt war von Anerkennung, Wertschätzung und Dankbarkeit. Diese geschilderten Erlebnisse haben in mir die Wichtigkeit bestärkt, immer wieder bewusst inne zu halten und achtsam zu beobachten. Und ich bin überzeugt, dass auch ich nicht selten sichtlich überrascht sein werde. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine spannende und bereichernde Entdeckungsreise.

Einige Kinder haben sich bereit erklärt, eine ihrer Erfolgsgeschichten hier Preis zu geben. Viel Spass beim Lesen.

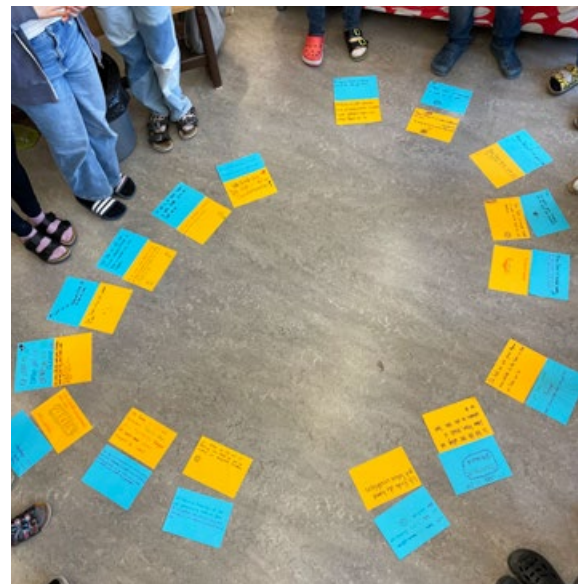
«Als ich das erste Mal Reiten gegangen bin, spürte ich sofort, dass es mir sehr Spass machte. Damals war ich sieben Jahre alt. Seither ich habe ich viel dazu gelernt und obwohl ich auch schon zweimal runtergefallen bin, habe ich immer weiter gemacht. Nun, drei Jahre später kann ich bereits im Galopp reiten.»

«Als ich beim Holzspalten half, brach dabei ein Holzstück speziell auseinander. Schnell lief ich zu Papa und zeigte es ihm. Wir beschlossen es zu behalten und zu einer Schale weiter zu verarbeiten. Also nahm ich den Stechbeutel und den Hammer. Am Anfang hatte ich noch ein wenig Mühe, aber dann machte es mir sehr viel Spass und ich hatte die Rinde schnell entfernt. Danach hat Papa mit der Motorsäge den Inhalt herausgesägt. Am nächsten Abend schliff ich das Holz. Ich finde, dass ich super mit Stechbeutel und Hammer umgehen kann.»

«Beim Nationalturnen habe ich im Ringen erste Erfahrung sammeln können. Als ich an einem Matten-Ringertag mitgemacht habe, hat es mir sehr gefallen. Also habe ich mich an weitere Wettkämpfe angemeldet. Ich dachte aber, dass ich für diese Wettkämpfe mehr Training bräuchte. Deswegen bin ich mit meinem Bruder ins Ringertraining gegangen und habe mehr Griffe dazu gelernt. So habe ich das Matten-Ringen als eines meiner Talente entdeckt.

Wenn ich vor einer Herausforderung stehe, möchte ich in Zukunft nicht gerade denken: «Oh nein, was kommt jetzt?» Sondern, dass ich mich darauf einlasse und schaue, was kommen wird. Denn ich bin sicher, dass ich durch Herausforderungen viel lernen kann.»

«Als ich vier Jahre alt war und das erste Mal mit meinem Vater Fussball spielte, gefiel es mir sehr und kurz darauf ging ich in einen Fussballclub. Ich gehe mit Freude ins Training. Es ist mir sehr wichtig, dass ich mich konzentriere, weil ich so am meisten dazu lernen kann. Mittlerweile beherrsche ich viele Tricks und es macht mir sehr Spass Fussball zu spielen. Darum würde ich es als eines meiner Talente bezeichnen. Nun halte ich häufiger Ausschau nach



neuen Fähigkeiten. Dass es erst soweit kommen kann, muss ich meine Angst überwinden und aufmerksamer werden. Ich denke, dass ich noch viele verborgene Talente entdecken darf.»

«Ich habe entdeckt, dass ich gut Geschichten schreiben und erfinden kann. Ich habe angefangen, weil ich selber Geschichten schreiben wollte. Ich schrieb als erstes eine Geschichte, in der ich ein Seawalkerin war. Dann fing ich an, Pferdegeschichten zu schreiben.»

Mathias Schultheiss, Mittelstufe A



St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

**Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen**

**Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen**



**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo–Sa **Uschi, Belma & Pasqualina**

Betrunken unterwegs? Wir nicht!

Alkoholpräventionsnachmittag

Am 25. Januar kamen zwei Leute von «Am Steuer Nie» zu uns an die Sekundarschule und hielten den 3. Klässlern jeweils zwei Unterrichtsstunden. Sie haben uns gezeigt, wie es aussehen würde, wenn man betrunken ein Fahrzeug fährt.



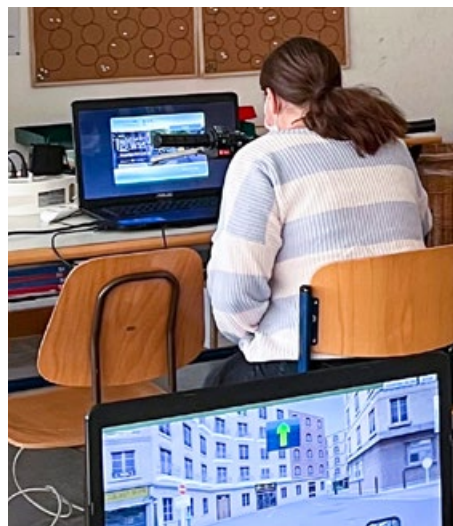
Zu Beginn haben wir ein Video gesehen mit einem Mann, der zuerst nüchtern, dann leicht angetrunken und zuletzt völlig besoffen auf einem gesicherten Probeplatz Auto gefahren ist. Dabei konnten wir erkennen, wie stark Alkohol unsere Reaktionsgeschwindigkeit manipulieren kann.

Als Letztes betreffend Theorie haben wir auf dem Gang die Abstände verglichen. Man war sich gar nicht so bewusst, wie weit man in so einer kurzen Zeit kommen würde beim unverhofften Bremsen und was dies für Auswirkungen auf das nächste Umfeld haben kann.

Später waren wir selbst an der Reihe. Wir durften unsere Reaktionsgeschwindigkeit messen mit Hilfe eines Simulators, welcher aussieht wie ein Rollerlenker. Man musste so lange fahren, bis man einen schrillen Ton hörte. Sobald man diesen Ton hörte, musste man so schnell wie möglich bremsen, damit wurde unsere Reaktionsgeschwindigkeit gemessen.

Nach dieser Übung konnten wir viele andere Übungen ausprobieren. Man konnte sich eine beliebige Landschaft aussuchen, in der man fahren möchte und dann die Aufgabe in der gewählten Landschaft ausführen. Sogar das Wetter und den Zeitpunkt konnte man beliebig auswählen.

In den Übungen selber konnten wir einstellen, wie stark betrunken man fahren möchte. Es war ziemlich überraschend zu sehen, wie die Sicht des Autofahrers abnimmt, je stärker er betrunken ist.



Irgendwann waren die Doppellektionen leider wieder zu Ende und wir kamen zum Abschluss. Wir besprachen zuletzt noch, was wir aus den Doppellektionen mitgenommen haben. Als kleines Geschenk haben wir Kugelschreiber gekriegt und sie haben uns kleine Prospekte betreffend betrunken Autofahren zur Verfügung gestellt.

Im Grossen und Ganzen fanden wir es toll, dass dieses Thema auch uns Jugendlichen nähergebracht wird. Uns wurde bewusst, wie viel Verantwortung man für sich und die anderen trägt, sobald man hinter dem Steuer sitzt. Desgleichen lernten wir, wie stark verschiedene Substanzen unseren Körper und unser Gehirn manipulieren und was für Auswirkungen es für unser Umfeld hat. Grundsätzlich gilt für jeden, der hinter dem Steuer sitzt: «Du trägst die Verantwortung für die anderen, aber auch für dich selbst. Das heisst, bei Alkohol Hände weg vom Steuer!»



In guten Händen zu mehr Wohlbefinden

- ➔ Schmerztherapie nach Liebscher & Bracht
- ➔ Diverse Massagen (Therapie & Entspannung)

Ich freue mich auf Ihren Besuch in meiner Praxis in Elsau!

Praxis für Massage & Schmerz Therapie

Stephan Hübner

079 541 61 90

www.praxis-huebner.ch

Im Heidenloch 3, 8352 Elsau



Liebscher & Bracht
DIE SCHMERZSPEZIALISTEN



Lernen ausser Haus – Lernen zweimal anders

Mit dem Lehrplan 21 wurde das Lernen an ausser-schulischen Orten weiter akzentuiert. Ausflüge sind nämlich nicht nur ein spassiger Tapetenwechsel, sondern bieten eine Fülle von Lerngelegenheiten. Lernen wird dadurch entdeckend und handlungsorientiert, gewinnt an Tiefgang und wird im wahrsten Sinne des Wortes 'eindrücklich'. Um diese Lerngelegenheiten bestmöglich zu nutzen, werden die Anlässe gezielt im Unterricht vorbereitet und fachlich eingebettet.

Big Sister:

Theaterbesuch der 2. Sek-Klassen
Anfangs März fuhren wir mit dem Zug nach Zürich, um im Schauspielhaus das Theaterstück «Big Sister» zu besuchen.

Bevor das Theater anfang, mussten wir unsere Wertsachen abgeben und eine Maske anziehen, da dort die Coronamassnahmen galten. Danach gingen wir in einen etwas kleineren Raum, welcher wie ein Schulzimmer eingerichtet war.

Zuerst kam ein Mann hinein, der uns ein wenig erzählte, um was es im Schauspiel gehen wird. Plötzlich platzten dann die zwei Schauspieler herein, die eine war eine Vertretung für Big Sister und sie erklärte uns, warum dieses Projekt eine gute Sache war. Der andere war ein zerstreuter Junge, welcher behauptete, ihm würde es gut gehen, auch wenn dies offensichtlich nicht so war.

Anfangs waren die beiden sehr zerstritten und laut, während sie über das Thema Depressionen diskutierten.

Nach einiger Zeit jedoch wurde die Stimmung besser, beide wurden etwas



Patrizia und Dorian, die Artikel-Verfasser.

leiser und man konnte das Theaterstück dadurch gut verstehen.

Die junge Frau erzählte von ihrem Projekt Big Sister und was sie damit erreichen will. Sie meinte, Big Sister würde Personen helfen, die mit Depressionen und anderen Problemen zu kämpfen haben. Der Junge sei ein passendes Beispiel dafür: Ihm ging es nicht sonderlich gut, aber er wollte das nicht zugeben. Für ihn war Big Sister nämlich eine Lüge, denn er kannte angeblich die Wahrheit dahinter. Schlussendlich waren die beiden sich einig und erzählten, was man gegen Depressionen tun kann und wie man sich helfen sollte.

Als das Theater schliesslich beendet war, holten wir unsere Sachen wieder ab und unternahmen einen kleinen Spaziergang durch die Stadt zum Bahnhof. Anschliessend fuhren wir als Klasse zufrieden wieder nach Hause und kamen etwa um 20:30 Uhr an. Für uns war das Theater recht spannend und abwechslungsreich.

Wir hatten das Schauspiel etwas anders erwartet, aber trotzdem war es ein gutes Theaterstück, welches uns vieles lehrte. Weitere Angaben zum Stück findet man unter: <https://www.schauspielhaus.ch/de/kalender/22826/big-sister>

Dorian, Patrizia, 2. Sek

Workshop

im Nordamerika Native Museum

Die Klasse 1.1 beschäftigte sich in den Fächern Geografie und Deutsch intensiv mit dem Alltag einer anderen Kultur, die auch noch in anderen Landschaftszonen zuhause ist: Den amerikanischen und arktischen Natives. Wie lebt es sich bei 20 Grad unter null? Orientiert sich ein Inuk mit Google Maps, wenn er in seinem Kanu unterwegs ist? Oder umgekehrt: Fährt er auf dem Quad zur Jagd, findet aber den Weg mit Hilfe seiner Instinkte? Und sind die «meisten Indianer stets sturzbesoffen», wie es der Erzähler im Deutsch-Vorlesebuch suggeriert? Was steckt dahinter?

Als Abschluss besuchten die Jugendlichen einen Workshop im Nonam, dem Nordamerika Native Museum in Zürich. Thema war die Identität junger Natives, die den Spagat zwischen der Adaption an die westliche Zivilisation einerseits und der Bewahrung verbliebener tra-



ditioneller Bräuche und Lebensweisen andererseits bewältigen müssen.

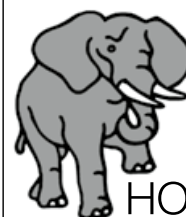
Leider fiel die Workshopleiterin kurzfristig krankheitsbedingt aus, weshalb die Jugendlichen ihre Fragen dem Museumsmitarbeiter stellten und die sorgfältig aufbereitete Ausstellung studierten. Da wurde über die Vorteile von Robbendarm-Regenschutz gegenüber GoreTex-Jacke diskutiert, und ob dieses Ding nun eklig sei oder nicht. Oder man lauschte den fremdartigen Klängen von Powwow-Gesängen und versuchte sie nachzusingen. Am Ende waren viele Jugendliche beeindruckt von der Vielfalt und Andersartigkeit dieser Kultur(en), die ihr Leben über Generationen ihrer geografischen Umwelt anpassten. An die Eindrücke dieses Ausflugs werden sich wohl viele nachhaltig erinnern.

Thomas Buntschu, Sekundarlehrer

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Projekte machen Schule – Start der Abschlussarbeiten 2022

Der Startschuss zur Erarbeitung der diesjährigen Abschlussarbeiten ist erfolgt!

Wie jedes Jahr widmen sich die Abschlussklassen im zweiten Semester der dritten Sekundarschule der selbstständigen Erarbeitung eines persönlichen, individuellen Projektes.

Gleichzeitig rückt für die Schüler:innen des aktuellen Jahrgangs das Ende ihrer Volksschulzeit langsam näher. Nach knapp neun Jahren des Schulbankdrückens haben die Lernenden nun die Gelegenheit, ein schriftliches oder praktisches Projekt zu einem selbst gewählten Thema zu planen, zu erforschen und dieses zu realisieren. Dabei verbinden sie ihren Fundus an erworbenen schulischen Kompetenzen mit ihren eigenen Interessen und kreieren so etwas, was einen Mehrwert für ihre aktuelle Lebenswelt und persönliche Zukunft generieren soll.

Eine spannende und gleichzeitig herausfordernde Aufgabe

In Firmen und Vereinen, aber auch in der Politik und der öffentlichen Verwaltung läuft heute vieles in Projekten ab. An einem Projekt zu forschen heisst, sich zu einem gewählten Thema Wissen anzueignen und Antworten zu spannenden und sinnvollen Fragestellungen zu suchen. Zudem stellen Projekte spezifische Fertigkeiten an die Forschenden. Das Erarbeiten von Projekten ist – insbesondere für die Lernenden – keine Routinetätigkeit. Der Arbeitsprozess for-

dert eine stete Steuerung und Überprüfung des Geleisteten, um die weiteren Arbeitsschritte zu planen und die eigene Effizienz zu steigern. Nicht selten führt diese Reflexions- und Optimierungsarbeit dazu, dass Projekte anders herauskommen als dies zu Beginn erwartet wurde.

Zur Erarbeitung bleibt nicht viel Zeit

Die Schüler:innen widmen sich jeweils während der Doppelstunde des Projektunterrichts (total ca. 30 Lektionen) ihrem Projekt. Diese Zeit wird für Recherchen, schriftliche Dokumentationen, Gespräche mit ihren Begleitlehrpersonen oder konkrete Arbeiten innerhalb und ausserhalb der Schule genutzt. Zudem wird erwartet, dass sich die Lernenden während ihrer Freizeit mit ihren Projekten auseinandersetzen. So entsteht letzten Endes ein Gesamtaufwand von fünfzig und mehr Stunden.

Während die Lernenden die ersten Veranstaltungen noch zur Themenfindung oder Grobplanung nutzen, sind sie nun bereits tief in ihre Arbeiten eingetaucht und gehen mit viel Elan ihren individuellen Themen nach. Das ist auch notwendig, denn viel Zeit bleibt den Schüler:innen nicht – am 17. Juni müssen die fertigen Arbeiten eingereicht werden.

Wir alle sind gespannt, in wenigen Wochen die diesjährigen Abschluss-

arbeiten zu lesen und ihren Präsentationen beizuwohnen.

Florian Schwarz, Sekundarlehrperson

Aus der Praxis: Jans Planung seiner Projektarbeit

Das Projekt, welches ich gewählt habe, nämlich einen Liegestuhl aus Holz zu bauen, war nicht so einfach zu planen. Eigentlich hatte ich zuerst ein anderes Projekt im Sinn. Nämlich eine Solaranlage auf dem Gartenhäuschen zu bauen. Doch das erwies sich als zu schwierig, weil es erstens teuer ist, zweitens bräuchte ich eine Baubewilligung und drittens ist es einfach ein Solarpanel, das ich kaufen und zusammenbauen würde. Das ist ja nicht etwas, was ich selbst machen würde, sondern etwas Gekauftes.

Also musste eine neue Idee her. Ich wollte keine schriftliche Arbeit, sondern einen von Hand gebauten Gegenstand. Ich überlegte mir, etwas mit Entspannung zu machen und kam auf einen Liegestuhl. Danach plante ich und machte Skizzen, bis ich zufrieden war. Meine Forschungsfrage war für mich schon von Anfang an klar: «Wie viel soll Entspannung kosten?» Ich will also klären, wie viel ich ausgeben muss, damit ich möglichst entspannt auf einem Liegestuhl liegen kann. Es gibt viele Faktoren, die ich berücksichtigen will und daraus die entsprechenden Konsequenzen für den Liegestuhl ableiten. An die Seiten kommen zum Beispiel noch LED-Lichterketten. Und als Kompromiss mit meiner früheren Idee, der Solaranlage, werden die LED-Lichterketten mit einem kleinen Solarpanel versorgt, welches ich unten auf dem Liegestuhl befestigen werde.

Jan Wojnarski, 3. Sek

Praxis für Zahnprothetik Keller
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Gottesdienste und Veranstaltungen

Pfarramt

Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12,
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch
Auf der Website www.kirche-eulachtal.ch finden Sie ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und Schlatt.

Amtswochen

18. bis 24. April: Sonja Zryd
25. April bis 1. Mai:

Andreas Bertram-Weiss

2. bis 8. Mai: Stefan Gruden

9. bis 15. Mai: Margrit Uhlmann

16. bis 22. Mai: Stefan Gruden

23. bis 29. Mai: Margrit Uhlmann

30. Mai bis 5. Juni: Sonja Zryd

Stefan Gruden: 052 550 25 10 oder
stefan.gruden@kirche-eulachtal.ch

Johanna Breidenbach: 052 550 25 11
johanna.breidenbach@kirche-eulachtal.ch

Vertretung bis 30.09.2022:

Margrit Uhlmann, 052 550 25 11,
margrit.uhlmann@kirche-eulachtal.ch

Sonja Zryd: 052 550 25 12

sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Andreas Bertram-Weiss: 052 550 25 13
andreas.bertram@kirche-eulachtal.ch

Beerdigungen in Elsau

Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01).

Anmeldung bei der Pfarrperson, die die Amtswoche inne hat.

Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal
Lindenplatz 1, 8353 Elgg, 052 550 25 00
E-Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch
Redaktion: redaktion@kirche-eulachtal.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 bis 12 Uhr
In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben

Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 052 550 25 21,
Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch
Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,
8352 Elsau
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unsere Pfarrerin:

Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12,
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Selbstverständlich sind alle weiteren Veranstaltungen in den Ortskirchen Elgg und Schlatt für alle zugänglich. Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

Spezielle Gottesdienste



Karfreitag, 15. April, 09.30 Uhr
Gottesdienst, Ref. Kirche Elgg
Vikarin Susi Kündig
Marianne Yersin, Orgel
Konradin Herzog, Cello
Abendmahl

Karfreitag, 15. April, 10.00 Uhr,
Gottesdienst, Kirche Schlatt
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Tadeas Forberger, Orgel
Tabea Frei, Bratsche
Abendmahl

Sonntag, 17. April, 06.00 Uhr,
Oster-Frühfeier, Ref. Kirche Elgg
Pfr. Stefan Gruden
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Abendmahl
Zmorgen

Sonntag, 17. April, 06.00 Uhr,
Oster-Frühfeier, Kirche Schlatt
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Marianne Yersin, Orgel
Abendmahl
Eiertütschen

Sonntag, 17. April, 09.30 Uhr,
Oster-Gottesdienst, Kirche Elsau
Pfrn. Sonja Zryd
Tadeas Forberger, Orgel
Guillaume Thoraval, Trompete
Abendmahl
Eiertütschen

Sonntag, 17. April, 17.00 Uhr,
Oster-Gottesdienst, Ref. Kirche Elgg
«Bridge over troubled water»
Pfr. Stefan Gruden
Vikarin Susi Kündig
Ad hoc-Chor

Martin Eigenmann, Piano
Hannah Lindner, Leitung

Sonntag, 1. Mai, 10.00 Uhr,
Sing-Gottesdienst, Kirche Schlatt
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Tadeas Forberger, Orgel
Ökum. Kirchenchor Elgg,
Frauenensemble

Sonntag, 8. Mai, 09.30 Uhr,
Muttertags-Gottesdienst, Kirche Elsau
Pfrn. Margrit Uhlmann
Marianne Yersin, Orgel

Sonntag, 8. Mai, 10.00 Uhr,
Ökumen. Open-Air-Festgottesdienst
am Muttertag
Show-Bühne vor dem Gemeindehaus
Elgg (bei feuchtem Wetter in der
Ref. Kirche Elgg)
Pfr. Stefan Gruden
Martin Pedrazzoli
Männer-A cappella-Formation
«Sexdepps»
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel

Sonntag, 26. Mai, 09.30 Uhr,
Auffahrts-Gottesdienst, Kirche Elsau
Pfrn. Sonja Zryd
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Anschliessend Lama-Wanderung
und Grillplausch (Speisen selber
mitbringen)

Konfirmationen im Eulachtal:

1. Mai, 10.00 Uhr, Ref. Kirche Elgg
15. Mai, 09.30 Uhr, Kirche Elsau
15. Mai, 10.00 Uhr, Ref. Kirche Elgg
22. Mai, 10.00 Uhr, Kirche Schlatt

Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern
und/oder Grosseltern, jeweils Donner-
stag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche. Nächstes
Mal 5. Mai, anschliessend Beisammen-
sein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.
Leitung:
Barbla Peer Frei (ref.), Berghaldenstr. 6a,
8352 Elsau, Tel. 052 363 16 53
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80
Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12,
8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04
Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri Elsau und Hagenbuch

Das Kolibri ist für Kinder ab dem 1. Kindergarten bis zur 3. Klasse.

Es findet einmal im Monat entweder mittwochs von 13.15 bis 14.30 Uhr in Elsau oder samstags von 9.00 bis 11.00 Uhr in Hagenbuch statt.

Nächste Daten: Elsau 11. Mai; Hagenbuch 23. April und 14. Mai
Karin Michel, Sozialdiakonin,
karin.michel@kirche-eulachtal.ch oder
052 550 25 16

Erwachsenenbildung und Veranstaltungen

Ökumenisches Bibel-Café



16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.
Nächste Daten: 19. April, 17. Mai
Pfrn. Sonja Zryd, Tel. 052 550 25 12,
GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Meditation



An jeweils zwei Abenden im Monat gehen wir gemeinsam in die Stille: mit einfachen Wahrnehmungsübungen und einem Lied bereiten wir uns vor; dann sitzen und atmen wir; ein Gebet und allenfalls ein Austausch runden die Stunde ab. Willkommen sind Anfänger und Geübte aller Konfessionen und Weltanschauungen. Die Ausrichtung der Meditation ist christlich. Wir treffen uns von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Kirche.

Mitzubringen sind: eine Sitzunterlage (Decke oder ähnliches), evtl. ein Meditationskissen oder -bänkchen (Stühle sind vorhanden), evtl. warme Socken und eine Decke für die Schultern.
Daten Kirche Schlatt:
20. April, 11. Mai
Daten Ref. Kirche Elgg:
27. April, 25. Mai

«Immer wieder sonntags ...»

Besuch des Kunstmuseums Thurgau in der Kartause Ittingen



Sonntag, 24. April
Treffpunkt: 13.30 Lindenplatz.
Wir fahren zusammen mit Privatautos.
Für Fragen:
Yvonne Maillard, 052 550 25 17

Der diesjährige Ausstellungsbesuch im April führt uns zur Kartause Ittingen, die auch das Kunstmuseum Thurgau beheimatet. Dort kommen wir in den Genuss einer speziellen Führung durch Kurator Herrn Felix Ackermann zur Ausstellung mit dem Titel «Gläserne Schätze in der Kartause Ittingen».

Die UNO hat 2022 zum Internationalen Jahr des Glases erklärt, und im Thurgau kommen zwei wichtige Forschungsprojekte zu Glasscheiben zum Abschluss. Auch in der Kartause Ittingen können über ein Dutzend dieser leuchtenden Kunstwerke bestaunt werden, darunter etwa die 1588 geschaffene Darstellung des Generalkapitels des Kartäuserordens.

Glasscheiben als Träger von Bilderzählungen blieben bis weit ins 20. Jahrhundert aktuell, was sich in einer Präsentation von Glasentwürfen etwa von Carl Roesch nachvollziehen lässt.

Wir freuen uns auf einen interessanten Nachmittag, den wir im Restaurant Mühle bei Kaffee und Kuchen abrunden werden. Gerne nehmen wir Ihre schriftliche oder telefonische Anmeldung bis Montag, 11. April 2022 entgegen: yvonne.maillard@kirche-eulachtal.ch oder 052 550 25 17.

Für das Vorbereitungsteam,
Yvonne Maillard, Sozialdiakonin.

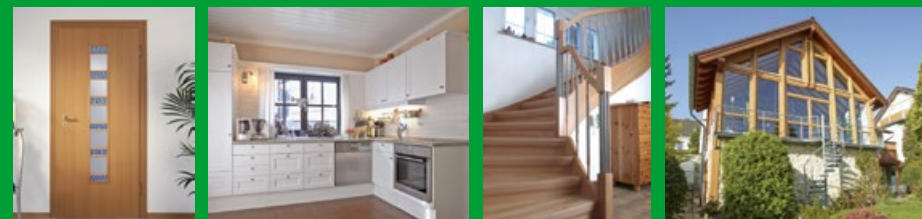
Neuer Look im Kirchgemeindehaus



Zwei kreative Künstlerinnen stellen ab Sonntag, 1. Mai ihre Bilder in unserem Kirchgemeindehaus in Elsau aus. Das Besondere ist, dass sie die Bilder passend zu den Räumen gemalt haben. Das neu gestaltete Foyer mit der raumgreifenden Blumenwiese empfängt die Besuchenden und diese Inspiration führen die Künstlerinnen weiter bis unters Dach.

Seit bald 30 Jahren prangten an den Wänden des Kirchgemeindehauses Bilder und Entwürfe von Robert Wehrlin. In Ehren gehalten der Künstler, dem die schönen kunstvollen Kirchenfenster in Elsau zu

Wünsche erfüllen und Werte erhalten



Clevere Renovierungslösungen für Türen · Haustüren · Küchen · Treppen · Schränke · Decken · Fenster

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Sirmach.

PORTAS AG

Im Ebnet, 8370 Sirmach
Tel. 071 969 36 36
www.portas.ch

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

verdanken sind. Jetzt wechseln diese in ein Timeout. Der neu inszenierte Raumeindruck und die Wirkung frischen auf. Wer den positiven Bildeindruck mit nach Hause nehmen möchte, kann eines käuflich erwerben.

Die Bilder des Künstlerinnen-Duos «GaLil» hängen auf unbestimmte Zeit. Weitere Projekte mit Künstlerinnen oder Künstlern, die ein leidenschaftliches Hobby pflegen, sind willkommen. Denn: Kirche und Haus sind da – offen für Ideen und Menschen in der Gegenwart.

Pfrn. Sonja Zryd

Senioren

Seniorenmittagstisch

4. Mai, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an:

Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Ökum. Seniorennachmittag

Schneit

Mittwoch, 27. April, 14.00 Uhr, Schützenhaus Schneit

Wir treffen uns zum gemütlichen Zusammensein im Schützenhaus in Schneit. Gemeinsam begeben wir uns auf eine Reise ins Albulatal und von dort hinaus in alle Welt. Lassen Sie sich überraschen. Natürlich werden auch Kaffee und Kuchen nicht zu kurz kommen.

Seien Sie alle herzlich willkommen!

Pfrn. Margrit Uhlmann

Vermischtes

Musik

Konzert Violine und Gambe
Samstag, 29. Mai, 16.30 Uhr

Ref. Kirche Elgg

Hedwig Felchlin, Barockviolin

Gilles Maitre, Viola da Gamba

Die Mysterien-Sonaten von Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704) in drei Konzerten in der Reformierten Kirche Elgg – Die fünf glorreichen Sonaten
Eintritt frei, Kollekte

Und die Nacht

leuchtet so hell wie der Tag



Es soll Eltern geben, die ihre Kinder per GPS tracken, also übers Handy verfolgen, wo sich ihre Sprösslinge grad aufhalten. Getarnt ist diese Technik als farbige Kinderuhr. Aus Sorge und Liebe zum Kind wird diese Möglichkeit angepriesen, damit das junge Leben dem unwirtlichen Leben nicht schutzlos ausgesetzt ist. Als Mutter und Pfarrerin versteht die Schreibende den Gedanken dahinter schon. Diese Allgegenwart soll Schutz, Sorge und Begleitung ermöglichen – ungefähr das, was im Psalm 139 anklingt. Dieser beginnt mit (Übersetzung Basisbibel): «Lebendige, du hast

mich erforscht und kennst mich genau. Ob ich sitze oder stehe: du weisst es. Meine Absicht erkennst du von fern. Ob ich gehe oder ruhe: du bemerkst es. Alle meine Wege sind dir bekannt.»

Nichts Gefährliches bleibt unbekannt, alle Geheimnisse und Wege sind offengelegt. Je nach persönlicher Einstellung, ruft eine solche allumfassende Begleitung zweierlei hervor: Bin ich diejenige, die immer beobachtet und zu allen schaut, also die Trackerin, dann kann es mir ein Gefühl der Sicherheit und Kontrolle vermitteln. Die Gewissheit, dass nichts Böses passieren kann. Im Extremfall kann mir nichts entgehen, was ich vermeiden möchte. Vielleicht geheime Treffen oder anderes, das mir verborgen bleiben sollte.

Bin ich hingegen derjenige, der heimlich «verfolgt» wird, könnte beim Auffliegen solcher Möglichkeiten das Gefühl der Bespitzelung aufkommen. Oder der Fürsorge, je nachdem wie die Psalmworte oder das Tragen des Armbands mit Gefühlen verbunden werden.

Wird alles offen und transparent ausgesprochen und gelebt, ist die allumfassende und allgegenwärtige Liebe Gottes oder der Mutter eine wohlgemeinte Nähe, egal wo ich mich befinde. Wie eine Halskette das Gefühl von Sicherheit vermitteln kann, wenn sie von der Freundin geschenkt wurde und immer dabei ist, in herausfordernden Zeiten der Anker und Trost bedeuten. Falls das Kind oder ich als Gläubige jedoch ein Geheimnis leben, das nicht aufgedeckt werden soll, dann bedeutet es Spionage – ob gerechtfertigt oder nicht, sei dahingestellt.

Es ist aus ist davon auszugehen, dass Menschen Geheimnisse haben, manches verborgen halten möchten, vor sich oder vor anderen Blicken. Den vollkommen offenen Einblick ins eigene Leben, die Entscheidungen und das tägliche Scheitern wollen und können die wenigsten aushalten. Darum geht der Psalm 139 so weiter: «Finsternis komme über mich! Nacht soll mich umhüllen wie sonst das Licht! Doch für dich (Gott) ist die Finsternis gar nicht finster. Und die Nacht leuchtet so hell wie der Tag» (139,11f). Solches Vertrauen kann wachsen, dass das Verstecken der Ecken und Brüche, der Fehl-Entscheidungen und Irrwege gar nicht mehr notwendig sind. Es darf alles da sein – im hellsten Licht. Es wird sie weiterhin geben, die Geheimnisse, dunkle wie helle wie auch Verborgenes, doch es kann einen Ort geben, wo

HAG
HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

wir davon befreit sind: bei Gott, für die «Finsternis gleich ist wie das Licht» (V. 13) und darum verstecken sinnlos ist. In dieser Erfahrung verwandelt sich das Verborgene in ein wunderbares Geheimnis, einem gewachsenen Glauben.

Pfrn. Sonja Zryd

Flower Power im KGH Elsau

Am 26. März strömten viele Kreative ins Kirchgemeindehaus Elsau zum ersten Flower Power. Mit diesem Angebot werden Interessierte und Familien angesprochen, die traditionelle Bräuche wichtig finden und auch für neue andere Gottesdienst-Formen offen sind. Jetzt im Frühling wurden Osterbäumli gebas-

telt, der Kreativität war keine Grenzen gesetzt, ausser der Zeit von einer Stunde. Danach konnte in einer kurzweiligen Feier an verschiedenen Stationen kleine Zugaben für das Bäumli ergänzt werden. Ein Stein, der erst mit einer persönlichen Stichwort beschriftet wurde, was schwierig oder schwer war/ist. Danach wurde er bunt übermalt – so ist das eine sichtbar, das andere immer noch da. Oder In Eierschale Kresse säen, einen Bibelvers auf dem Papierband um den Rand des Blumentopfs

kleben, ein Lied einüben – oder einfach zusammen malen. Dieser bewegte Teil dauerte länger als die geplanten 30 Minuten, so schnell ging die Zeit vorbei. In Gebeten wurden die Stichworte der schweren Zeit aufgenommen, was federleicht war, kam im Dank zur Sprache. Wer noch Zeit fand, war eingeladen zum anschliessenden Bräteln.

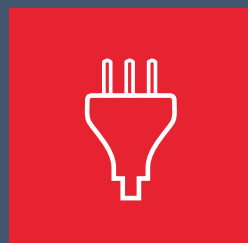
Der nächste Anlass findet am 26. November (Kranzen) statt (Informationen folgen).

Pfrn. Sonja Zryd

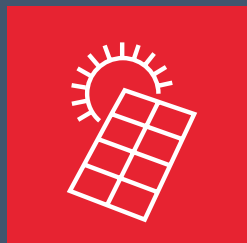


NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

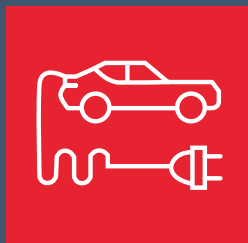
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



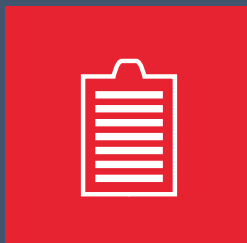
INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



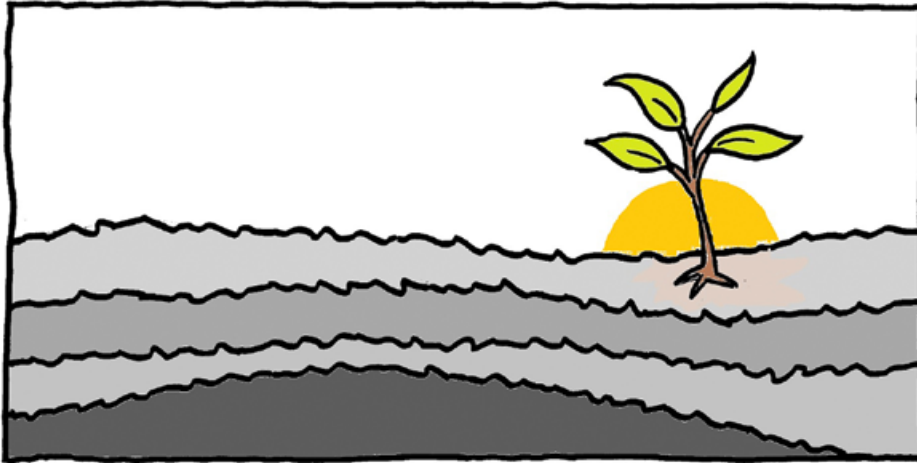
ENERGIESPEICHER



ENERGIE-MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Hoffnung – das Einzige, das grösser ist als die Angst



Wir sind alle tief betroffen vom Krieg in der Ukraine und dem damit verbundenen unendlichem Leid. Obwohl Ähnliches seit Jahren in manchen Ländern des Nahen und Fernen Ostens geschieht, berührt uns dieses schreckliche Geschehen zutiefst. Es liegt uns geografisch und kulturell viel näher. Ja, wir wären überfordert, wenn uns alles Leid der Welt in gleichem Mass belasten würde. In unseren westlichen Ländern hat kaum jemand erwartet, dass so etwas Schreckliches in der heutigen Zeit auf dem europäischen Kontinent passieren könnte.

Ich staune, dass auf dem Boden des Grauens und der Angst immer wieder Blumen der Hoffnung und der Nächstenliebe (Solidarität) spriessen. Dieser Gegensatz zwischen Grauen und Angst auf der einen Seite und Hoffnung und Nächstenliebe auf der anderen Seite bewegt mich immer wieder. Nie leuchten diese Blumen der Hoffnung intensiver als in diesen schrecklichen Umständen. Und doch steigen in unseren Herzen die Fragen auf: «Warum geschieht so viel Schreckliches, Unmenschliches?»

Es sind diese Fragen, auf die es keine schnellen oder einfachen Antworten gibt.

Ich bin unendlich dankbar, dass ich mit diesen schmerzhaften Fragen nicht verzweifeln muss, sondern mich an Gott wenden darf. In der griechischen Mythologie gibt es Ares, den Gott des schrecklichen Krieges und des Blutbades. Ich bin froh, dass der Gott, an den ich glaube, sich Gott der Hoffnung und Gott des Friedens nennt. An ihn wende ich mich, wenn ich nicht mehr weiterweiss. Jesus sagt zu seinen Freunden (Jüngern): In dieser Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Johannesevangelium 16,33) Die Situation in dieser Welt schmerzt uns und macht uns traurig. Darum ist es ein grosser Trost, diesen Gott der Hoffnung und des Friedens zu kennen. Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben. (Römerbrief 15,13)

Wie hat es doch Birgit Kelle gesagt: Hoffnung – das Einzige, das grösser ist als die Angst.

Arnold Brügger

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstr. 70, Elsau-Räterschen

Gottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub

jeden Sonntag 10 Uhr

(ausser in den Schulferien)

Herzlich willkommen!

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch

oder Tel. 052 363 17 85

Kinderprogramm

mit Lego®-Bausteinen

für Kinder von 6 bis 12 Jahren in der

ersten Woche der Frühlingsferien

Mittwoch-Nachmittag, 20. April,

14 bis 17 Uhr

Donnerstag-Nachmittag, 21. April,

14 bis 17 Uhr



Wir hören eine biblische Geschichte, bauen diese Geschichte nach, spielen und erhalten einen Zvieri. Ein spannender Nachmittag zum Mitmachen in der cgwo, St. Gallerstrasse 70, Räterschen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung (Name und Alter vom Kind) bitte an Judith Hollenstein 079 525 75 52 oder ju_schmid@bluewin.ch

GRUPPE

MATTENBACH

DAS MEDIENHAUS

**INFOS FÜRS DORF,
DIE KLARHEIT BRINGEN -
SCHARF GEDRUCKT VON
DER MATTENBACH AG.**

MATTENBACH.CH

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 17. April

Oster-Gottesdienst
in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 24. April bis 15. Mai

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau
(am 15. Mai wegen ref. Konfirmation)

Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter Telefon 052 363 24 44 oder 052 363 15 97.

Besonderes

Freitag, 15. April, 11.00 bzw. 15.00 Uhr

11.00 Uhr Familienkreuzweg
in St. Josef Sulz

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
in St. Stefan Wiesendangen

Samstag, 16. April, 21.00 Uhr

Osternachtfeier, mit Cantus Sanctus,
in St. Stefan Wiesendangen

Dienstag, 19. April, 16.00 Uhr

Bibel-Café
im ref. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 20. April, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen

Samstag, 23. April, 12.00 Uhr

Bike for God,
in und um Wiesendangen
(Details auf unserer Homepage)

Mittwoch, 27. April, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen

Mittwoch, 04. Mai, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen

Donnerstag, 05. Mai, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine
in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 08. Mai, 10.00 Uhr

(HGU-)Dankgottesdienst
in St. Stefan Wiesendangen

Mittwoch, 11. Mai, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen

Dienstag, 17. Mai, 16.00 Uhr

Bibel-Café
im ref. Kirchgemeindehaus

Dienstag, 17. Mai, 20.00 Uhr

Kirchgemeindeversammlung
in Seuzach

Mittwoch, 18. Mai, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen

Freitag, 20. Mai, 19.30 Uhr

gemeinsame Maiandacht
des Seelsorgeraums Elgg-Seuzach-
Wiesendangen, St. Martin Seuzach
Treffpunkt für Mitfahrgelegenheit:
19.10 Uhr Parkplatz
ref. Kirche Elsau

Sonntag, 22. Mai, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst
mit der Liturgiegruppe
in St. Stefan Wiesendangen,
mit Pfarreifest und Einweihung
des Neubaus

Mittwoch, 25. Mai, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen

Donnerstag, 26. Mai, 10.00 Uhr

Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
in St. Stefan Wiesendangen

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch
im Monat. Abholdienst vorhanden unter
052 363 22 03

Nächstes Datum: 04. Mai

Aktuelles

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war
der 27. März. Da sich die aktuelle Lage
rasch verändert, bitten wir Sie, sich über
unsere Homepage www.martin-stefan.ch/stefan/ die laufend angepasst wird,
Aushang an den Kirchen bzw. telefo-
nisch zu informieren.

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Kath. Pfarramt St. Stefan

052 337 16 28

pfarramt.wiesendangen@martin-stefan.ch

www.martin-stefan.ch

Garage Elsener AG

Ihr zuverlässiger Partner in der Region.





elsener wohnmobile

Vermietung Verkauf Service




CITROËN PEUGEOT



garageelsener.ch

elsener-wohnmobile.ch

052 363 11 83

Neuer Pfarreisaal für die kath. Kirchgemeinde

Die Elsauer Katholiken gehören organisatorisch zur Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach. Der Name ist zurückzuführen auf ihre Anfänge vor etwa 50 Jahren, als es erst die beiden Kirchen Sulz-Rickenbach und Seuzach gab. Die Kirche Wiesendangen kam später dazu. Aufgrund ihrer Zugehörigkeit ist auch der Saal-Neubau in Wiesendangen für die Elsauer Katholiken nicht ganz unwichtig.

Zur katholischen Kirche Wiesendangen gehört ein grösseres Stück Bauland. Einen Teil davon hat man nun für den Bau eines Pfarreisaals östlich der Kirche verwendet. Zur Kirche selbst gehört zwar ein grosses Foyer zur Benützung für gesellige Anlässe, Ausstellungen, Konzerte etc. Die direkte Verbindung zum Kirchenraum erwies sich aber oft als ungünstig, konnte doch stets nur der eine oder andere Raum (oder beide zusammen) benützt werden.

Am 22. Mai nun kann der neue Saal eingeweiht werden. Im Untergeschoss befinden sich nebst allen technischen Installationen zwei Mehrzweckräume für je ca. 50 Personen, z.B. für Unterricht, Versammlungen etc. Der ebenerdige Saal kann flexibel in zwei Räume aufgeteilt werden. Der ganze Saal fasst ca. 200 Personen. Dazu gehört eine grosszügige Küche. Weil bei der Kirche gewisse Anpassungsarbeiten nötig sind und gleichzeitig eine sanfte Renovation vorgenommen wird, musste die Kirche vorübergehend ausgeräumt werden. Die Gottesdienste finden deshalb zurzeit im neuen Pfarreisaal statt.

Eine grössere Veränderung erfährt bei gleicher Gelegenheit die bisherige Pfarrwohnung. Sie wird verkleinert zu Gunsten einer Erweiterung des Sekretariates, das bisher mit sehr engen Raumverhältnissen zu kämpfen hatte. Die Wohnung mit alsdann 2,5 Zimmern wird fremdvermietet, bis sie in Zukunft vielleicht wieder von einem Seelsorger benötigt wird.

Die technischen Installationen der ganzen Anlage entsprechen heutigem Standard, wobei besonders auf ökologisch sinnvolle Einrichtungen geachtet wurde. So entstand zum Beispiel auf dem Flachdach des Pfarreisaales eine Photovoltaikanlage zur eigenen Stromversorgung.

Das Besondere an dieser Anlage ist, dass die Panels senkrecht stehen, damit die Pflanzen auf dem begrünten Dach genügend Licht erhalten.

Die Einweihungsfeier am 22. Mai beginnt mit einem Gottesdienst in der

Kirche um 10.00 Uhr. Anschliessend werden die Besucher mit verschiedenen kulinarischen Gerichten verwöhnt. Für Interessierte stehen die neuen Räume für Besichtigungen offen.

Das restliche Bauland mit einer Fläche von ca. 2'750 m² in der Wohnzone W2/2.4 wird einer Genossenschaft im Baurecht zur Erstellung von Mietwohnungen mit tragbaren Mietzinsen abgegeben. Auch diese Genossenschaft legt grossen Wert auf umweltschonende Bauweise und Technik. Die Verhandlungen laufen noch, mit der Planung soll sobald als möglich begonnen werden.



Landi
EULACHTAL
Genossenschaft

LANDI Laden Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon 058 434 23 60

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

AGROLA Tankstelle
in Hagenbuch
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

AGROLA Tankstelle
in Elgg
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachtal.ch

LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:















VOLG WEINKELLEREIEN





Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Unsere Anlässe

Halbtageswanderung

«Guntalingen - Ossingen» **Mittwoch, 20. April**

- Abfahrt > 09:26 Uhr, ab Elsau, Dorf (Postauto)
- Rückkehr > ca. 15 Uhr, Elsau Dorf
- Route > Guntalingen-Waltalingen-Barchetsee-Ossingen
- Strecke > ca. 8 km
- Auf-/Abstiege > 150 Hm / 141 Hm
- Verpflegung > Mittagessen im Restaurant Talacker, Ossingen
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Kosten > ca. Fr. 7.– (Gruppenbillett, Halbtax)
Billette werden von der Wanderleitung besorgt
Unkostenbeitrag Fr. 7.–
- Anmeldung > bis Dienstag, 19. April 12 Uhr
an Peter Rutishauser, Tel. 052 363 10 91
oder E-Mail rutishauser3@bluewin.ch

Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar...

Ob wir all diese Vögel wirklich sehen und hören werden, erfährt man nur, wenn man an der Vogetexkursion teilnimmt. Unter kundiger Führung eines Vogelliebhhabers beobachten wir einheimische Vögel und lauschen ihren Stimmen. Geniessen Sie einen heimischen Waldspaziergang und lassen Sie sich auf unsere vielfältige Vogelwelt ein. Bei starkem Regen findet der Anlass nicht statt. Die Vögel suchen Schutz und verstummen.

Rita Hobi

- Wann > Donnerstag 28. April 2022, 08.15 Uhr
- Wo > Treffpunkt Kirchgemeindehaus Elsau, wir fahren mit dem Auto ein kurzes Stück und bilden Fahrgemeinschaften
- Wie > Gute, bequeme Schuhe, wetterangepasste Kleider
- Mitnehmen > Feldstecher, wenn vorhanden
- Wie lange > Der Anlass dauert max. 2 Stunden
- Anmeldung > bis Mittwoch 27. April, 12.00 Uhr bei
Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91
oder rutishauser.r@bluewin.ch
Wir sind maximal 20 Teilnehmer.

Velo-Tagestour 55plus

«Mit dem Velo ins Kloster» **Donnerstag, 5. Mai**

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Schwimmbad Niderwis, Elsau
- Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau - Aadorf - Balterswil - Dussnang - Fischingen - Bichelsee - Turbenthal - Kollbrunn - Winterthur - Elsau
- Strecke > Länge ca. 58 km, Höhenmeter ca. 494 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
- Kosten > Kaffeehalt in Balterswil, Mittagessen im Kloster Fischingen, Unkostenbeitrag Fr. 9.–
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs bitte mitnehmen. Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung findet die Velotour nicht statt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 4. Mai 12 Uhr
an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder
E-Mail: august.huber@bluewin.ch

Halbtageswanderung «Dätt nau- Neuburg-Pfungen» **Mittwoch, 18. Mai**

- Abfahrt > 12.31 Uhr Postauto ab Elsau, Dorf
- Rückkehr > 17.02 Uhr Postauto Elsau, Dorf an
- Route > Dätt nau - Weihertal - Neuburg - Stöcklirüti - Rumstal - Pfungen
- Strecke > Länge 8.4 km, 208 Hm Auf- und 285 Hm Abstiege.
- Wanderzeit > ca. 2¼ Std.
- Kosten > Billett ca. Fr. 6.– (Gruppenbillett, Halbtax),
Unkostenbeitrag Fr. 7.–
Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 17. Mai, 12 Uhr
an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder
E-Mail: august.huber@bluewin.ch

GARAGE TOP
Hegi

Garage Top GmbH
Hofackerstr. 15
8409 Winterthur
052/243 34 10

www.garage-top.ch

Service und Reparaturen von A-Z an allen
Auto-Marken zu TOP Preis/Leistung
Insbesondere VW/AUDI/SEAT/SKODA
ev-Service
An- und Verkauf von Occassionen und Neuwagen

CAR XPERT

40 Jahre Pflege Eulachtal, 40 Jahre Leben im Mittelpunkt

Seit 40 Jahren steht das Leben bei der Pflege Eulachtal im Mittelpunkt. In Elgg wurde 1982 mit der Eröffnung des Krankenhauses Eulachtal der Grundstein gelegt für die heutige Gemeinnützige Stiftung Eulachtal als eine der grössten Arbeitgeberinnen des Gesundheitswesens im Nordosten Winterthurs. Aufs Jubiläum hin lädt Pflege Eulachtal zum Fest!

Unter dem Motto «40 Jahre Pflege Eulachtal – Lebensfreude, Vielfalt, Kompetenz» feiert die Pflege Eulachtal vom 19. bis 22. Mai an der Vorgasse 3 in Elgg ein grosses Fest (siehe Seite 37). «Wir freuen uns sehr, das 40-Jahr-Jubiläum der Pflege Eulachtal mit der breiten Bevölkerung feiern zu dürfen», sagt Direktorin Maria Hofer-Fausch.

Die Geschichte der Pflege Eulachtal ist eine Erfolgsgeschichte. Von der einst rein lokalen Dienstleisterin hat sie sich getreu dem Motto «Alles aus einer Hand» zur grössten Anbieterin für Pflege- und Betreuungsdienstleistungen im Nordosten Winterthurs entwickelt. Mit rund 270 Mitarbeitenden und bis zu 30 Auszubildenden ist Pflege Eulachtal heute eine der grössten Arbeitgeberinnen der Region. Sechs unterschiedliche Wohnformen und Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen, integrierte Tagesbetreuung sowie Spitex-Dienste bietet Pflege Eulachtal «Mitten im Dorf – mitten im Leben» an. Einzigartig ist auch ihre neue Kita «Tartaruga» im Mehrgenerationenhaus «La Casetta» in Elsau. Von Elgg, Hagenbuch, Rätterschen und Rümikon in Elsau über Wiesendangen bis nach Schlatt ist sie mit umfassenden Dienstleistungen für hilfs- und pflegebedürftige Menschen sowie für Jung und Alt da mit dem Mahlzeitendienst, Mittagstisch, der integrierten Tagesbetreu-

ung, Übergangspflege, Langzeitpflege, professioneller Betreuung für Menschen mit Demenz, psychogeriatrischer Pflege, Palliative Care bis hin zu Spitex-Diensten und der Zentralen Auskunftsstelle für Pflege und Betreuung (ZAPF).

Seit eh und je stellt Pflege Eulachtal dabei nach ihrem «Modell Eulachtal» den Menschen mit seinen Bedürfnissen und Wünschen ins Zentrum und orientiert sich an der Normalität des Alltags. «Der Mensch und das Leben, seine Bedürfnisse – und nicht etwa die Krankheit – stehen bei uns im Mittelpunkt», so Maria Hofer-Fausch, «gleichzeitig bieten wir eine medizinische Versorgung mit hoher Qualität!»



Maria Hofer-Fausch,
Direktorin Pflege Eulachtal



Vortragsreihe der Pflege Eulachtal rund um «Gesundheit und Alter»

Durchs ganze Jubiläumsjahr 2022 hindurch lädt Pflege Eulachtal zu Vortragsabenden ein an der Vorgasse 3 in Elgg rund um die Themen «Gesundheit und Alter».

Das Programm

19. Mai 2022, 19.30 Uhr
«Erfolgreiche Alterspolitik in der Gemeinde – Beispiele aus Forschung und Praxis sowie Erfolgsfaktoren», Simon Stocker, Netzwerk Gerontologie Schweiz

23. Juni 2022, 19 Uhr
«Migräne und Kopfschmerzen», individuelle und erfolgreiche Behandlungsmethoden, Dr. med. Reto Agosti, Kopfwehzentrum Hirslanden Zürich

7. Juli 2022, 19 Uhr
«Demenz, ein langsamer Abschied mit berührenden Begegnungen». Was kann man tun? Dr. med. Irene Bopp Kistler, Geriaterin und ehemals leitende Ärztin an der Memory-Klinik, Waidspital Zürich

1. September 2022, 19 Uhr
«Was beim Sterben geschieht», eine Anregung für einen leichteren Umgang mit dem Lebensende, Prof. Dr. Med. Steffen Eychmüller, ärztlicher Leiter des Universitären Zentrums für Palliative Care, Inselspital Bern

29. September 2022, 19 Uhr
«Rheuma verstehen – bewegt bleiben im Alter», Schmerzen des Bewegungsapparates gezielt behandeln, Dr. med. Lukas Wildi, Chefarzt Rheumatologie, Kantonsspital Winterthur

27. Oktober 2022, 19 Uhr
«Niemals aufgeben – Neuanfang nach einer Hirnschädigung», Dr. med. Klaus Scheidtmann, leitender Arzt Neurorehabilitation, Klinik Wald

ziroli
optik

Ihr Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen

Inh. Yvonne Estermann
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

052 337 37 60
ziroli-optik@bluewin.ch
www.ziroli-optik.ch

Die Geschichte der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal

Die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal für Betreuung und Pflege ist das Dach, das alle Betriebe der Pflege Eulachtal unter sich vereint. Hier eine kleine Zeitreise durch die Geschichte der Pflege Eulachtal.

1979

Gründung der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal

Ganz im Sinne ihres Zweckes setzt sie sich für das Wohl der kranken, behinderten, gebrechlichen und betagten Menschen sowie für die Spitexpflege und -betreuung ein.

Der Stiftung wurde mitbegründet durch die sechs Zweckverbandsgemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch, Wiesendangen, Schlatt und Hofstetten.

1982

Eröffnung des Krankenhauses Eulachtal mit 56 Betten.

2001

Eröffnung des Lichtblicks in Elgg mit 10 Betten.

Das Haus zur Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz arbeitet eng mit dem Krankenhaus Eulachtal zusammen.

2003

Umbenennung

Das Krankenhaus Eulachtal wird zum Pflegezentrum Eulachtal.

2006

Eröffnung des Zentrums Sonne in Rätterschen

Das Polygeriatrische Zentrum für Pflege und Betreuung bietet 14 Plätze für betagte Menschen, die nur teilweise in der Lage sind, ihre Lebensaktivitäten selbstständig zu bewältigen, und deren Unterstützung zu Hause durch Angehörige oder die Spitex nicht ausreichend möglich ist.

2010

Einführung des Weiterbildungskonzeptes.

Das Pflegezentrum wird zum Ausbildungsbetrieb.

2012

Eröffnung des vergrösserten Lichtblicks

Durch die gelungene Erweiterung des Lichtblickes bietet das Haus für Menschen mit Demenz neu 15 Plätze an.

2013

Pflege Eulachtal gewinnt den This Priis

Für die nachhaltige Schaffung von Stellen für Menschen mit Handicap.

2014

Auflösung des Zweckverbandes

Das Pflegezentrum Eulachtal in Elgg wird an die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal übertragen und der Gemeindegemeinschaft als bisheriger Träger wird aufgelöst.

«Nostalgia» –

eine letzte Reise nach Sizilien

Eine bewegende Filmdokumentation über die letzte Reise des Pflegezentrumsbewohners Domenico Falzone zusammen mit seinem Zimmernachbarn Ernst Meili in seine alte Heimat Sizilien.

2015

Pflege Eulachtal als neue Dachmarke

Mit der Neuorganisation sind alle Betriebe unter dem Dach der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal – kurz Pflege Eulachtal – vereint.

Eröffnung des Staub Kaiser-Hauses in Rümikon-Elsau

Als Mehrgenerationen- und Mehrkultur-enhaus richtet sich das jüngste Angebot der Pflege Eulachtal neben pflegebedürftigen Menschen aus der Region besonders an pensionierte Migrantinnen und Migranten sowie an pflegebedürftige Menschen im aktiven Alter.

2016

Eröffnung des Zentrums Wiesental in Wiesendangen

Mit der Eröffnung des Zentrums Wiesental in Wiesendangen eröffnet Pflege Eulachtal ihren fünften Betrieb für Menschen aus Wiesendangen und der weiteren Region.

Jubiläumsfeier: 10 Jahre Zentrum Sonne Rätterschen

Stellenschafferpriis Region Winterthur 2016 – zweiter Rang

Pflege Eulachtal erhöht Ihren Stellenplan von gut 80 auf über 110 Stellen und wird dafür mit dem zweiten Rang des Stellenschafferpriis ausgezeichnet. Auch in der Kategorie «Lehrstellenwachstum» erreicht sie den zweiten Rang.

2017 – 2018

Neue zentrale Wäscherei

Immer mehr Betten, immer grössere Wäscheberge: Pflege Eulachtal baut die zentrale Wäscherei im Pflegezentrum in Elgg aus und ein Notstromaggregat ein.

2018

Ambulant und stationär unter einem Dach

Pflege Eulachtal übernimmt die Spitex Elsau-Schlatt und bietet neu auch ambulante Pflege an.

2021

Eröffnung von La Cassetta in Rümikon-Elsau

Das einzigartige neue Mehrgenerationen-Haus für Menschen aus Italien mit Demenz, erweitert durch die Kindertagesstätte «La Tartaruga»

2022

Laufender Fusionsprozess mit der Stiftung Spitex Eulachtal.

Die Spitex umfasst neu die drei Stützpunkte Elgg, Wiesendangen, Elsau-Schlatt



Jubiläumsfest: 40 Jahre Pflege Eulachtal – Lebensfreude, Vielfalt, Kompetenz



Am Samstag, 21. Mai, lädt Pflege Eulachtal die Pflege Eulachtal an seinem Standort an der Vorgergasse 3 in Elgg zum Fest: «40 Jahre Pflege Eulachtal – Lebensfreude, Vielfalt, Kompetenz». Es lockt ein buntes Programm mit Marktständen, Kulinarik, Spiel, Spass und Musik für alle Generationen. Highlights sind unter anderem der Tambourenverein, die Geschichten-erzählerin Sibylle Baumann, der Magier Jovi, eine lateinamerikanische Tanzkompanie, Stubenmusik, der Jugendchor Tänikon, sowie Blue Grass Music mit Jimmy and the Single Malts. Zum krönenden Abschluss verwöhnt die Pflege Eulachtal noch mit einem Brunch mit frischem Zopf – beschwingt begleitet vom Jazztime Trio.



Gemeinschaft leben: Seit 40 Jahren steht Pflege Eulachtal für das Wohl der Menschen.

Das Festprogramm

Donnerstag, 19. Mai, 19.30 bis 21 Uhr
Öffentlicher Vortrag «Erfolgreiche Alterspolitik in der Gemeinde – Beispiele aus Forschung und Praxis sowie Erfolgsfaktoren», Simon Stocker, Netzwerk Gerontologie Schweiz

Samstag, 21. Mai, 10 bis 20 Uhr
Jubiläumsfest für die Öffentlichkeit mit Kulinarik und Attraktionen für Klein und Gross. Tauchen Sie mit Erzählerin Sibylle Baumann ein in Geschichten «Zwischen Himmel und Erde».

Sonntag, 22. Mai, 10 bis 14 Uhr
Brunch mit frischem Zopf und musikalischer Unterhaltung

Mehr Informationen: www.eulachtal.ch



Mitten im Dorf, mitten im Leben: Mit dem Pflegezentrum Eulachtal in Elgg wurde der Grundstein gelegt für die heutige Pflege Eulachtal.

Braucht Ihr Kind neue Energie?



Ist ihr Kind müde, **energielos** oder **angespannt**? Leidet Ihr Kind unter **ADHS** usw.?

Gönnen Sie Ihrem Kind eine Auszeit
Mehr erfahren Sie über meine Website www.kinder-entspannungskurse.ch oder per QR-Code, welcher Sie direkt zu den aktuellen Kursdaten bringt.



Kursdaten




052 233 15 25

AWD
GARAGE

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Die verborgene Welt im Waldboden

Ein Wald im Winter ohne Schnee ist für viele kein richtiger Winterwald. Ist man die letzten Monate durch den Wald gelaufen, wirkte er fast schon kahl und ausgestorben. Doch der Schein trügt.

Auch wenn es nicht immer so scheint, das Leben im Wald macht keine Pause. Einige der uns geläufigeren Arten sind zwar in der Winterruhe und gewisse Arten verbringen die kalte Jahreszeit weiter südlich, doch der allergrösste Teil der Lebewesen im Wald bleibt auch im Winter hier.

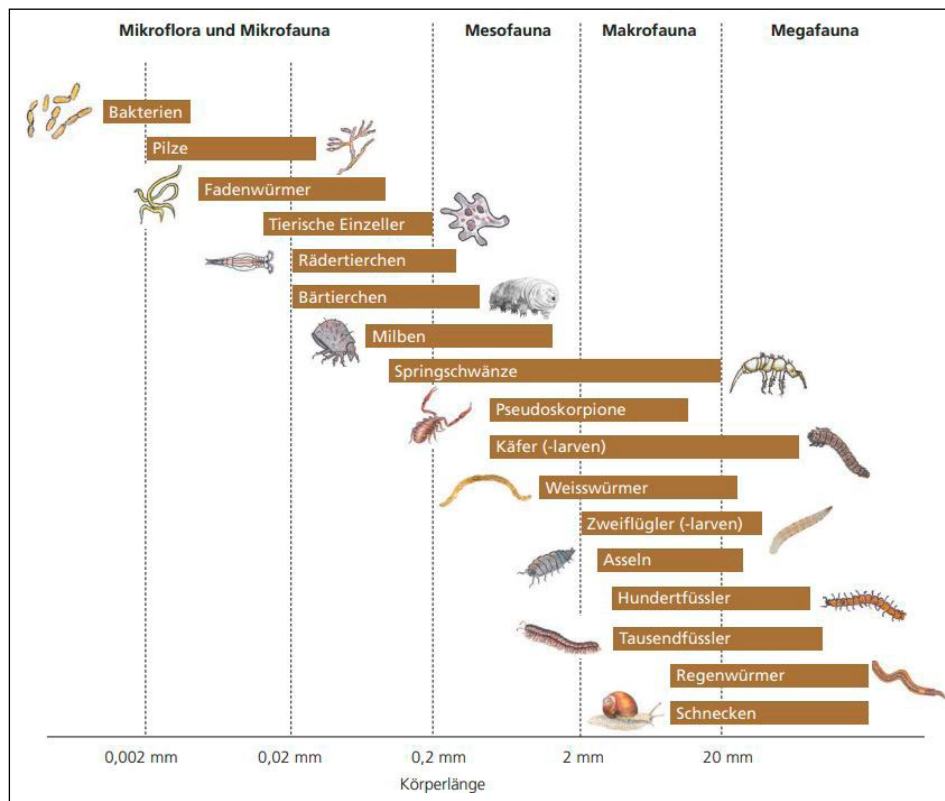
Lebewesen des Waldbodens

Der Waldboden wird durch eine Vielzahl von Bodenorganismen bewohnt,

die einen grossen Artenreichtum aufweisen. Die Rede ist von rund 100 Billionen Individuen pro Kubikmeter Waldboden. Dies sind in erster Linie Pilze, Bakterien und Algen aber auch eine grosse Anzahl an tierischen Einzellern, Fadenwürmer und andere Arten der Mikrofauna. Natürlich gehören auch verschiedene Würmer, Füssler, Larven und Asseln dazu. Diese Arten sind, bedingt durch ihre Grösse, in nicht ganz so grossen Zahlen vertreten.



Humusbildung – vom Blatt zum Humus



Bodenlebewesen nach Körperlänge

Die meisten Arten benutzen die anfallende Streu als Nahrung, die sie zerkleinern, zersetzen, verdauen und sich hierbei gegenseitig unterstützen. Zahlreiche Lebewesen wie Raubmilben und Hundertfüssler sind aber räuberisch. Sie nutzen die oben erwähnten Primärzer-setzer als Nahrungsquelle.

Funktion der Bodenorganismen

Grundsätzlich sind die Bodenorganismen dafür zuständig, organisches Material abzubauen.

Wie erwähnt, sind die meisten Arten der Bodenlebewesen nonstop damit





«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache. Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Andereg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

beschäftigt sich durch den Boden zu fressen. Die grösseren Organismen der Makrofauna beschäftigen sich mit den Streustoffen auf der Bodenoberfläche. Dies werden zerbissen, gefressen und umgewandelt wieder ausgeschieden. In diesem Prozess werden die Stoffe in den Boden hinab getragen und für die kleineren Organismen der Meso- und Mikrofauna und Flora verfügbar gemacht. Diese wiederum zerkleinern die Stoffe weitere Male, bis von dem ursprünglichen Streu «nur» noch pure Nährstoffe auf molekularer Ebene vorhanden sind. Diese Zersetzung von organischem Material und die gleichzeitige Durchmischung der Humusschicht mit dem Mineralboden ermöglichen es, dass unsere Bäume und Sträucher im Wald weiter wachsen können.

Exkurs Bodenschutz

Unsere Böden, nicht nur die im Wald, sind sehr störanfällige Komplexe. Durch flächiges Verdichten, zum Beispiel durch das Befahren mit schweren Maschinen, können die luftführenden Poren zerstört werden. Diese sind aber für das Wurzelwachstum und die Bodenorganismen von entscheidender Bedeutung. Ein weiteres Problem sind Schadstoffeinträge aus der Luft. Die mit dem Nie-

derschlag in den Boden eingetragenen Säuren – insbesondere Schwefel- und Salpetersäure – führen allmählich zu einer Versauerung der Böden (Absinken der pH-Werte). Im Extremfall führt dies zu einem Verlust an Nährstoffen und zu einer Mobilisierung giftiger Metalle, die ihrerseits die Bodenlebewelt drastisch beeinträchtigen.

Auch der Verlust von Bodenmaterial, also die Erosion, ist ein ernst zunehmendes Problem. Fehlt die Vegetation, besteht die Gefahr, dass lose Bodenteilchen verloren gehen. Insbesondere Wind und Regen führen dann zu Erosionserscheinungen und Bodenverlusten. Je steiler das Gelände, desto grösser das Risiko.

Es ist zentral, dass die Gefahren für unsere Böden erkannt sind. Mit der richtigen Bewirtschaftung und der Reduktion emittierende Schadstoffe können wir alle etwas für ihren Schutz tun. Denn Bodenschutz geht uns am Ende alle an!

Boden und Mensch

Der Waldboden hat vielfältige Aufgaben und Nutzen, auch für den Menschen: Er saugt wie ein Schwamm den Regen auf und lässt das Wasser nur langsam in die tiefen Bodenschichten einsickern.

Dieses durch den Boden gefilterte Wasser ist sauber und dient uns als hervorragendes Trinkwasser. Nicht umsonst gibt es in der Gemeinde Elsau mehrere Wasserreservoir im Wald.

Durch sein grosses Wasserspeichervermögen verzögert der Waldboden den Wasserabfluss und schützt uns so wirkungsvoll vor Hochwassergefahren.

Ausserdem speichert der Waldboden eine grosse Menge an Kohlenstoff. Der Wald ist das grösste Kohlenstoffreservoir in der Schweiz. Im Waldboden allein sind über 100 Tonnen Kohlenstoff pro Hektare gespeichert.

Weil der Waldboden auch für uns Menschen vielfältige Aufgaben erfüllt, gilt es ihn mit besonderen Massnahmen zu schützen und ihm Sorge zu tragen.

Ich hoffe, ich konnte mit diesem Artikel ihr Verständnis für den Waldboden und insbesondere seine Bodenlebewesen aufzeigen.

Zu guter Letzt wünsche ich ihnen einen angenehmen Start in den Frühling. Freuen wir uns auf die Rückkehr des sichtbaren Lebens im Wald.

Ihr Förster, Fabian Tanner

Unser Küchen-Chef empfiehlt:



Aus Alt mach Neu!

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein elggerküchenlifting eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:
Telefon 052 368 61 64 | martin.tanner@elibag.ch.

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen
NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagvormittag geöffnet, gratis ☑

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
info@elibag.ch



Denise Emmerich

Ihre lokale Immobilienberaterin in Elsau

**Vernetzt
&
Engagiert**



ENGEL & VÖLKERS
www.engelvoelkers.com/winterthur
Tel. +41 43 500 64 64

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 15.30 – 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Digitale Medien: www.dibiost.ch

Rückblick BiblioWeekend

Familienmorgen am Samstag, 26. März, 09 bis 13 Uhr

Wir konnten das erste Mal am BiblioWeekend, einer Initiative des Schweizer Bibliotheksverbands Bibliosuisse, teilnehmen. Der Anlass fand unter dem Motto «Nach den Sternen greifen» statt und stand allen offen. Zahlreiche Familien besuchten zuerst die Müslibibliothek (d.h. Geschichten für 2- bis 4-jährige Kinder in Begleitung eines Erwachsenen) und verfolgten dabei die Abenteuer eines Breitmaulfrosches. Im Anschluss warteten verschiedene Spiele darauf, ausprobiert zu werden. Wer nicht

spielte, nutzte die Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Medien zu entdecken. Für das leibliche Wohl gab es u. a. Kaffee und Zopf.

Unser Fazit: Wir werden uns auch nächstes Jahr wieder am BiblioWeekend beteiligen.

Selbstverbuchungsanlage

Im Sinne der Kundenfreundlichkeit erhält die Bibliothek im April eine Selbstverbuchungsanlage. Dies bedeutet, dass Sie in Zukunft Medien verbuchen können, ohne die Empfangstheke aufzusuchen. Vielleicht kennen Sie einen solchen Automaten bereits von der Stadtbibliothek Winterthur oder der Bibliothek Hegi. Selbstverständlich werden Ihnen die Bibliothekarinnen zu gegebener Zeit gerne die Bedienung der Anlage erklären und Ihnen während der Ausleihe gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bücherflohmarkt

Der Bücherflohmarkt beginnt dieses Jahr etwas früher als gewohnt. Aktuell stehen vor allem ausgemusterte Kinder- und Jugendbücher für 1 Franken pro Stück zum Verkauf bereit.

Öffnungszeiten an Ostern und in den Frühlingsferien

Bitte beachten Sie, dass die Öffnungszeiten am Gründonnerstag vorverschoben sind Donnerstag; 14. April, 14.00 bis 16.00 Uhr

Am Karfreitag und Ostersonntag bleibt die Bibliothek zu.

In den Frühlingsferien bleibt die Bibliothek in der ersten Ferienwoche wegen Grossreinigung des Schulhauses geschlossen.



In der zweiten Ferienwoche ist die Bibliothek am Dienstag geöffnet:
Dienstag, 26. April, 15.30 bis 18.30 Uhr.

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Frühling.

*Für das Bibliotheksteam
Sabine Sutter*



QuickPower Wash – weniger als 1 Stunde

QuickPowerWash ermöglicht eine Reinigungsleistung und Schnelligkeit in der Wäschepflege auf bisher unerreichtem Niveau. In diesem Programm wird Ihre Wäsche in weniger als einer Stunde gewaschen – und das mit einem perfekten Reinigungsergebnis.

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltsgeräte • Um- und Neubauten • Reparaturservice
Im Halbäcker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hoferag.ch

Nächste Veranstaltungs-Termine

Vorlesetag

Mittwoch, 18. Mai

Aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage

Malerei Wülser
& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt
Eidg. Baubiologe SIB
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur
052 223 13 23, www.malerei-wuelser.ch

**Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm
Dekorative Gestaltungen,
atmungsaktive Produkte, Farbberatung
Schadensanalysen und Schimmelsanierungen**



Comedy-Jonglage-Bühnenshow mit Kaspar Tribelhorn

Samstag, 7. Mai um 17.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Ebnet, Türöffnung und Bistro ab 16.30 Uhr, Show 45 Minuten, Jongliertraining ca. 2 Stunden

Kaspar Tribelhorn, Starjongleur, Komiker, Feuerkünstler und Jongliertrainer kommt zu uns nach Elsau. Er zeigt uns seine Künste in einer Bühnenshow und lädt anschliessend zum Ausprobieren an mehreren Jonglierstationen ein. Zwischenverpflegung und Getränke gibt es im Bistro der 3. Klassen der Oberstufe.

Wichtige Verbindung zum Publikum

Der Aarauer Jonglierkünstler Kaspar Tribelhorn ist ein Multitalent. Mit seiner Comedy-Jonglage-Bühnenshow tourt er durch die Schweiz. Wenn plötzlich eine Keule von der Bühne in die hinterste Publikumsreihe fliegt, dann ist der Starjongleur am Werk. Der 36-jährige Kaspar Tribelhorn ist bekannt dafür, dass er sein Publikum miteinbezieht. «Die Verbindung zum Publikum ist mir wichtig. Es ist doch langweilig, den Leuten bloss zu zeigen, dass ich mit Bällen etwas kann, das sie nicht können. Ich will vielmehr die imaginäre Wand zwischen Bühne und Publikum durchbrechen.» Genau deshalb sind seine Auftritte Shows, die ein Erlebnis versprechen. Er tritt damit weniger in die Stapfen der klassischen Zirkusjongleure

als vielmehr in diejenigen von Bühnenkünstlern wie Comedians.

Als Strassenkünstler bereist er ganz Europa und als gefragter Jongliertrainer hat er Tausenden das Jonglieren beigebracht. Obwohl der Künstler ursprünglich aus Appenzell kommt, verrät er sein Geheimrezept. «Jonglieren ist gesund und macht glücklich», sagt er. Deshalb wird es auch bei uns in Elsau Jonglierstationen geben, an welchen wir unter kundiger Leitung von Kaspar Tribelhorn jonglieren üben können.

Seit elf Jahren ist der studierte Elektroingenieur beruflich als Jongleur unterwegs. Er war bei Aeschbacher und Glanz&Gloria zu sehen und spielte den Jongleur im Schweizer Papa-Moll-Film von 2017. Über 1000 Auftritte und viele Auszeichnungen zeugen von seinem grossen Engagement und seiner riesigen Erfahrung.

Ein Event für Jung und Alt – von 4 bis 94 Jahre.

Anmeldung

Anmeldung per mail an: anmeldung@wuestfonds.ch oder per Telefon an 052 363 20 54

Für ElsauerInnen gratis

Kulturprogramm 2022

Samstag, 7. Mai

Star-Jongleur Kaspar Tribelhorn mit Auftritt und Workshops

Freitag, 1. Juli

Freilicht-Theater des Kantons Zürich: Die Geizige

Samstag, 10. September

Trio Anderscht: Appenzeller-Musik mit überraschenden Stilrichtungen

Oktober

Badumts: Improvisationstheater & Theatersport

Samstag, 5. November

Multimedia-Show Wanderland Schweiz vom Fotografen Fotografen Corrado Filipponi

Freitag, 25. November

Tubes'n'Loops: Musik mit Röhren und Schläuchen

Andreas Meier

Gemeinderat, Kulturvorsteher



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
Malerarbeiten – nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Trainingslager FC Rätterschen

Nach einjährigem Unterbruch konnte der FC Rätterschen Anfang März 2022 endlich wieder das allseits beliebte Trainingslager durchführen.

Im spanischen Benidorm hat sich der 38-köpfige Tross, bestehend aus Spielern der 1. und 2. Mannschaft sowie Staffmitgliedern, für fünf Tage auf die Rückrunde 2021/22 vorbereitet. Da die Schweizer Rasenplätze zu dieser Jahreszeit mehr einem Acker als einem Fussballfeld gleichen, kamen die grösstenteils sehr guten Bedingungen in Spanien Trainern sowie Spielern gerade recht. In diesem Trainingslager stand der Vereinsgedanke im Vordergrund. Bis auf die Trainingseinheiten und die Testspiele waren erste und zweite Mannschaft stets gemeinsam unterwegs.

Am Anreisetag wurde uns gütigerweise ein erstes Training erspart. So konnten wir uns von den Reises Strapazen erholen und der ein oder andere wagte sich bereits in das Nachtleben von Benidorm. Am zweiten Tag ging es dann richtig los. Einem Morgentraining folgte für beide

Mannschaften jeweils ein Testspiel. Diese legten schonungslos offen, dass bis zum Rückrundenstart Ende März/ anfangs April noch einiges zu tun ist. Sowohl die 1. Mannschaft gegen einen Thurgauer Drittligisten als auch die 2. Mannschaft gegen eine amerikanische Auswahl hat ihr Spiel verloren.

Mit schweren Beinen gingen wir am dritten Tag ins Morgentraining. Eine Trainingseinheit und ein Testspiel an einem Tag sind sich unsere Amateur-Fussballerwädli halt nicht gewohnt. Am Nachmittag hatte s'Eis frei. Spieler und Coaches hatten jedoch keine Mühe, ein individuelles Programm zusammenzustellen. S'Zwei feilte im Nachmittags-training an seinen Abschlüssen.

Auch an Tag vier stand für die erste Mannschaft nur ein Training auf dem Programm. Dieses hatte es jedoch in sich. Nach einer intensiven Einheit

mit vielen Spielzügen und noch mehr Abschlüssen folgte das traditionelle «alt gegen jung». Man spürte die Brisanz dieser Affiche von der ersten Sekunde an. Jeder Zweikampf wurde am Limit geführt und keinem Laufduell ging man aus dem Weg. Dank sehr grosser Mithilfe vom VAR haben die Senioren das Spiel im Penaltyschiessen gewonnen. Der Nachmittag stand wiederum zur freien Verfügung. Bei sonnigen 18 Grad verschlug es viele Spieler an den Pool oder an den nahegelegenen Strand. Natürlich darf bei einem Trainingslager auch der Mannschaftsabend nicht fehlen. Nach einem hervorragenden Abendessen zogen wir noch gemeinsam durch die Nachtlokalitäten der Stadt. Wie beim alt gegen jung gaben wir selbstverständlich auch da Vollgas.

Tag fünf stand dann ganz im Zeichen der Heimreise. Im Car wurden wir an

WSP
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

IMMOBILIENVERKAUF

ab Fr. 4'900.00

IHRE MAKLERIN MIT
KOMPETENZ, ERFAHRUNG
UND GUTEN REFERENZEN.



Sandra Walser

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch

AUTOSPRITZWERK



www.autospritzwerkmeyerag.ch

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrosseriearbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung



den Flughafen gebracht und dann ging es auch schon wieder Richtung Zürich. An dieser Stelle möchten wir uns einerseits bei allen Supportern des FC Räter-

schen und unserem Staff bedanken, die uns das Trainingslager in dieser Form ermöglicht haben. Andererseits möchten wir unseren Zuschauern danke sagen,

die uns zuhause wie auch auswärts stets zahlreich unterstützen. Wir freuen uns auf weitere Fussballfeste mit Euch im Niderwis!


**-RUCHTBARKEIT
Leben & Gesundheit**

Grün ist ästhetisch indifferent, konservativ und kann auch künstlich wirken.

Symbolisch steht Grün für Freiheit, Frühling, Gesundheit, Hoffnung und Leben.

Beharrend, defensiv, erfrischend, wohltuend und sichernd sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

14. MAI 2022
JETZT TICKETS SICHERN!



**60 JAHRE
RÄTERSCHEN**

SAMSTAG, 14. MAI - 17:00 - NIDERWIS
FC RÄTERSCHEN - SCHWEIZER NATI
(EHEMALIGE SPIELER)

BENI THURNHEER ALS SPEAKER | NATI LEGENDEN
PARTYRÄUBER | BARS | FOOD TRUCKS | SHOT BAR
& VIELE ÜBERRASCHUNGEN

HAUPTSPONSOR
RAIFFEISEN



Meisterschaften 2021/22

Leider kam die Rückrunde nicht wie erhofft zustande. Momentan wird darüber diskutiert, ob das Aufstiegsturnier im Mai durchgeführt wird. In diesem Fall würde der El Volero zusammen mit dem DTV Grafstal und anderen Erst- und Zweitplatzierten um den Aufstieg in die 1. Liga spielen.

Mobiliar Volley Cup Final

Einige Spielerinnen des Damen 1 und 2 verabredeten sich am Samstag, 26. März vor der AXA Arena in Winterthur, um gemeinsam den Mobiliar Volley Cup Final 2022 anzusehen. Um 13.30 Uhr starteten die Männer.



Ein beeindruckender Aufschlag der Männer

Weder im Volley Schönenwerd (SO) noch im LINDAREN Volley Amriswil (TG) waren die Spieler mit Ausnahme der Liberos unter 1.86 Meter gross. Dementsprechend beeindruckte das Spielerpotenzial. Der schnellste Ball, der gemessen beziehungsweise dessen Messung gesehen wurde, betrug 111 Stundenkilometer. Auf einige «Fische» oder «Pinguine» war die ein oder andere Zuschauerin etwas neidisch. Dabei handelt es sich um eine Technik, bei welcher nach vorne gehechtet wird und auf dem Oberkörper gerutscht wird. Was jedoch überraschte – oder zumindest diejenigen, die zum ersten Mal einen Match besuchten – war, dass relativ viele Ser-

vicefehler passierten. Dies wird wohl auf die erhöhte Risikobereitschaft zurückzuführen sein.



Der Volero Zürich nach der hartumkämpften Titelverteidigung

Nach fünf spannend umkämpften Sätzen und einer Stunde Pause traten bei den Frauen der Volero Zürich und Volley Düdingen (FR) gegeneinander an. Bereits beim Einspielen beeindruckten die Spielerinnen beider Teams mit präzisen Pässen und ausgeführter Technik. Während dem Spiel wurden unglaublich viele Punkte mit erfolgreichem Blocken geholt. So bestätigte sich die vermehrte Aussagen der Trainerin des Damen 1, wie wichtig der Block sei. Die beiden Frauenteam machten es im fünften Satz unglaublich spannend und gönnten sich nichts. So kämpften die beiden Frauschaften bis zum 14:14. Schliesslich gewann der Volero Zürich mit 20:18 den Cupfinal und holten sich den 14. Cup-Titel.

Für die beiden Damenteams des El Volero war es ein spannender Nachmittag, welcher neue Motivation und Inspiration mit sich brachte. Ebenfalls war es eine gelungene Abwechslung, sich auch einmal ausserhalb der Trainingszeiten zu verabreden und näher kennen zu lernen.

Anna Regula Vollenweider,
Spielerin Damen 1





roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch



www.elvolero.ch

Volleyballtrainer*innen gesucht

Das Training findet **dienstags** von
19.00 bis 20.30 Uhr (JuniorInnen 2)
20.15 bis 21.45 Uhr (Damen 2)
in der 3-fach Sporthalle, Im Ebnet 3
in Elsau statt.

Melde dich bei Interesse unter
rebecca.frutiger@gmx.ch bei
unserer Präsidentin
Rebecca Frutiger-Schweizer

Volleyballtrainer*innen gesucht

Damen 2

Unser Damen 2 ist ein motiviertes Volleyballteam, das spätestens per Frühling 2023 eine*n neue*n Trainer*in sucht. Es ist eine tolle Gruppe; bereit in den Trainings Vollgas zu geben und in der Region Winterthur bei der Meisterschaft durchzustarten.

Zurzeit zählt das Team 12 Spielerinnen im Alter von 17 bis 30 Jahren. Das Training findet jeweils am Dienstag von 20:15 Uhr bis 21:45 Uhr in der Sporthalle in Elsau statt.

JuniorInnen 2

Für unsere Juniorinnen und Junioren suchen wir spätestens per Januar 2023 eine motivierte und volleyballerfahrene Trainingsleitung, welche die Mädchen und Jungs weiter ausbildet und an der Meisterschaft begleitet.

Das Team besteht aus 8 JuniorInnen im Alter von 11 bis 17 Jahren. Das Training findet jeweils am Dienstag von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr in der Sporthalle in Elsau statt.

Du fühlst dich angesprochen? Melde dich bei unserer Präsidentin Rebecca Frutiger-Schweizer unter rebecca.frutiger@gmx.ch. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen.

Wir wünschen eine gute Fahrt ins 2022



Werden auch Sie Kunde bei Auto Mörsburg AG.

**Testen Sie unseren Neubau an der Römerstrasse
in Sulz-Rickenbach.**

Die Neueröffnung findet im Frühjahr 2022 statt.

**Jeder Kunde erhält kostenlos
zwei Gratis Waschgänge für PW.**

Holen Sie die Gutscheine mit beiliegenden Coupons unten



Gratis-Coupon

für Autowaschen in der neuen Waschstrasse
nicht übertragbar – nur für Kunden der Auto Mörsburg AG

Name:

(aus Zeitungsinsert)

Gratis-Coupon

für Autowaschen in der neuen Waschstrasse
nicht übertragbar – nur für Kunden der Auto Mörsburg AG

Name:

(aus Zeitungsinsert)



Vereinsversammlungen zur Fusion

Die diesjährige Vereinsversammlung (VV) am 4. März war in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil war zugleich die Abschlussversammlung des Samaritervereines (SV) Rätterschen und Umgebung und der zweite Teil war die erste gemeinsame VV mit dem fusionierten SV Wiesendangen und Umgebung.

Nach einem gemeinsamen Spaghettiplausch der SV Rätterschen und Wiesendangen im Kirchgemeindehaus Elsau fanden die ersten Teile der VV getrennt statt. Unsere Präsidentin, Edith Stänz, konnte die anwesenden Aktiv-, Ehren- und Passivmitglieder sowie die Vereinsbetreuerin und einen Gast zur letzten VV des SV Rätterschen und Umgebung begrüßen. Da durch die geplante Fusion allen Mitgliedern die Unterlagen wie Protokolle, Fusionsberichte, Jahresrechnungen etc. im Voraus versandt worden waren, konnten die üblichen Traktanden rasch behandelt werden. Es wurde einstimmig der Fusion mit dem SV Wiesendangen zugestimmt. Da mit der Fusion die meisten Vorstandsmitglieder unseres Vereines nach jahrelangem Engagement ihr Amt niederlegen, wurden folgende Vorstandsmitglieder geehrt: Edith Stänz (20 Jahre Präsidentin), Cornelia Schönenberger (16 Jahre Aktuarin), Yasmin Gafner (16 Jahre Materialverwalterin und 14 Jahre Samariterlehrerin), Monika Scherrer (14 Jahre Kassierin und 15 Jahre Samariterlehrerin) sowie Andrea Schönenberger (8 Jahre Beisitzerin und Berichteschreiberin). Ausserdem wurde Silvia Huber für die Organisation des Blutspendens sowie der Samaritersammlung in den vergangenen 15 Jahre gedankt. In einer Schweigeminute gedachten wir allen Mitgliedern, die uns im vergangenen Jahr verlassen haben.

Auch an dieser Stelle sprechen wir den Angehörigen unseres Aktivmitgliedes Marlene Kressig, unserer Ehrenmitglied Sylvia Sommer und Bruno Spörri sowie diverser Freimitglieder nochmals unser herzliches Beileid aus.

Erste Vereinsversammlung nach Fusion

Da beide Vereine in ihrem ersten Teil der Fusion zugestimmt hatten, trafen wir uns anschliessend zur ersten gemeinsamen VV. Die Präsidentin vom SV Wiesendangen und Umgebung, Ursina Spörri, begrüßte dazu alle Anwesenden nochmals. Nach der Wahl der Stimmezähler und der Bekanntgabe der neuen Mitgliederzahlen (27 aktive Samariterinnen und Samariter), wurde über die Jahresbeiträge für die Jahre 2022 und 2023 abgestimmt. Die Mitgliederbeiträge für die Aktiv- sowie Passivmitglieder bleiben unverändert. Für die Passivmitglieder, die vom SV Rätterschen und Umgebung übernommen werden, bleibt der Betrag somit bei CHF 15 (wie bisher). Nachdem das schwierig zu erstellende Budget für dieses Jahr und das Jahresprogramm für 2022 diskutiert worden waren, wurde der Vorstand neu gewählt. Als Präsidentin wurde Ursina Spörri, als Vizepräsident Tobias Rickenbach, als Aktuar Dominic Duss, als Kassier Willi Keller, als Materialwartin Daniela Keller und als Sanitätsdienstverantwor-

Herzlichen Dank für Ihr gespendetes Blut!

Am 21. März konnten im Kirchgemeindehaus Elsau 37 Blutspender/innen begrüßt werden. Herzlichen Dank an alle, die den Weg zu uns ins Kirchgemeindehaus gefunden haben. Sie leisten mit Ihrer Spende einen wichtigen Beitrag für unser Gesundheitswesen und sorgen dafür, dass unsere Spitäler genügend Blutreserven zur Verfügung haben. Die Blutspenden werden in Zukunft durch den fusionierten Verein Wiesendangen und Umgebung organisiert. Die nächsten Möglichkeiten in unserem Vereinsgebiet Blut zu spenden sind am 27. Juni (Wisenthalle in Wiesendangen) und am 19. September (KGH in Elsau).

liche Melissa Rickenbach gewählt. Als Beisitzerin wird vom bisherigen SV Rätterschen Cornelia Schönenberger gewählt. Einige Anträge bezüglich der Statuten und Reglemente wurden diskutiert, bevor über die Aufnahme von zwei neuen Ehrenmitgliedern abgestimmt wurde. Für ihren langjährigen Einsatz im SV Wiesendangen und Umgebung wurden Susi Gyax und Graziano Facchin einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Herzliche Gratulation! Nach einigen Mitteilungen dankte die Präsidentin allen für das lange Ausharren an diesem VV-Abend. Bei einem Dessert konnten wir den Abend noch gemeinsam gemütlich ausklingen lassen. Vielen Dank allen, die zur Organisation dieses gelungenen Abends beigetragen haben.

Rücktritt aus dem Vorstand

Da auch ich durch die Fusion des SV Rätterschen und Umgebung mit dem SV Wiesendangen und Umgebung mein Vorstandsamt abgebe, war dies voraussichtlich mein letzter Bericht für unseren Verein. Damit Sie auch weiterhin über das Geschehen im fusionierten Samariterverein Wiesendangen und Umgebung informiert bleiben, werde ich dieses Amt einem Mitglied des neuen Vorstandes überlassen. Für Ihre langjährige Lesertreue danke ich Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen alles Gute!

Andrea Schönenberger

Unser Brotabo – ein Hit!



Wir liefern Ihnen von Montag bis Samstag frühmorgens frisch Gebackenes in Ihren Briefkasten – für nur 8 Franken pro Monat! Am Montag Gipfeli, am Mittwoch unser Husbrot und am Freitag etwas Süsses? Sie haben die Wahl und können Ihr Abo immer wieder anpassen – ganz ohne Verpflichtung.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Im Gedenken an Sylvia Sommer

Mit grosser Trauer mussten wir vor Kurzem von unserem Ehrenmitglied, unserer ehemaligen beliebten Samariterlehrerin Sylvia Sommer, nach über 70jähriger Vereinszugehörigkeit Abschied nehmen. Wir gedenken ihrer mit Achtung und grosser Dankbarkeit.

Bereits als 17jährige hat Sylvia Sommer einen Samariterkurs in Rätterschen absolviert und ist anschliessend mit grosser Motivation diesem lokalen Samariterverein beigetreten. 1949 übernahm sie den Samariterposten in Schottikon und war so die Anlaufstelle für die Erste Hilfe. Sie führte diesen über viele Jahre und konnte so vielen Verletzten, die mit kleineren Blessuren den Posten aufsuchten, helfen.

Im Jahre 1965 liess sich Sylvia zur Samariterlehrerin ausbilden und schloss diese Ausbildung noch im gleichen Jahr erfolgreich ab. Nun konnte sie den damaligen einzigen Ausbildner im Verein tatkräftig unterstützen, galt es doch 49 aktive Samariterinnen und Samariter zu schulen. Um im Ernstfall besser ausgerüstet zu sein, wurden auf ihren Antrag hin Alarmtaschen und Armbinden angeschafft.

1967 fand im Schulhaus Ebnet das erste Blutspenden auf dem Gemeindegebiet Elsau statt. Um die Bevölkerung diesbezüglich zu informieren, organisierte Sylvia vorgängig einen Filmvortrag – ein weiteres Beispiel von unzähligen, wie Sylvia sich für den Samariterverein und ihre Mitmenschen einsetzte.

Über längere Zeit war Sylvia die alleinige Ausbildnerin in unserem Verein

und somit für sämtliche Vereinsübungen verantwortlich. Mit viel Herzblut vermittelte sie ihr Wissen an die teilnehmenden Samariterinnen und Samariter. Besonders praktische Übungen, die bei Verletzten geholfen werden musste, leitete sie sehr gerne und Feldübungen mit Nachbarvereinen waren für sie ein Highlight. Auch viele Kursteilnehmer profitierten an zahlreichen Bevölkerungskursen von ihrem Wissen und ihrer grossen Erfahrung.

Im Jahr 1974 wurde Sylvia Ehrenmitglied im Samariterverein Rätterschen und durfte anlässlich der Delegiertenversammlung des Kantons Zürich die beliebte Henry Dunant-Medaille, die höchste Auszeichnung für besondere Dienste im Samariterwesen, entgegennehmen.

Durch ihre offene und warmherzige Art konnte sie für unseren Samariterverein die damals noch sehr junge Edith Stänz als Samariterlehrerin gewinnen, die sie mit den Worten «Natürlich bist du bei uns willkommen – junge Samariter mit neuen Ideen können wir immer gebrauchen!» herzlich aufnahm.

Nach 25 Jahren Samariterlehrtätigkeit gab Sylvia ihr Amt ab, blieb dem Verein aber weiterhin als Aktivmitglied treu.



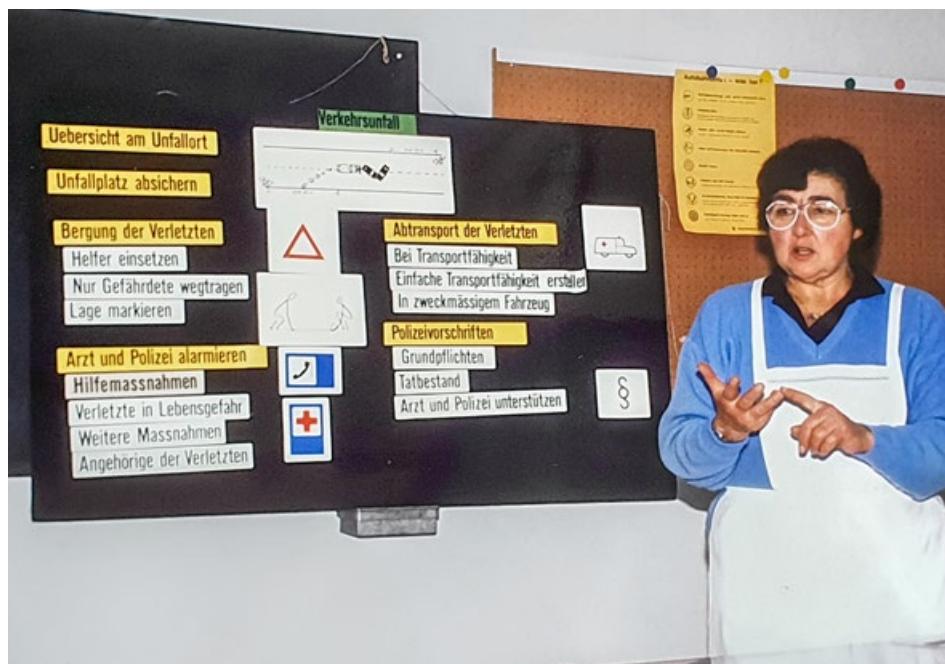
70 Jahre Vereinsmitgliedschaft (2019)

An ihrer letzten Samariterübung als Ausbildnerin im Januar 1990 erschien sie zum Thema «so wie anno dazumal» mit weisser Schürze, präsentierte das «Ampelschema» auf der Moltonwand und demonstrierte uns mit Hingabe die sogenannte «Holger Nielsen-Beatmung».

Nach 63jähriger Aktivmitgliedschaft blieb sie weiterhin als Ehrenmitglied dem Verein eng verbunden und wurde 2019 für 70 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt. Für ihr grosses Wirken im und für den Samariterverein sowie die verlässliche Freundschaft über viele Jahrzehnte sind wir ihr sehr dankbar. Ob als Samariterlehrerin, als Aktiv- oder Ehrenmitglied, wir schätzten sie immer als engagierte, grosszügige und herzliche Person, welche auch auf den vielen Vereinsreisen immer für einen Spass oder für Anekdoten von früher zu haben war.

Sylvia, du wirst immer in unseren Erinnerungen weiterleben. Danke Sylvia!

Für den Samariterverein Rätterschen u. U.
Edith Stänz und Erika Schönenberger



Sylvia's letzter Einsatz als Samariterlehrerin (1990)

052-366 00 00

**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Spielschätze in der Ludo

Wenn sie könnten, dann würden die Spiele der Ludothek Elsau am liebsten alle gleichzeitig ausgepackt, gespielt und natürlich ausgeliehen werden. Am besten kommen Sie bald vorbei und schauen, was sich da alles an Brio-Zubehör und Playmobil-Schätzen verborgen hält. Und jetzt wo das Wetter wieder wärmer wird, lohnt sich auch einmal ein Blick in die vielen weissen Säcke, die ganz viele Aussen-spiele von Stelzen bis zum Bogen- oder Kegelset bereithalten.

Aber weil auf das Aprilwetter sprichwörtlich nicht immer Verlass ist, möchten wir im Folgenden zwei Gesellschaftsspiele vorstellen, die sich sonst vielleicht zwischen den anderen verborgen halten. Dabei haben sie das gar nicht nötig, denn sie alle waren einmal Kinderspiel des Jahres:

Da wäre zum ersten das Kinderspiel des Jahres 2012, «Schnappt Hubi!» Geeignet ab fünf Jahren ist es ein spannendes und durchdachtes Spiel, bei dem man richtig ins Mitfiebern kommt. Um Hubi zu schnappen, muss man gut hinhören und sich gut absprechen, denn nur zu zweit kann man das Gespenst festhalten. Das Spiel dauert rund 20 Minuten und die im Spiel eingebaute Elektronik unterstützt und führt intelligent durch das Spiel. Drei Jahre vorher wurde 2009 das «Magische Labyrinth» zum Kinderspiel des Jahres gekürt. Vom Namen her an den

Klassiker «Das verrückte Labyrinth» erinnernd, muss man hier auch Spielteile schieben, jedoch spielen in diesem Fall Magnete die Hauptrolle: Vor jedem Spiel wird mit Hilfe von Mauerteilen ein unterirdisches Labyrinth gebaut. Liegt die Bodenplatte mit den Symbolen darüber, sind die Gänge aber nicht mehr sichtbar. Bei jeder Spielfigur wird unterhalb des Spielfelds eine Metallkugel angebracht, die von einem Magneten gehalten wird. Möchte man über ein Hindernis hinweg ziehen, rollt die kleine Kugel zurück und es geht zurück an den Start... Die Zaubrerlehrlinge, welche magische Symbole suchen müssen, sollten sich die Wege also gut merken. Auch dieses Spiel ist ab sechs Jahren geeignet.

Es ist übrigens kein Zufall, dass alle soeben vorgestellten Spiele irgendwie



mit dem Thema Magie, Gespenster oder Schatzsuche zu tun haben. Von den Spielen, seit 2005 zum Kinderspiel des Jahres gekürt wurden, haben 11 von 17 das Wort «magisch», «Gespenst», «Schatz» im Titel oder handeln von Fabelwesen wie Drachen und Zauberern. Mit «Drei Magier®» gibt es zudem auch eine bekannte Kinderspielmarke, die sich dem Thema mit einigem Erfolg verschrieben hat. Und was gibt es schöneres, als sich gemeinsam mit Familie und Freunden auf Abenteuer und in ferne Welten zu begeben, wo einen der Ehrgeiz packt, die Fantasie sprudelt und die Spielfreude kitzelt?

Also kommen Sie vorbei und entdecken Sie verborgene Spiel-Schätze! Die Ludothek Elsau befindet sich in der Primarschule und ist immer am Dienstag und am Donnerstag von 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Die Ludothekspiele und das Ludoteam freuen sich auf Ihren Besuch.

Mirjam Sidler für das Ludoteam

Das 27. Elsauer Sommerferienprogramm 2022 – machen Sie mit!

Seit über fünfundzwanzig Jahren organisieren Elsauerinnen und Elsauer abwechslungsreiche, spannende, kreative und faszinierende Sommerferien-Erlebnisse für die Kinder der Gemeinde.

Auch Elsauer Vereine machen jeweils mit und die Gemeinde sowie die Elsauer Schulen unterstützen das Programm ebenfalls.

Es gibt viele Möglichkeiten, beim Sommerferienprogramm mitzumachen. Sie können einen Kurs organisieren oder Sie unterstützen einen Kursanbieter mit Ihrer Hilfe. Die Grösse Ihrer Kursgruppe, das Alter der teilnehmenden Kinder sowie die Kursdauer bestimmen Sie selbst. Wenn Sie Informationen und Tipps für die Organisation eines Kurses benötigen, melden Sie sich bei uns.

Wir freuen uns sehr, dass wir für das OK neue Mitglieder finden konnten. Carmen, Katrin, Kerstin und Marisa: Herzlich willkommen und vielen Dank, dass Ihr Euch mit dafür einsetzt, dass die Elsauer Kinder weiterhin mit einem Sommerferienprogramm Spass haben können!

Wenn Sie einen Kurs anbieten möchten, können Sie ihn bis am 17. April unter www.sommerferienprogramm-elsau.ch

anmelden. Da finden Sie auch hilfreiche Informationen zur Kursorganisation etc. Bei Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz!

Das Elsauer Sommerferien-OK:

Albini Marisa, fjm.albini@gmail.com
Nicole Bochsler, nicoleengel@yahoo.com
Kerstin Büchi,

Makrele.buechi@gmail.com
Anja Bürgin, anjabuergin@gmail.com
Monica Keel, monicakeel@hotmail.com
Christina Leemann-Schmid,

Leemann.Ch@gmx.ch
Nicole Milojkovic,
nicomiloj@gmail.com

Carmen Saringer, c-ramer@bluewin.ch
Katrin Schönbachler,

katrin.schoenbaechler@bluewin.ch

Karoline Ulmann,

karoline.ulmann@klangkonzept.ch

«Wir bauen Ihr Wohngedühl»

(sic) Wer gerne entspannt bauen möchte, findet in der Renotex genau die richtige Partnerin. Das Unternehmen mit Sitz in Weisslingen und Schlatt bei Winterthur hat sich auf Um-, Neu- und Anbauten spezialisiert und bietet einen umfangreichen Service im Bereich Planung, Malerei, Holzbau, Maurer- und Gipserarbeiten sowie individuelle Gesamtlösungen. Es werden auch Solaranlagen realisiert.

Die Renotex ist bis heute ein echtes Familienunternehmen. Gegründet wurde sie im Jahr 1979 als Handwerker-Genossenschaft, und dies von den beiden Familien Wehrli und Frei. Heute führen die jeweiligen Söhne der Gründer, Christian Frei und Daniel Wehrli das Geschäft. Was als Kleinbetrieb begann, ist längst zu einem florierenden Unternehmen mit insgesamt 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geworden. Daniel Wehrli: «Wir haben uns stets an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden orientiert – so sind mit der Zeit immer mehr Dienstleistungen hinzugekommen und das Team ist entsprechend gewachsen.» Die Renotex beschäftigt ausschliesslich ausgebildete Fachkräfte. Malerinnen und Maler, Zimmerleute, Schreiner, Gipser und Maurer sowie Planer und Hochbauzeichner: Die Liste der Handwerker ist lang und beweist, dass die Renotex sich in den verschiedensten Baubereichen zu Hause fühlt. Seit vielen Jahren werden auch Solaranlagen geplant und realisiert – dies unter dem Label Renosun. «Wir planen und montieren hochwertige Solaranlagen und verwandeln die Kraft der Sonne direkt bei unseren Kunden zu Hause in nachhaltigen Strom», so Daniel Wehrli, «und dies unkompliziert und kompetent.»

Zufriedenheit am Bau

«Wir haben uns auf Um-, Neu- und Ausbauten sowie Anbauten und Renovierungen spezialisiert, bieten mit Renohaus jedoch auch schlüsselfertige Lösungen für den Hausbau», erklärt Christian Frei, «so können wir unseren Kundinnen und Kunden einen komfortablen Rundumservice bieten.» Wer schon einmal im eigenen Haus um- oder ausgebaut hat, weiss, wie aufwendig solche Arbeiten in bewohnten Gebäuden sind und dass es viel Kreativität und Flexibilität verlangt, um trotz der laufenden Bauarbeiten noch angenehm wohnen zu können. Daniel Wehrli: «Wir von der Renotex sind uns

das Arbeiten in bewohnten Gebäuden gewohnt und wissen deshalb, wie wir die Bauarbeiten für die betroffenen Eigentümer so angenehm wie möglich gestalten können. Unser Ziel ist es, dass bereits das Bauen Freude macht.»

Viele Aufträge erhält die Renotex aufgrund persönlicher Empfehlungen. Dieser Umstand zeigt eindrücklich, wie gross die Zufriedenheit der vielen Kunden



Die Renotex plant und realisiert auch massgeschneiderte Photovoltaik-Solaranlagen.

dinnen und Kunden ist und dass Bauen mit der Renotex wirklich keine Wünsche offen lässt.



Eine geballte Ladung Know-how: Die Renotex beschäftigt ausschliesslich Fachkräfte.

IHR EIGENER STROM ZUHAUSE

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOSUN

Wohneigentum im Alter

Als Eigenheimbesitzer ist man im Hinblick auf die Pensionierung mit diversen Fragen konfrontiert. Es lohnt sich, diese Fragen frühzeitig mit einer Fachperson zu besprechen.

Für die Eigenheimbesitzer ist die aktuelle Preisentwicklung im Immobilienbereich äusserst erfreulich. Dennoch bergen sich hinter der Freude über die positive Entwicklung gewisse Risiken: Steigende Zinsen, der potenziell wegfallende Eigenmietwert, überhöhte Immobilienpreise, hohe Bautätigkeit – Effekte, welche sich auf den Wert der Immobilie auswirken können.

In Elsau entstehen derzeit in zwei Projekten insgesamt 224 neue Wohnungen, ausgerichtet auf Paare, Familien und ältere Menschen. Die Bauherrschaft

verfolgt den Ansatz von nachhaltigem, bezahlbarem Wohnen. Zudem soll das in Planung stehende Ärztezentrum Wohnen im Alter fördern. Es tut sich was!

Als Immobilienbesitzer stellt man sich die Frage, ob man das Eigenheim im Alter verkaufen oder behalten soll. In diesem Zusammenhang gilt es vor allem folgende Punkte zu thematisieren.

Tragbarkeit nach Pensionierung

Bei einer Pensionierung reduziert sich das Einkommen durchschnittlich um



ca. 30%. Dies hat Konsequenzen auf die Tragbarkeit, welche frühzeitig besprochen werden sollen.

Koordination der Vorsorgevermögen

Entscheidet man sich für eine Altersrente, für den Bezug des Alterskapitals, oder allenfalls für eine Mischlösung? Wann bezieht man welche Vorsorgeleistungen, um steuerlich nicht benachteiligt zu werden? Welche Konsequenzen hat eine Frühpensionierung?

Die Antwort auf diese Fragen sind sehr individuell und sollten auch entsprechend behandelt werden.

Geeignete Finanzierung

Hierbei geht es vor allem um das Koordinieren von allfälligen Rückzahlungen der Hypothek, aber auch um die geeigneten Finanzierungsmodelle. Ist eine langjährige Festhypothek opportun oder soll es eher eine flexible Variante wie die SARON Hypothek werden?

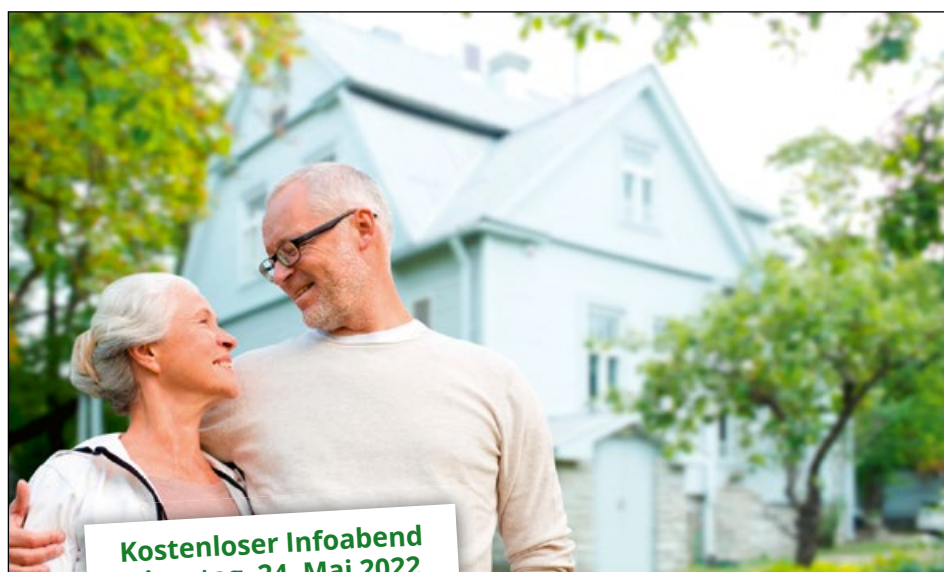
Um diese Fragen zu klären, empfiehlt sich die frühzeitige Kontaktaufnahme mit der Bank, damit sämtliche Optionen besprochen und Möglichkeiten aufgezeigt werden können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Unsere Spezialistinnen und Spezialisten beantworten gerne Ihre ganz persönlichen Fragen zum Thema Vorsorge. Weitere Informationen finden Sie jederzeit auch auf unserer Homepage: www.zuercherlandbank.ch.

Getreu nach unserem Motto: «Wir schaffen Möglichkeiten».

Augusto Brigante,
Niederlassungsleiter
Zürcher Landbank Elsau



Kostenloser Infoabend
Dienstag, 24. Mai 2022

WOHNEIGENTUM IM ALTER

Gerne zeigen Ihnen Rolf Niederberger von Graf & Partner und Augusto Brigante von der Zürcher Landbank AG mögliche Strategien rund um die Liegenschaft und um die Finanzierung auf, untermauert an Beispielen aus der Praxis.

Wir bereiten Sie darauf vor und zeigen Ihnen Ihre möglichen Hypothekenstrategie auf. Wichtig ist in jedem Fall, dass man sich frühzeitig beraten lässt und die nötigen Massnahmen ergreift.

Gut beraten, können Wohneigentümer sorglos in die Zukunft blicken.

Wo: Kirchgemeindehaus Elsau (Kirchgasse 2, 8352 Elsau)
Zeit: 19.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr mit anschliessendem Apéro

Anmeldung: Bis spätestens am 18. Mai 2022 an:
augusto.brigante@zuercherlandbank.ch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.immobag-winterthur.ch



www.zuercherlandbank.ch

Asbest! Was nun?

Obwohl seit bald 30 Jahren verboten, ist Asbest noch lange nicht aus Häusern und Wohnungen verschwunden. Wer in einem zwischen 1904 und 1989 erstellten oder renovierten Gebäude lebt, hat es mit grosser Wahrscheinlichkeit mit diesem potenziell gesundheitsgefährdenden Werkstoff zu tun.

Asbest galt lange als «Wunderfaser». Die in bestimmten Gesteinen vorkommenden, faserförmigen Mineralien sind mechanisch strapazierfähig, hitze- sowie säurebeständig und weisen eine hohe elektrische sowie thermische Isolierfähigkeit auf. Diese idealen stofflichen Eigenschaften in Kombination mit seinem tiefen Preis machten Asbest zum vielfältig einsetzbaren Werkstoff in der Bauindustrie oder in der Wärmedämmung.

Die Verwendung von Asbest oder asbesthaltigen Materialien war daher bei Neubauten oder Renovationen ab etwa 1904, vor allem aber von 1950 bis in die 1970er-Jahre die Regel, keinesfalls die Ausnahme! Erst 1989 trat in der Schweiz ein Verbot für die Herstellung, Verwendung und Ein- oder Ausfuhr von Asbest in Kraft. Und das, obwohl die gesundheitsgefährdenden Aspekte der Mineralien seit langem bekannt waren und die Fasern bereits 1970 offiziell als krebserzeugend eingestuft wurden.

Gefährdungspotenzial

Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass in einem vor 1990 erstellten Gebäude asbesthaltige Produkte verbaut wurden. Dennoch ist die Gesundheit der Bewohner in der Regel nicht gefährdet. Bei normaler Nutzung bestehen bei den meisten Baumaterialien, insbesondere bei stark gebundenen Anwendungsformen wie Dach- und Fassadenschiefer oder Wellplatten, kaum Risiken. Auch Asbestkleber hinter Fliesen, asbesthaltige Blumenkisten oder die Beschichtung unter einem PVC-Boden sind unbedenklich, solange sie nicht beschädigt oder bearbeitet werden. Asbest wird zum Problem, wenn sich an defekten Oberflächen, an Bruchstellen oder durch Verwitterung, Abrieb, Vibrationen, Luftströmungen oder Temperaturwechsel Fasern lösen und in die Atemluft gelangen. Aber auch mechanische Einwirkungen oder der Einsatz von Drahtbürsten, Hochdruckreinigern und anderen hochoberflächigen Elektrogeräten können die Freisetzung von gefährlichen Fasern

bewirken. Besondere Vorsicht ist bei schwach gebundenem Asbest, wie er in Isoliermaterialien und Leichtbauplatten zum Einsatz gelangte, geboten, weil bei diesem schon geringfügige Berührungen zu einer hohen Faserkonzentration in der Luft führen können.

Vorsicht bei Renovationen!

Bei Asbestverdacht in den eigenen vier Wänden ist es ratsam, einen unabhängigen Schadstoffberater zu engagieren oder die kantonalen Anlaufstellen für Asbestfragen zu kontaktieren. Die Experten klären, ob und wo Asbest in einem Gebäude vorhanden ist, erstellen aufgrund von Asbestgehalt und -bindung, vom Oberflächenzustand der Materialien sowie von äusseren Einwirkungen eine Risikoeinschätzung und nehmen falls nötig Materialproben. Davon lassen sich die Notwendigkeit von Sanierungen und deren Dringlichkeit oder temporäre Massnahmen ableiten. Bei geplanten Renovationen oder Umbau- und Abbrucharbeiten müssen sich Eigentümer älterer Liegenschaften zum Schutz von Bewohnern und beauftragten Handwerkern mit dem Thema Asbest beschäftigen. Insbesondere der Rückbau von schwach gebundenen Asbestprodukten ist zwingend spezialisierten Sanierungsfirmen zu überlassen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.forum-asbest.ch

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE

EIN **ELSAUER** FÜR **ELSAU**

Für noch bessere Aussichten
auf nachhaltige Immobilienerfolge.



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.



GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur

Schützenstrasse 53, CH-8400 Winterthur
079 303 14 29 | 052 224 05 55
rolf.niederberger@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch

Initiative «Für eine repräsentative Rechnungsprüfungskommission der Schulgemeinde Elsau-Schlatt»

Als Vertreterinnen und Vertreter der in Elsau aktiven politischen Parteien haben wir Ende Januar bei der Schulpflege die Initiative «Für eine repräsentative Rechnungsprüfungskommission (RPK) der Schulgemeinde Elsau-Schlatt» eingereicht. Wir fordern darin eine Änderung der Gemeindeordnung, so dass inskünftig die Mitglieder der Schul-RPK von allen stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürgern von Schlatt und Elsau gewählt werden. Eine solche Urnenwahl findet für alle anderen Behörden statt, insbesondere auch für die Schulpflege. Nicht jedoch für die RPK der Schulgemeinde Elsau-Schlatt. Im Rahmen der Schulfusion per 1.1.2019 wurde in der Schulgemeindeordnung festgelegt, dass je für eine Amtsdauer von vier Jahren im Turnus eine RPK der politischen Gemeinden Elsau und Schlatt amten, erstmals die RPK Elsau.

Diese Regelung hat sich als nicht sinnvoll erwiesen und sollte aus unserer Sicht unbedingt angepasst werden. Denn es ist aus demokratischer Sicht stossend, dass nicht alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ihr Recht auf die Wahl und die Zusammensetzung der RPK wahrnehmen können. So konnte in den letzten drei Jahren zwingend kein Schlatter Vertreter in diesem Gremium

Einsatz nehmen, was gemäss Aussagen der bisherigen Elsauer RPK bei Geschäften, die das Schulhaus Reutern in Schlatt betraf, als sehr unglücklich empfunden wurde. Umgekehrt würde für die nächste Amtszeit ab 1.7.2022 allen Elsauerinnen und Elsauern, und damit gut 80% der Stimmberechtigten resp. Steuerzahlenden der Schulgemeinde Elsau-Schlatt, ihr demokratisches Recht verwehrt.

Die RPK erfüllt mit der Prüfung des Budgets, der Jahresrechnung und von Geschäften von finanzieller Tragweite drei zentrale Aufgaben:

- Finanzrechtliche Zulässigkeit
- Rechnerische Richtigkeit
- Finanzielle Angemessenheit

Die ersten beiden Aspekte sind eher technischer Natur. Für den dritten Punkt hingegen ist eine vertiefte Kenntnis der Geschäfte von grösster Bedeutung. Je «näher am Puls» die RPK-Mitglieder sind, desto besser kann die Abwägung zur Angemessenheit gemacht werden. Eine RPK, die mit ihren Mitgliedern grundsätzlich alle Gemeindegebiete abdeckt, das entsprechende lokale Verständnis hat und diversifizierter zusammengesetzt ist, wird ihre wichtige Tätigkeit der Kontrolle eines haushälterischen

Umgangs mit unseren Steuereinnahmen effektiver und effizienter vornehmen können. Dies ist insbesondere in der aktuellen Situation mit dem geplanten Schulhausneubau in Elsau von grosser Tragweite.

Die politischen Parteien in Elsau möchten damit nicht zuletzt auch sicherstellen, dass Elsauer RPK-Vertreter durch ihre unabhängige Sichtweise einen wertvollen Beitrag in der lokalen Meinungsbildung leisten können, so wie das in Elsau seit langem zum Nutzen aller interessierten Bürgerinnen und Bürger gemacht wird.

Die Schulpflege Elsau-Schlatt hat gemäss kantonalen Vorgaben bis spätestens Ende April die Gültigkeit unserer Initiative zu prüfen und sie danach innerhalb von maximal sechs Monaten einer Urnenabstimmung zu unterbreiten.

Wir Initiantinnen und Initiant bitten Sie heute schon um Ihre Unterstützung für dieses wichtige und für demokratische Fairness sinnvolle Anliegen.

Karolina Geiger (GLP)

Nicole Göldi (SVP)

Sylvia Herzog (FDP)

Andreas Meier (SP)

Supporter Gewerbering



Elsau Rätterschen

<p>Garage Geiselweid AUDI-Vertretung 8400 Winterthur</p>	<p>Brot Scann & Kopiertechnik 8370 Sirnach</p>	<p>Pedrett-Sport Stegackerstr.5 8409 Winterthur</p>	<p>Landi Eulachtal Roland Müller 8352 Rätterschen</p>
<p>Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt</p>		<p>Coiffeursalon Uschi H.Bosshardstr.6 8352 Rümikon</p>	<p>Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur</p>

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

GLP neu in den Elsauer Behörden vertreten

Liebe Elsauer:innen

Die GLP Elsau bedankt sich bei Ihnen als Wähler:innen für Ihre Unterstützung und für Ihr Vertrauen. Es freut uns, dass

wir neu mit Daniel Stierli kompetent und engagiert in der RPK vertreten sind und ich selbst als Gemeinderätin gemeindepolitisch mitwirken und dadurch Ver-

antwortung für die Entwicklung unserer schönen Gemeinde mittragen darf. Damit Elsau in Zukunft noch attraktiver und lebenswerter wird, werde ich mich mit Herzblut sowie mit Weitsicht für unser Gemeinwohl und für eine nachhaltige Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialpolitik einsetzen.

Karolina Geiger

● **Karolina Geiger**
neu im Gemeinderat

● **Daniel Stierli**
neu in der RPK

Herzlichen
Dank für ihr
Vertrauen!

Für
Elsau

Grünliberale.
créateurs d'avenir

Kreativkurse

Du lernst versch. Basteltechniken kennen und gestaltest dein Projekt unter fachkundiger Anleitung. Infos und Anmeldung unter www.dinera-gonis.jimdofree.com

HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Elsau.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung

Online-Ratgeber
Wohneigentum

Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.
www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen:
www.hev-winterthur.ch
052 212 67 70

BRUGGMANN AG SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Kommentar zu den Gemeinderatswahlen

Einleitend danke ich Ihnen werte Elsauerinnen und Elsauer für ihr Vertrauen und die Stimmen bei den diesjährigen Gemeinderatswahlen.

Mit meiner Kandidatur für den Gemeinderat verfolgte ich drei Ziele. Zum einen wollte ich den Elsauer Stimmberechtigten mit der Kandidatur die Möglichkeit einer Auswahl und eine wirkliche Wahl bieten. Ohne eine zusätzliche Kandidatur wären es genauso viele Kandidierende gewesen, wie Sitze zur Verfügung gestanden hätten. Zum anderen müssen sich bei richtigen Wahlen alle Kandidierenden klarer positionieren und ihre Haltungen zum Ausdruck bringen. Die Gewählten sind durch das von der Bevölkerung klar ausgesprochene Vertrauen und den Wahlgewinn gegenüber den Mitkandidierenden verpflichtet, ihr Wahlversprechen verbindlicher einzulösen. Zu guter Letzt hätte ich gerne meine bisherigen 12 Jahre Exekutiv-erfahrungen im Gemeinderat Elsau als integre und kollegial agierende Person eingebracht und als frischer und unabhängiger Kopf in diesem Gremium Einsitz genommen.

Eine Auswahl zu haben, heisst auch immer, dass jemand über die Klinge springen muss. Trotz der Unterstützung hat es leider nicht gereicht. Es freut mich, dass ich jedoch das absolute Mehr erreichen konnte. Die Bilanz der Zielerreichung ist trotz allem dennoch ganz in Ordnung, denn einige Ziele sind unabhängig eines Wahlgewinns erreichbar.

Die Wahlen nahm ich als Wahl-«Kampf» mit etwas sonderbaren Blüten wahr. Es schien zeitweise so, als dass die Mög-

lichkeit der Auswahl von bestehenden Behördenmitglieder und gewissen Parteivertretungen schon fast als Bedrohung wahrgenommen wurde, dabei lebt eine starke Demokratie von der Vielfalt und von genügend motivierten Kandidierenden. Ich hoffe, dass sich zukünftige Generationen nicht von solchem Gebaren abschrecken lassen, sich politisch auch unabhängig zu engagieren. Erstaunlicherweise zeigten sich Linke und Bürgerliche plötzlich ungewöhnlich stark geeint. Mögen sie diese Einigkeit und Schlagkraft in den kommenden Jahren im Sinne der Gemeindeentwicklung einsetzen.

Der Ton darf im Wahlkampf durchaus mal etwas rauer sein. Einige gemachte Aussagen der letzten EZ-Aussage bedürfen jedoch einem Klärungsbedarf. Die Aufsichtspflicht über die Umsetzung der kantonalen Vorgaben ist nur eine der Aufgaben der Schulpflege. Die fachliche Aufsicht über die Volksschulen wird seitens des Volksschulamtes wahrgenommen. Daraus ergibt sich ein grösserer, offensichtlicher Interessenskonflikt, folgt man dem Grundsatz, sich nicht selber kontrollieren zu wollen. Die Gründe der Kandidatur für den Gemeinderat erscheinen mir darum alles andere als fadenscheinig. Sobald klar war, dass ein lokalpolitisches Engagement aus obigen Konfliktgründen in der Schulpflege nicht mehr möglich war, habe und ich offen eine Kandidatur in verschiedenen Gremien angesprochen und meine Kandidatur fristgerecht eingereicht. Es dürfte sowieso nicht relevant sein, wann sich Kandidierende überhaupt melden. Sie könnten dies auch erst nach der offi-

ziellen Meldefrist tun und die Parteien machen ihre Arbeit hoffentlich davon unabhängig.

Ein Ausscheiden als Überzähliger zeugt davon, dass mir zahlreiche Stimmberechtigte trotz allem das Vertrauen ausgesprochen haben. Persönlich mich freue ich mich auf die bald neu gewonnenen Freiheiten. Ganz nach Konfuzius: «Wer lange im Amt ist, sollte wieder anfangen zu lernen. Wer schon lange gelernt hat, sollte daran denken, ein Amt aufzunehmen». Allen Gewählten gratuliere ich zur Wahl und wünsche ihnen gutes Gelingen und viel Erfüllung im Amt.

Roman Arnold

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice



PRÄZISION SEIT 100 JAHREN

Auszeichnung «Reiter des Jahres» gewonnen

Auch für das vergangene Jahr nominierte die Islandpferdevereinigung Schweiz in verschiedenen Altersklassen die fünf erfolgreichsten Reiterinnen und Reiter, welche durch ausserordentliche Leistungen während der Turniersaison 2021 positiv aufgefallen sind. Relevant dafür sind verschiedene Gangartenprüfungen, die auf einer Ovalbahn ausgetragen werden. Das Islandpferd verfügt grundsätzlich über zwei Spezialgangarten Tölt und Rennpass nebst den Grundgangarten Schritt, Trab und Galopp. In Einbezug dieser werden unterschiedli-



Jan mit Svanur im Galopp

che Prüfungen, verschiedenster Schwierigkeitsgrade ausgeschrieben, welche bestritten werden können.

Die Auszeichnung «Reiter des Jahres 2021» in der Jugendklasse konnte sich der 12jährige Jan Meier, Mitglied des Schweizer Juniorenkader aus Ricketwil holen. Mit seiner Islandstute Hula und dem Wallach Svanur hat er sich aktiv und erfolgreich am Turniergeschehen beteiligt. Sein grösster Erfolg im vergangenen Jahr war der Vizemeistertitel an den Schweizermeisterschaften in Brunnadern.

Mit Unterstützung seiner Eltern trainiert Jan Meier in der Freizeit sein Islandpferd auf dem Hulmenhof bei Winterthur mit Freude und Engagement.



SCHULE ELSAU-SCHLATT

Wir suchen per **15.08.2022**
Reinigungskraft 20%
Primarschulhaus Reutern,
Schlatt ZH

Arbeitstage:
Mi- und Fr-Nachmittag,
Bereitschaft zur Mithilfe während
den Hauptreinigungen im Frühling
und Herbst.

Bringen Sie Erfahrung in der
Reinigung, ausreichende
Deutschkenntnisse, gute
Umgangsformen und eine
zuverlässige, sorgfältige
Arbeitsweise mit?

Bitte bewerben Sie sich per Mail:

Schulverwaltung, Abt. Personal
rosmarie.haechler@elsauschlatt.ch

<https://www.elsauschlatt.ch/>

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2200 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak
Verteilung durch die Post



Herausgeber

Medienkommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Leitung: Thomas Lüthi (tl) und
Sina Chiabotti (sic, Text und Fotos),
Daniela Naef (dn, Team)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Elsauer Zytig, Postfach 9
8307 Effretikon, Tel. 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung
druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die
Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam
übernimmt keine Verantwortung für
inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben – angepasste Termine wegen den Wahlen

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
246	08. Mai	27. Mai
247	26. Juni	15. Juli
248	04. September	23. September
249	06. November	25. November

Infos zu den jeweiligen Themen sind
unter www.elsauer-zytig.ch zu finden

Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille
Swiss Baker Trophy



...eine süsse Verführung
aus Milch, Zucker und
Vanille mit Caramel-
Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé
aber auch als Tortenfüllung
– Ihrer Fantasie sind keine
Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Schlusspunkt

«Malen ist für mich wie Tanzen»

Ein Sprichwort besagt, Farben seien die Sprache der Seele. Wenn das stimmt, dann ist die Seele der Elsauer Künstlerin Gabriela Bardos so türkisblau und sehnsuchtsvoll wie das Meer. Denn genau dieses Meer ist es, das sie fasziniert und das sie deshalb in ihren Bildern immer wieder für die Ewigkeit festhält.



«Eigentlich verdanke ich es meinen Kindern, dass ich heute Künstlerin bin. Oder besser gesagt dem Umstand, dass sie ausgezogen sind und ich deshalb plötzlich ganz viel Zeit hatte, um darüber nachzudenken, was ich in meinem Leben eigentlich noch erreichen will. Vorher war ich Personalfachfrau und Mutter, habe gearbeitet und das Leben gemütlich an mir vorbeiplätschern lassen. Gereist bin ich immer gerne, neue Kulturen und Sprachen kennenzulernen hat mich sehr begeistert. Irgendwie bin ich aber trotzdem in meiner Komfortzone hängengeblieben.

Mir fehlte der Betrieb, der vorher bei uns Zuhause geherrscht hatte. Die Gespräche und Diskussionen am Küchentisch – mit einer Familie wird es einfach nie langweilig. Ich war inzwischen 50 Jahre alt und entschied mich, nochmals etwas Neues anzupacken. Ich kündigte meinen Job und machte mich daran, die Welt für mich zu entdecken. Frankreich, Indien, Spanien, England – egal wo ich auch hinreiste: Ich fühlte mich überall sofort wohl, lernte ganz viele spannende Menschen kennen und sog die Kultur und Lebensweise und natürlich die Sprachen auf wie ein Schwamm. Ich machte zudem verschiedene künstlerische Ausbildungen, lernte Fotografieren, Malen, Blumen binden. Ich habe es unglaublich genossen, alles einfach ausprobieren zu dürfen. Zum Glück hat mich mein Mann immer unterstützt. Er hat mich einfach machen lassen – das bedeutet mir sehr viel.

Je länger ich mich mit der Malerei beschäftigte, desto mehr zog sie mich in ihren Bann. Ich richtete mir zu Hause im Keller ein kleines Atelier ein, wo ich

meiner Leidenschaft freien Lauf lassen konnte. Lange ging das aber nicht gut: Weil ich beim Malen alles um mich herum vergass, kam es oft vor, dass nachher nicht nur die Leinwand, sondern auch meine Hände, Kleider und der Fussboden voller Farbe waren. Weil ich dann natürlich meistens auch noch versehentlich in die Farbflecken trat, verteilte ich sie im ganzen Haus.

Vor rund sechs Jahren habe ich mir hier in der Alten Kaserne in Winterthur ein Atelier gemietet, das ich gemeinsam mit einer befreundeten Künstlerin nutze. Ich geniesse es sehr, hier zu sein und meine Kunst ausleben zu dürfen. Das Atelier befindet sich gleich unter dem Dach, deshalb ist das hereinfliegende Licht so schön. Ich mag diese ganz besondere Stimmung und den Umstand, dass das ganze Gebäude vor Leben summt.

Meistens male ich das Meer und Uferlandschaften, die ich vorher fotografiert habe. Mich fasziniert die Weite und das viele Wasser, aber auch, was darunter liegt. Wenn die Ebbe den Boden freigibt und Sachen sichtbar werden, die sonst vor unseren Augen verborgen sind. Das sieht dann aus wie eine Mondlandschaft mit geheimnisvollen Kratern, moosgrünen Algen und Steinen.

Meistens versuche ich zuerst, meine Fotografien nachzumalen und die Stimmung darauf einzufangen. Ich muss eintauchen können, aus der Fotografie muss ein Gefühl werden, das mich erfüllt. Erst dann wage ich mich an die grosse Leinwand und daran, ein ganz neues Bild zu erschaffen. Dieser Schritt braucht oft ein bisschen Mut und hat viel mit Loslassen zu tun. Der erste

Strich ist immer der Schwerste. Doch dann fliesst es meistens wie von alleine und ich kann kaum noch aufhören. Malen ist für mich wie Tanzen – nach wie vor einfach verbunden mit einer riesigen Sauerei rundherum. Anders gehts nicht.

Ich male meistens mit Ölfarben, verwende gerne verschiedene Mischtechniken und experimentiere oft auch einfach, bis mich das Resultat vollends zufriedenstellt. Manchmal kommt es aber auch vor, dass das nicht der Fall ist. Ich habe auch schon Bilder wieder übermalt, weil sie mir einfach nicht gefallen haben. Auch das ist ein Prozess, der einem viel über sich selbst verrät, wenn man ihn zulässt.

Meine Bilder kann man übrigens auch kaufen: Besuch ist immer willkommen hier im Atelier. Auch Probehängen ist möglich – ein Bild muss ja immer auch in einen Lebensraum hineinpassen und sollte nicht leichtfertig gekauft werden. Wenn ich ganz ehrlich bin: Ganz so einfach trenne ich mich auch nicht von meinen Werken. Dafür steckt viel zu viel Herzblut in jedem einzelnen von ihnen. Natürlich kann ich aber nicht alle behalten und meistens spüre ich ganz gut, wenn ein Bild zu einem Käufer passt. Dann fällt es mir leichter, loszulassen und ich habe Freude an dem Gedanken, dass meine Bilder den neuen Besitzern etwas ganz Besonderes bedeuten. Sonst würden sie sie ja nicht kaufen.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait von Caro Lüthi und ihrem Espressomobil. Ich finde die Idee toll und wüsste gerne mehr darüber.»

Aufgezeichnet von Sina Chiabotti